

Hanau Darmstadt Mainz Nürnberg/Fürth Bayreuth Erfurt



fortbildung
entwicklung
beratung
2019

Für die systemische Praxis



Bruno Hildenbrand
Genogrammarbeit für Fortgeschrittene
 Vom Vorgegebenen zum Aufgegebenen
 212 Seiten, Kt, 2018
 € 29,95
 ISBN 978-3-8497-0242-7
 Bruno Hildenbrand, Koryphäe der Genogrammarbeit, stellt sein in Jahrzehnten erworbenes Wissen über Kernthemen wie Mustererkennung, Sequenzanalyse und vieles mehr klar strukturiert und brillant kommentiert zur Verfügung.



Astrid Keweloh
Einführung in das Lebensflussmodell
 125 Seiten, Kt, 2018
 € 14,95
 ISBN 978-3-8497-0245-8
 Das Lebensflussmodell ist eine hypnosystemische Visualisierungstechnik, mit der sich die Lebens- und Entwicklungsgeschichte von Klienten kreativ abbilden lässt. Das Buch präsentiert die Methode und zahlreiche Anwendungsfälle.



Michael E. Harrer
Hypnose und Achtsamkeit
 Zwei Schwestern auf dem Tandem
 240 Seiten, Kt, 2018
 € 29,95
 ISBN 978-3-8497-0240-3
 Michael Harrer zeigt erstmals, wie sich Hypnose und Achtsamkeit störungsbezogen optimal ergänzen, etwa bei der Stressbewältigung, der Prophylaxe von Burnout oder bei Depressionen.



Eia Asen/Michael Scholz
Handbuch der Multifamilientherapie
 443 Seiten, Gb, 2017
 € 84,00
 ISBN 978-3-8497-0192-5
„Das vorliegende Werk lädt ein, über den Tellerrand zu blicken und interdisziplinär zu kooperieren. Es eignet sich vor allem für Leser, die Interesse an verschiedenen Kontexten haben.“
 Elisabeth Merklin, Familiendynamik



Ilke Crone
Das vorige Jetzt
 Familienrekonstruktion in der Praxis
 234 Seiten, Kt, 2018
 € 29,95
 ISBN 978-3-8497-0217-5
„Das Buch bietet einen Überblick über Methoden der Familienrekonstruktion. Die angehenden TherapeutInnen erhalten eine gute Einführung mit vielen Fallbeispielen in praxis- und ausbildungsrelevante Themen.“
 Dr. Josef Beushausen, socialnet.de 04/ 2018



E. Noni Höfner
Charlotte Cordes
Einführung in den Provokativen Ansatz
 126 Seiten, Kt, 2018
 € 14,95
 ISBN 978-3-8497-0246-5
 Die Autorinnen haben Frank Farrellys Provokativen Ansatz weiterentwickelt und zeigen in dieser Einführung, wie sich der Ansatz in fast alle Beratungs- und Therapieformen mühelos integrieren lässt.

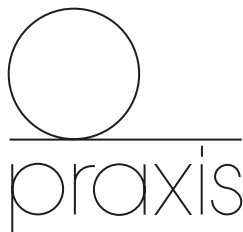
Carl-Auer Verlag

Auf www.carl-auer.de bestellt – deutschlandweit portofrei geliefert!
 Diese Bücher sind auch als **eBook** erhältlich: www.carl-auer.de/ebooks

Neuerscheinungen



Herbst 2018



institut für
systemische beratung
süd

Leitung: Rainer Schwing
Ulanenplatz 6
63452 Hanau
Telefon: 0 61 81 / 25 30 03
Telefax: 0 61 81 / 25 30 46
eMail: mail@praxis-institut-sued.de

Bitte beachten Sie unsere neue eMail-Adresse

www.praxis-institut.de/sued

Mitglied der
Deutschen Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie
(DGSF e. V.) und der
European Association of Family Therapy
(EFTA)

Unsere Weiterbildungen
Systemisches Arbeiten, Systemische Therapie,
Systemische Kinder- und Jugendlichen-
therapie, Systemische Supervision,
Coaching und Organisationsberatung,
Professionelles Coaching sind durch die
DGSF e. V. anerkannt.

Zertifiziertes Mitglied
des Vereins Weiterbildung Hessen e. V.

Wissenschaftlicher Fachbeirat:

Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker
Prof. i.R. Verena Krähenbühl
Prof. Dr. Günter Schiepek
Dr. Antony Williams, Australien
Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian †

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

im nächsten Jahr werden wir 30 Jahre alt, das feiern wir am 15./16.11.2019 gemeinsam und dafür haben wir uns etwas besonders Schönes ausgedacht: Wir haben unsere Lehrerinnen und Lehrer, wichtige Impulsgeber und Kooperationspartnerinnen eingeladen, mit uns gemeinsam über das „Geheimnis der Veränderung“ nachzudenken: Was ermöglicht Menschen in Systemen, produktive Änderungen und Entwicklungen anzugehen? Fritz Glasl, Carole Gammer, Günter Schiepek, Ellert Nijenhuis, Susanne Altmeyer und Eia Asen werden da sein und ihr Fazit aus Jahrzehnten Veränderungsarbeit vorstellen, und – wie nicht anders zu erwarten: praxisorientiert und konkret.

Zum selben Anlass kommt Ben Furman am 02.12.2019 nach Nürnberg und wird seine Arbeit an einem Fachtag vorstellen.

Unsere Kurse – gerade in der systemischen Beratung – waren in den letzten Jahren schnell ausgebucht. Deshalb sind wir nun auch mehrere Kooperationen eingegangen, so führen wir z.B. einen Beratungskurs für die Jugendhilfe als Pilotprojekt gemeinsam mit der DGSF und der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen IGfH durch. In den letzten Jahren haben wir für zahlreiche Jugendhilfeträger und Jugendämter über 20 Inhouse-Kursreihen durchgeführt. Diese gewachsene Erfahrung geben wir gerne weiter.

Und wir haben wieder vieles neu entwickelt, von Sex bis Seelsorge: die Fortbildungsreihe in Sexualtherapie findet im schönen Erfurt statt, in Hanau startet eine Beratungsweiterbildung mit dem Schwerpunkt Seelsorge, Paartherapie wird nun auch in Nürnberg/Fürth angeboten. Und verschiedene Formate für die Arbeit mit Traumabetroffenen Menschen finden Sie in allen drei Standorten, für Kinder und für Erwachsene. Und nach vielen Nachfragen starten wir in diesem Jahr mit Angeboten speziell für den Bereich Schule: ein Vortrag, ein Fachtag und eine Fortbildungsreihe, durchgeführt von systemischen Praktikerinnen aus Schulleitung und Lehre.

Auch im Praxis Institut wird es in 2019 Veränderungen geben, wir arbeiten daran, im Moment ist noch vieles ein Geheimnis, das wir auf unserer Jubiläumstagung lüften werden. Auch da wird das Motto gelten: Bei Veränderungen setzen wir auf die Kraft der Stabilität.

Ein buntes Angebot für Ihre Qualifizierungswünsche, wir freuen uns auf viele Begegnungen und ganz besonders auf unsere Jubiläumstagung.

Herzlich,

Ihr

Inhaltsverzeichnis

Fachtage	FT
Dr. Susanne Altmeyer, Prof. Dr. Eia Asen, Dr. Carole Gammer, Dr. Friedrich Glasl, Ph. D. Ellert Nijenhuis, Prof. Dr. Dr. Günter Schiepek, Rainer Schwing:	
Jubiläumstagung: „Das Geheimnis der Veränderung und die Kraft der Stabilität“	10
Andreas Fryszter: Suizidale Krisen bei Kindern und Jugendlichen	11 + 21
Eberhard Dittmann: Die Energie großer Gruppen nutzen	12
Inge Liebel-Fryszter + Franco Biondi: Bindung und Trauma	13 + 14
Andreas Fryszter: Interkulturelle Erziehungsarbeit und Arbeit mit Flüchtlingen	15 + 20
Dr. Anke Holl + Dr. Daniela Sauer: Systemisches Arbeiten im schulischen Kontext	16
Tanja Kuhnert + Dr. Lars Anken: Wenn wünschen allein nicht hilft! Systemisch beraten und begleiten im Kontext Armut	17
Joachim Wenzel: Digitalisierung Jugendhilfe	18
Kerstin Abe: Humor in Therapie und Beratung	19
Dr. Ben Furman: Spielerische Lösungen – „Ich schaff’s“ für Kinder UND Erwachsene	22
Unsere Fachtage richten sich an ein größeres Publikum, d. h. die maximale Teilnehmerzahl ist daher abhängig von den Räumlichkeiten.	

Weiterbildungsprogramme (Infos und alle Termine finden Sie auf unserer Homepage)	WB
Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Beratung, Pädagogik und Therapie	25
Systemisches Arbeiten in der Erziehungshilfe	31
Systemische Beratung in seelsorglichen Kontexten	32
Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien	34
Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung	35
Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen	36
Ressourcenorientierte/Systemische Paartherapie	37, 38
Systemische Sexualberatung	39
Systemische Traumabehandlung/Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen/Traumapädagogik	40, 41, 42
Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt	44
Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt in stationären Settings	46
Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt in der Schule	47
Systemisch Lehren	48
Fortbildungsreihe Selbständigkeit als Beraterin oder Berater	49
Der Körper in Beratung und Therapie	50
Teilearbeit mit Kindern	51
Psychodrama systemisch	52
Professionelles Coaching	54
Systemisch Führen in Organisationen	55
Systemische Organisationsentwicklung	56
Maximale Teilnehmerzahl bei Fort- und Weiterbildungen i. d. R.: 16 – 22	

Inhaltsverzeichnis

Fortbildungsworkshops (Überblick auf Seite 4)

FW

Workshops zu Beratung und Therapie: Rhein-Main, Raum Nürnberg, Thüringen / Erfurt ab Seite 57
Für die meisten Fortbildungsworkshops sind Fortbildungspunkte bei den jeweiligen Psychotherapeutenkammern beantragt.

Supervision, Coaching, Beratung, Organisationsentwicklung

Coachinggruppen für Führungskräfte: Frankfurt, Darmstadt, Hanau 73
Supervision und Coaching / Unsere Kunden ab Seite 74
Change Management 75

Organisatorisches

Referenten*innen / Standorte / Anmeldeformular ab Seite 78

► CONGRESS PARK HANAU Mehr als Location



Außergewöhnliche Räume für Tagungen, Kongresse und Veranstaltungen von 50 bis zu 1.000 Personen, über 4.000 qm Ausstellungsfläche, verschiedene Cateringpartner, modernste Technik und perfekter Service für Veranstalter.

► CONGRESS PARK HANAU
Schlossplatz 1 | 63450 Hanau
Tel. 0 61 81 - 27 75 0
info@cph-hanau.de
www.cph-hanau.de

Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH | Schlossplatz 1 | 63450 Hanau

FW19_01	Niemand ist alleine krank – Patienten haben Familien! Prof. Dr. med. Friedebert Kröger	11. – 12.03.2019 Hanau
FW19_02	Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz – Grundlagenseminar Petra Girolstein	08. – 10.05.2019 Mainz
FW19_03	Der Ressourcenkoffer Der Einsatz von Objekten in Training, Beratung und Therapie Elke Frohn und Ulf Klein	07. – 08.06.2019 Mainz
FW19_04	Professional Speaking – So sprechen, dass die Botschaft ankommt Peter Martin Thomas	19.06.2019 Hanau
FW19_05	Familienrekonstruktion – Arbeit an der Herkunftsfamilie Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker und Petra Girolstein	24. – 28.06.2019 Ober-Ramstadt
FW19_06	„Wie der bissige Wolf das hilflose Küken zu schützen versucht“ Psychodramatische Telearbeit mit Tierfiguren bei unsicher und desorganisiert gebundenen Kindern Alfons Aichinger	04. – 05.09.2019 Hanau
FW19_07	Haltung, Praxis und Nutzen von „Achtsamkeit“ in (Sozial)Pädagogik, Therapie, Schule, Familienbildung und Beratung Marika Eidmann und Hans-Werner Eggemann-Dann	16. – 17.09.2019 Hanau
FW19_08	Symbiotische Strickmuster zwischen inniger Liebe und Entwicklungstrauma Franco Biondi	14. – 16.10.2019 Hanau
FW19_09	Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Rainer Schwing	30. – 31.10.2019 Hanau
FW19_10	Gruppendynamik für das systemische Arbeiten – Zwei Handlungsansätze mit gemeinsamen Wurzeln für die Praxis fruchtbar machen Rosa Budziat und Peter Martin Thomas	04. – 05.11.2019 Mainz
FW19_11	Kinder psychisch kranker Eltern Dr. med. Ingrid Ehrich und Stephanie Kämmerer	04. – 05.11.2019 Hanau
FW19_12	Heikle Gespräche mit Eltern in Jugendamt, KITA und Schule Hans-Werner Eggemann-Dann	12. – 13.11.2019 Hanau
FW19_13	Arbeit mit Emotionen in der systemischen Beratung und Therapie Inge Liebel-Fryszner	21. – 22.11.2019 Hanau
FW19_14	Ich sehe was, was du auch siehst – Vom konstruktiven Zusammenspiel systemischer Interventionen und Kunsttherapie Dr. rer. med. Florian Schepper und Juliana Ortiz	22. – 24.11.2019 Hanau
FW19_15	Workshops lebendig gestalten Eberhard Dittmann	02. – 03.12.2019 Hanau

Fortbildungsworkshops 2019 – Raum Nürnberg-Fürth-Bayreuth

FW

FW19_16 Offene Supervisionsgruppe Sandra Hörnig	Start 21.01.2019 Fürth
FW19_17 Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz – Aufbauseminar Petra Girolstein	30.01. – 01.02.2019 Fürth
FW19_18 „Von der Kunst, ein heißes Eisen anzufassen, ohne sich zu verbrennen“ Sicherheit in Konflikten Thorsten Büttner	15. – 16.03.2019 Bayreuth
FW19_19 Sexualisierte Übergriffe durch Kinder und Jugendliche Helmut Maier	18. – 19.03.2019 Fürth
FW19_20 Ist das noch normal? Auffälliges Verhalten bei Kindern Dr. Sibylle Grevenkamp	16. – 17.09.2019 Fürth
FW19_21 Kooperation und Kontrolle – Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten Thorsten Büttner	25. – 26.10.2019 Fürth
FW19_22 Kurz, gut effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Thorsten Büttner	08. – 09.11.2019 Bayreuth
FW19_23 Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer Sonja Hähner	21. – 22.11.2019 Fürth

Fortbildungsworkshops 2019 – Thüringen / Erfurt

FW

FW19_24 Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer Thorsten Büttner	28. – 29.03.2019 Erfurt
FW19_25 Das WIR neu gedacht! Chancen, Risiken und gewollte Nebenwirkungen in der Multifamilientherapie Heliane Schnelle	12. – 13.09.2019 Erfurt
FW19_26 Konfliktmoderation – Von der Kunst des Jonglierens und Klärens Aglaja Hörning	24. – 26.10.2019 Erfurt
FW19_27 Ressourcenorientierte Spieltherapie: Nichts geht mehr – mehr spielen geht immer! Dr. med. Florian Schepper	29. – 30.11.2019 Erfurt

Maximale Teilnehmerzahl i. d. R.: 16 – 22. Die angegebenen Kosten (unter der jeweiligen Ausschreibung ab Seite 57) sind die reinen Seminargebühren, Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten sind darin nicht enthalten. Ganze Seminartage beinhalten in der Regel 8 UE (à 45 Min.), halbe Tage 4 UE.

Angebot für Studierende

Kostenfrei: Unsere Einführungsworkshops	S. 30
Zum halben Preis: Einige Plätze in unserer Fortbildung „Systemische Beratung kompakt“	ab S. 44
Zum halben Preis: Einige Plätze in ausgewählten Seminaren: FW 19_01, 02, 04, 07, 08, 09, 10, 11, 14, 17, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27	ab S. 57

Programm und Tätigkeitsfelder des Instituts

Zertifikatsweiterbildungen

Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik, Beratung und Therapie

Anerkennung als Systemische*r Berater*in DGSF

Professionelles Coaching

Anerkennung als
Systemische*r Coach*in DGSF

Aufbauweiterbildungen



Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien

Anerkennung als Systemische*r Therapeut*in DGSF

Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen

Anerkennung als Systemische*r Kinder- und Jugendlichentherapeut*in DGSF

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung

Anerkennung als Systemische*r Supervisor*in DGSF

Kompetenzentwicklung und Beratung

Fortbildungsreihen

Ressourcenorientierte / Systemische Paartherapie
Traumatherapie Kinder / Erwachsene, Traumapädagogik
Systemische Beratung kompakt speziell auch für den Kontext
Schule und stationäre Arbeitsfelder
Körpertherapeutische Methoden
Systemische Sexualberatung
Teilarbeit mit Kindern
Psychodrama systemisch
Systemisch Führen in Organisationen
Systemische Organisationsentwicklung

Workshops

Fachliche Kompetenzen Persönliche Entwicklung

offen ausgeschrieben
oder
maßgeschneidert
als Inhouse Seminar

Inhouse Weiterbildungen

Fach- und Führungskompetenzen

Supervision Coaching

Organisationsberatung

Das neue, virtuelle Lernformat für aktuelle und ehemalige Teilnehmer*innen an Weiterbildungen des praxis instituts süd

Nicht immer hat man die Zeit, für einen Workshop nach Hanau, Nürnberg, Mainz oder Erfurt zu fahren. Manchmal würde man gerne einen ersten Eindruck von den Inhalten und Trainer*innen gewinnen, bevor man sich für ein Seminar anmeldet. Und vielleicht wäre es einfach mal schön, zuhause auf dem Sofa interessante Inhalte präsentiert zu bekommen und sich mit Kollegen*innen auszutauschen.

Das praxis institut süd startet daher die neue Reihe „praxis lernen online“. In 90-minütigen virtuellen Workshops stellen Trainer*innen des Instituts ihre persönlichen Schwerpunktthemen vor. Anders als in den gängigen Webinaren wird dabei nicht nur eine Präsentation abgespielt, sondern es besteht die Möglichkeit für Interaktion, Dialog, Kleingruppenarbeit u. v. m. Die Teilnehmer*innen nehmen konkrete Ideen für ihre Praxis mit.

Thema: Beratung zwischen Tür und Angel

Zeit: Dienstag 25. September 2018, 16.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch 24. Oktober 2018, 19.30 – 21.00 Uhr (Alternativ-Termine)

Referent: Wolfgang Geiling, Dipl. Sozialpäd. (FH); Dipl. Päd. (Univ.), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Supervisor (nach DGSv), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Thema: Glück ist machbar. Wie Sie Glücksmomente in Ihrem Leben vermehren können

Zeit: Freitag, 2. November 2018, 10.00 – 11.30 Uhr
Dienstag, 18. Dezember 2018, 18.00 – 19.30 Uhr (Alternativ-Termine)

Referent: Rainer Schwing, Dipl.-Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Systemischer Therapeut, Supervisor und Coach (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (DGSF), Mitgründer und Leiter des praxis instituts für systemische beratung süd, und meistens ganz glücklich!

Thema: Weiterbildung – und dann?

Zeit: Dienstag 20. November 2018, 18.00 – 19.30 Uhr
Donnerstag 27. Dezember 2018, 10.30 – 12.00 Uhr (Alternativ-Termine)

Referent: Peter Martin Thomas, Diplompädagoge, Erlebnispädagoge, Organisationsentwickler (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung, Supervision und Coaching (DGSF), Professional Speaker GSA (SHB)

praxis lernen online ist ein **kostenloses Angebot** für Teilnehmer*innen an Weiterbildungen des praxis instituts süd. Anmeldungen sind direkt über folgenden Link möglich: <https://vms.vitro.de/vitro/publiceventlist.htm?id=526>



Das praxis institut arbeitet mit Vitero (virtual team room – www.vitro.de). Vitero wurde als System für Live E-Learning vom Fraunhofer Institut Stuttgart entwickelt und mehrfach preisgekrönt, u. a. mit dem eLearning Awards 2016, 2017 und 2018. Es ermöglicht virtuelle Trainings unter realitätsnahen Bedingungen.

Glücksmomente und Stolpersteine 2018/2019

Vortragsreihe in Hanau und Erlangen

Wie Familienleben gelingt. Perspektiven aus Familientherapie und systemischer Beratung

Die Vortragsreihen wenden sich nicht in erster Linie an Fachleute, sondern an die interessierte Öffentlichkeit, Eltern, Familien, Paare, interessierte Frauen und Männer.

In jeder Familie gibt es Sonne und Schatten. Wenn das Mischungsverhältnis aus der Balance gerät, der Schatten überwiegt, braucht es manchmal Hilfe von außen. Die Vortragsreihe bietet eine leicht verständliche Einführung in die systemische und familientherapeutische Arbeit. Wir konnten dafür langjährig tätige Experten*innen gewinnen, viele von ihnen sind Buchautoren. Nutzen und Nebenwirkungen eines Besuchs: Sie werden viele spannende Perspektiven und hilfreiche Anregungen für Ihre Alltagsfragen mitnehmen. Warum? Weil es nicht um abgehobene Theorie geht, sondern um die ganz konkreten Situationen aus dem Lebensalltag von Menschen und Familien.

Hanau

Glück ist machbar.

Wie Sie Glücksmomente in Ihrem Leben vermehren können

Rainer Schwing

05.02.2019

Medien, Smartphone und Co. in der Familie

Chancen und Risiken des Medienzeitalters

Dr. Joachim Wenzel

01.04.2019

**Vom Gegeneinander zum Miteinander
Familie und Schule: Systemische Lösungen für
ein nicht immer einfaches Verhältnis**

Kati Ahl

09.05.2019

Wie Kinder lernen

Frühe Bindung als Voraussetzung für Bildung?

Mechthild Sckel

18.06.2019

Erlangen

Happy Aging

**Wie man gesund und glücklich durchs Leben kommt,
bis ins hohe Alter**

Rainer Schwing

09.10.2018

Die Heilkraft der Feste

**Den Jahreskreis neu entdecken –
Lebenshilfe aus dem Kirchenjahr**

Hans Gerhard Behringer

06.11.2018

Wie ticken Jugendliche?

**Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von
14 – 17 Jahren in Deutschland**

Peter Martin Thomas

10.12.2018

Können wir nicht (mehr) miteinander reden?

Paarkommunikation stärken in der systemischen Paartherapie

Sabine Brix

25.02.2019

Veranstaltungsort: Hanau, Brockenhaus, Lamboystr. 52

Uhrzeit: von 19 – 21 Uhr

Kosten: € 8,-

Die Anmeldung bitte ausschließlich an:

vhs Hanau, Ulanenplatz 4, 63452 Hanau

Tel.: 06181 / 92380-0 – Fax: 06181 / 92380-21

fit@vhs-hanau.de – www.vhs-hanau.de

Veranstaltungsort: Erlangen, Kreuz und Quer, Bohlenplatz 1

Uhrzeit: von 19.30 – 21.00 Uhr

Kosten: € 8,- / ermäßigt € 5,-

Die Anmeldung bitte ausschließlich an:

BildungEvangelisch, Hindenburgstr. 46 a, 91054 Erlangen

Tel.: 09131 / 20013

bildung.evangelischer@elkb.de – www.bildung-evangelisch.de



Es wird um Anmeldung gebeten, die Plätze sind begrenzt!

Netzwerke und Austausch Impulse fürs Denken und Handeln Einblicke in neue und fremde Gebiete

Die Vorträge sind offen für alle Interessierten und richten sich an ein größeres Publikum, d. h. die maximale Teilnehmerzahl ist abhängig von den Räumlichkeiten. Für die Teilnehmer*innen und Absolvent*innen unserer Weiterbildungsprogramme sind sie kostenfrei: Als kleines Dankeschön und als Gelegenheit, weiterhin den Kontakt zu pflegen. Um planen zu können, bitten wir um schriftliche Anmeldung. Ein gesonderter Flyer kann ab Anfang des Jahres im Institut angefordert oder von unserer Homepage heruntergeladen werden.

Hanau

Erschöpfte Sorgearbeitende – Care Revolution als Perspektive

17.01.2019 19:00 – 21:00 Uhr Prof. Dr. Gabriele Winker

Den Impact selbst gestalten – Vom Zusammenspiel systemischer und kunsttherapeutischer Interventionen

21.03.2019 19:00 – 21:00 Uhr Juliana Ortiz + Dr. med. Florian Schepper

Was passiert eigentlich, wenn sich Psychodynamik mit Systemik trifft zur kreativen Entwicklung des Selbst?

08.05.2019 19:00 – 21:00 Uhr Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth

Vom Wert guter Beziehungen – Kooperation als Lebensprinzip in der Natur und in menschlichen Gemeinschaften

06.09.2019 19:00 – 21:00 Uhr Prof. Dr. Sophie Zechmeister-Boltenstern + Rainer Schwing

Radikalisierungsprozesse: Familienmuster und gesellschaftliche Einflüsse

23.10.2019 19:00 – 21:00 Uhr Michael Gerland

Mainz

Neue Familienzusammensetzungen mit und ohne medizinische Unterstützung – Samenspende, Eizellspende, Co-Elternschaft und Co.

18.02.2019 19:00 – 21:00 Uhr Dr. Petra Thorn

Glück ist machbar. Wie Sie Glücksmomente in Ihrem Leben vermehren können

27.05.2019 19:00 – 21:00 Uhr Rainer Schwing

Menschen und Trends – Was machen die Trends mit den Menschen? Was machen die Menschen mit den Trends?

24.10.2019 19:00 – 21:00 Uhr Peter Martin Thomas

Nürnberg-Fürth

Möglichkeiten und Grenzen digitaler Beratungsangebote

14.03.2019 19:00 – 21:00 Uhr Emily M. Engelhardt

Einfach fragen – Wertschätzen von Wortschätzen – Die Eigensprache in Therapie, Beratung und Coaching

09.05.2019 19:00 – 21:00 Uhr Dr. med. Tilmann Rentel

Glücksmomente und Stolpersteine in Paarbeziehungen

16.05.2019 19:00 – 21:00 Uhr Rainer Schwing

Der Wandel ist eine Tür, die nur von innen geöffnet werden kann – Selbstorganisationsprozesse in Therapie und Beratung

02.07.2019 19:00 – 21:00 Uhr Prof. Dr. Günter Schiepek

Systemische Beratung zwischen Tür und Angel

24.10.2019 19:00 – 21:00 Uhr Wolfgang Geiling

Erfurt

Vom Gegeneinander zum Miteinander – Schwierige Elterngespräche erfolgreich führen in Schule, Hort und KiTa

21.02.2019 18:00 – 20:30 Uhr Kati Ahl

Das WIR neu gedacht! Chancen, Risiken und gewollte Nebenwirkungen in der Multifamilientherapie

23.05.2019 18:00 – 20:30 Uhr Heliane Schnelle

Liebe, Neugier, Spiel –

Die Bedeutung und Gestaltung affektiver Prozesse in Beratung und Therapie – Systemische und neurobiologische Betrachtungen

05.06.2019 18:00 – 20:30 Uhr Rainer Schwing

2 x 2 = grün!? – Farbenfrohe Einblicke in Lern-, Entwicklungs- und Veränderungsprozesse

21.10.2019 18:00 – 20:30 Uhr Markus Bach

Den Impact selbst gestalten – Vom Zusammenspiel systemischer und kunsttherapeutischer Interventionen

07.11.2019 18:00 – 20:30 Uhr Juliana Ortiz + Dr. med. Florian Schepper

Jubiläum – 30 Jahre praxis institut für systemische beratung: Das Geheimnis der Veränderung und die Kraft der Stabilität

mit Dr. Susanne Altmeyer, Prof. Dr. Eia Asen, Dr. Carole Gammer,
Prof. Dr. Friedrich Glasl, Dr. Ellert Nijenhuis, Prof. Dr. Günter Schiepek



Fachtagung am 15. – 16.11.2019 in Hanau, Congress Park

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Vor dreißig Jahren – in 1989 – wurde das praxis institut aus der Taufe gehoben. Der erste Kurs startete bei Hannover, wir hatten uns damals nicht auszumalen gewagt, in welche Dimensionen uns das führen sollte. Heute gibt es zwei regional verankerte Institute, Nord und Süd mit zahlreichen Standorten, und vielen tausend zufriedenen Teilnehmer*innen in Weiterbildungskursen, Workshops und Fachtagen.

Das müssen wir feiern und wir haben uns dazu etwas besonders Schönes ausgedacht: Wir haben unsere Lehrerinnen und Lehrer, wichtige Impulsgeber und Kooperationspartner*innen eingeladen, mit uns gemeinsam über das „Geheimnis der Veränderung“ nachzudenken: Was ermöglicht Menschen in Systemen, produktive Änderungen und Entwicklungen anzugehen?

Dr. Carole Gammer aus Paris war für viele von unserem Team die Lehrerin, die uns in die Welt der Familientherapie und der systemischen Supervision einführte und gründlich ausbildete. Ihr besonderer Schwerpunkt liegt auf der Einbeziehung von Kindern mit sehr kreativen und handlungsorientierten Methoden.

Prof. Dr. Fritz Glasl, weltweit bekannt als Experte für Organisationsentwicklung und Konfliktmanagement und auch weltweit in vielen Krisengebieten in dieser Richtung tätig, wird uns über Veränderungsdynamiken in Organisationen und im politischen Feld berichten.

Dr. Susanne Altmeyer baut als Chefärztin eine systemisch orientierte Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotraumatologie auf, sie verfügt über tiefgehende Einblicke bei Veränderungsprozessen von Klienten und von Gesundheitssystemen.

Prof. Dr. Günter Schiepek, wissenschaftlicher Beirat des Instituts, hat eine einzigartige Kombination von naturwissenschaftlichen Konzepten der Synergetik und der Psychotherapie geschaffen und forscht dazu seit Jahrzehnten. Er verfügt durch neuartige Methoden des Prozessmonitoring über genaue Erkenntnisse, wie Veränderung im Mikroprozess funktioniert und was dazu wichtig ist.

Prof. Dr. Eia Asen hat weltweit die Multifamilientherapie entwickelt und in viele Anwendungsfelder mit hochgradig belasteten und fordernden Klienten gebracht. Zusammen mit Peter Fonagy hat er die Mentalisierungskonzepte integriert und ein einzigartiges und hocheffizientes Psychotherapiekonzept geschaffen. Beide waren häufig auf Fachtagen zu Gast und haben unsere Arbeit grundlegend inspiriert.

Dr. Ellert Nijenhuis hat das Konzept der strukturellen Dissoziation für schwierigste Traumafolge-Störungen entwickelt, mit ihm zusammen haben wir den Titel und die Idee für diese Tage entwickelt. Er schafft es wie kaum ein anderer, Philosophie, Forschung und konkrete Praxis in einem schlüssigen Konzept zusammenzufassen. Er war und ist Lehrer für viele unserer Referent*innen.

Organisatorisches und Kosten: Vormittags werden wir jeweils drei Impuls-Vorträge hören, nachmittags wird dies dann in drei Subplena anhand von konkreten Fällen weiterverfolgt. Wir möchten keinen Flickerteppich von Workshops anbieten, sondern den Teilnehmer*innen ermöglichen, an einer Gedankenlinie dran zu bleiben, keine verwirrende Vielfalt, sondern Vertiefung und Reflexion. Die beiden Tage werden wir schön rahmen, mit Kunst, Musik und auch Bewegungs- und interaktiven Elementen. Und ein Fest wird auch dazu gehören. Wir sind noch in der Planung, aber Sie können sich jetzt schon einen Platz unter dieser Web-Adresse reservieren: <https://www.praxis-institut.de/sued/praxis-impulse/fachtage>. Der „Early Bird“ Preis beträgt 240 Euro für die beiden Tage, ab dem 01.06.2019 beträgt der Preis 280 Euro. Für DGSF-Mitglieder und Absolvent*innen von praxis-Weiterbildungen jeweils 210 bzw. 250 Euro.

Suizidale Krisen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Fachtag am 05.02.2019 in Mainz
Andreas Fryszner



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für
Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

In der Jugendhilfe haben wir es manchmal mit Kindern, Jugendlichen oder auch Eltern zu tun, bei denen wir eine suizidale Gefährdung wahrnehmen:

- dramatische Situationen in Familien (Trennungen, Tod, schlimme Diagnosen...)
- Verzweiflung von Kindern und Jugendlichen (nach Trennungen, Schul- oder Einrichtungsverweisen...)
- wenn Menschen psychiatrische Diagnosen haben

Solche Situationen sind für Helfer sehr belastend.

- Man spürt besonders in solchen Situationen die große Verantwortung, die man in diesem Job hat.
- Man weiß, dass ein Fehler im eigenen Vorgehen Konsequenzen für den Klienten, aber auch für einen selbst und auch für die Einrichtung haben kann.
- Oft sind keine klar definierten Standards in der Einrichtung für solche Situationen vorhanden.

Viele fachliche Fragen beschäftigen einen dann neben der emotionalen Belastung und dem Stress, der mit so einer Situation in aller Regel verbunden ist:

- Was muss ich tun? Wie muss ich mich selbst absichern? Was muss ich dokumentieren?
Was wird von mir juristisch erwartet? Was ist unterlassene Hilfeleistung?
- Wie kann ich solide einschätzen, wie suizidal mein Gegenüber ist?
Welche fachlichen Kriterien und Standards gibt es dafür?
- Wie spreche ich das Thema an? Was muss ich fragen?
Mach ich nicht noch alles schlimmer, wenn ich mich in dem Thema ausbreite?
- Wenn nun Suizidalität in einem bestimmten Ausmaß vorliegt, was muss ich dann tun?
Was sind solide Absprachen und Vereinbarungen mit dem Klienten? Was ist eine solide Prophylaxe?
- Wie muss ich in der Einrichtung kooperieren? Wie kann ich die Einrichtung als Unterstützung für mich nutzen?

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe, Jugendhilfeeinrichtungen, Therapeut*innen, Lehrer*innen.

Andreas Fryszner, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF).

Zeit: 05.02.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Mainz

Kosten: € 130,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 110,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Die Energie großer Gruppen nutzen

Großgruppenmethoden kennenlernen, Veranstaltungen planen und durchführen

Fachtag am 06.02.2019 in Hanau
Eberhard Dittmann



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

In jedem Unternehmen gibt es Veranstaltungen mit vielen Mitarbeitern wie Fachtagungen, Betriebsversammlungen, Kongresse, bereichsübergreifende Workshops, Kick-off-Veranstaltungen oder Veranstaltungen im Rahmen von Umstrukturierungen. Gerade bei Letzteren ist es notwendig, auch die Herzen der Mitarbeiter*innen zu erreichen und diese partizipativ in den Veränderungsprozess einzubinden. Das ist eine große Herausforderung, denn die meisten Changeprojekte laufen unter engen Zeit- und Ressourcenmethoden. Um diesen Spagat zu meistern, wurden eine Vielzahl von Großgruppenmethoden entwickelt. Sie erzeugen Bewegung, fördern den Kontakt, die übergreifende Diskussion, verstärken die Identifikation und die Nachhaltigkeit von Veränderungen – kurz: Sie binden auf aktive und effektive Weise viele Menschen in einen gemeinsamen Entwicklungsprozess ein. Hierbei sind kreativen Elementen keine Grenzen gesetzt.

Wir werden die bewährten Großgruppendedesigns für 30 bis 300 und mehr Personen wie Zukunftskonferenzen, Open space, RTSC-Konferenzen Appreciative Inquiry kennenlernen, besonders aber unseren congress in motion Ansatz.

Inhalte: Unsere Dramaturgie

- Es beginnt bevor es beginnt
- In Bewegung kommen
- Informationen vermitteln
- Themenfelder beackern
- Theater machen
- Zukunft anpacken
- Energie mitnehmen

Zielgruppe: Alle, die Veranstaltungen mit großen Gruppen konzipieren oder durchführen, egal ob als einmalige Fachtagung oder im Rahmen eines Veränderungsprojektes.

Methoden: Kurze Impulsvorträge, Demonstration einiger Methoden; die Teilnehmer*innen sind eingeladen, eigene Vorhaben mitzubringen. In der Veranstaltung werden wir Gestaltungsideen und eine Dramaturgie dazu entwickeln.

Eberhard Dittmann, Mechaniker, Ingenieur, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor BDP, Gründer und Gesellschafter der Beratungsgesellschaft Psychologie für Organisationen.

Zeit: 06.02.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Hanau

Kosten: € 130,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 110,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Bindung und Trauma

Fachtag am 08.02.2019 in Nürnberg

Inge Liebel-Fryszner + Franco Biondi



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Mit diesem Fachtag möchten wir das bedeutendste Spektrum des Traumaerlebens in das Zentrum der Betrachtung stellen: die Entwicklungstraumatisierung. Bereits B. van der Kolk und andere Wissenschaftler hatten 2009 versucht, das Entwicklungstrauma als „developmental trauma disorder“ in den ICD 10 aufnehmen zu lassen. Zunächst ohne Erfolg, obwohl der psychoanalytisch orientierte Gehirnforscher Allan Schore bereits 2002 feststellte, dass schätzungsweise 80 % aller Psychopathologien aus nicht reparierten Bindungsstörungen hervorgehen.

Wir wollen an diesem Fachtag aktuelle Forschungsergebnisse vorstellen und systematisch aufzeigen, wie emotionale Deprivation, Missbrauch und psychische/physische Gewalt zu chronischen Traumatisierungen führen, welche Symptome und Einschränkungen sie nach sich ziehen und wie sie mit Methoden der Systemtheorie und der Traumatheorie behandelt werden können. Wir legen dabei besonderen Wert auf die Beziehungsgestaltung.

Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte, die mit Menschen arbeiten, welche als Kinder vernachlässigt wurden und über längere Zeiträume Gewalt durch Bindungspersonen erlebt haben.

Inge Liebel-Fryszner, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Familientherapie (DGSF).

Franco Biondi, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut.

Zeit: 08.02.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: € 130,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 110,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Bindung und Trauma

Fachtag am 22.03.2019 in Mainz

Inge Liebel-Fryszer + Franco Biondi



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für
Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Mit diesem Fachtag möchten wir das bedeutendste Spektrum des Traumaerlebens in das Zentrum der Betrachtung stellen: die Entwicklungstraumatisierung. Bereits B. van der Kolk und andere Wissenschaftler hatten 2009 versucht, das Entwicklungstrauma als „developmental trauma disorder“ in den ICD 10 aufnehmen zu lassen. Zunächst ohne Erfolg, obwohl der psychoanalytisch orientierte Gehirnforscher Allan Schore bereits 2002 feststellte, dass schätzungsweise 80 % aller Psychopathologien aus nicht reparierten Bindungsstörungen hervorgehen.

Wir wollen an diesem Fachtag aktuelle Forschungsergebnisse vorstellen und systematisch aufzeigen, wie emotionale Deprivation, Missbrauch und psychische/physische Gewalt zu chronischen Traumatisierungen führen, welche Symptome und Einschränkungen sie nach sich ziehen und wie sie mit Methoden der Systemtheorie und der Traumatheorie behandelt werden können. Wir legen dabei besonderen Wert auf die Beziehungsgestaltung.

Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte, die mit Menschen arbeiten, welche als Kinder vernachlässigt wurden und über längere Zeiträume Gewalt durch Bindungspersonen erlebt haben.

Inge Liebel-Fryszer, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Familientherapie (DGSF).

Franco Biondi, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut.

Zeit: 22.03.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Mainz

Kosten: € 130,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 110,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Interkulturelle Erziehungsarbeit und Arbeit mit Flüchtlingen in der Jugendhilfe – wie wir das schaffen können –

Fachtag am 02.04.2019 in Nürnberg
Andreas Fryszter



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für
Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

In der Jugendhilfe haben seit langem viele Kinder und Jugendliche einen Migrationshintergrund. Über jugendliche Flüchtlinge sind noch mal neue Fragestellungen dazugekommen. In der Begegnung mit diesen Jugendlichen, in der Erziehungsarbeit mit Kindern ausländischer Eltern und dem Gespräch mit den Eltern merken wir deutlich, dass die andere Kultur eine bedeutende Rolle spielt.

Zu vielen Themen, die mit Erziehung, mit Familie, mit individueller Entwicklung und Freiheit und mit der Gestaltung der familiären Beziehungen zu tun haben, gibt es kulturell geprägte Antworten. Viele kulturelle Vorstellungen unserer Klienten entsprechen nicht dem, was wir aus unserer Kultur heraus für richtig halten. Die ausländischen Jugendlichen, Eltern und Familien müssen zwischen den beiden Kulturen ihren Weg finden. Und dabei reicht es nicht, dass der Einzelne nur einen Weg für sich alleine in diesem schwierigen Terrain findet: Es muss auch eine Lösung sein, die der Rest der Familie oder auch der erweiterten Familie mittragen kann. Zusätzlich müssen auch die gesellschaftlichen Institutionen hier die Lösung akzeptieren können. Nicht leicht für unsere Klienten – aber auch nicht leicht für uns Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe.

Um hilfreiche Sichtweisen, Modelle und Werkzeuge speziell für diese Situation wird es am Fachtag gehen. Dabei werden Methoden vorgestellt, die sich in der interkulturellen Beratung gut bewährt haben.

Der Fachtag konzentriert sich auf die praktische Seite interkultureller Erziehungsarbeit. Die Teilnehmer*innen sollen danach in der Lage sein, vorgestellte Methoden in ihrer Arbeit mit ausländischen Jugendlichen, Kindern und Eltern einsetzen zu können.

Wer sich schon ein wenig intensiver mit den Inhalten vertraut machen möchte, kann im Internet einen Aufsatz des Referenten lesen, der 2009 veröffentlicht wurde: http://www.praxis-institut.de/fileadmin/Redakteure/Sued/Artikel/Migration_Fryszter_2009.pdf

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe, Jugendhilfeeinrichtungen, Erziehungsstellen, Pflegestellen, Pflegeeltern, Adoptiveltern.

Andreas Fryszter, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF).

Zeit: 02.04.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: € 130,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 110,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Systemisches Arbeiten im schulischen Kontext – mittendrin und doch allein?!

Fachtag am 06.04.2019 in Erfurt
Dr. Anke Holl + Prof. Dr. Daniela Sauer



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für
Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Bea ist eine gute und nette Schülerin. Plötzlich kommt sie immer mal wieder verspätet in den Unterricht. Ihre Leistungen lassen nach. Schließlich schwänzt sie immer häufiger die Schule.

oder

In der 8c von Herrn Meier sitzen 13 Jungen und 14 Mädchen. Keiner aus dem Kollegium geht gerne in diese Klasse, weil sie laut, undiszipliniert, unmotiviert und leistungsschwach ist. Jetzt fangen auch noch die Eltern an, sich über die Lehrkräfte zu beschweren.

So oder so ähnlich könnte es sich in der Schule abspielen. Was können Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeitende in diesen Situationen tun? Manchmal hilft ein schneller Rat aus dem Kollegium, manchmal steht man jedoch allein da, die pädagogische Schatzkiste scheint leer zu sein und es braucht mehr.

Der systemische Ansatz basiert auf Wertschätzung, Ressourcen- und Lösungsfokussierung, Orientierung am Kontext, und eine Portion Humor darf auch dabei sein. So eröffnen sich neue Wege im Umgang mit den beruflichen Anforderungen und ihren vielfältigen Fragestellungen.

Eine systemische Haltung sowie ein entsprechender Methodenkoffer ermöglichen die Aktivierung der Stärken des Einzelnen und der Gruppe. Neue Perspektiven können entwickelt und zukünftige Handlungsschritte angegangen werden. Eine Entlastung im Berufsalltag ist möglich.

Mit dem Fachtag geben wir allen Interessenten einen ersten Einblick in die Umsetzung des systemischen Arbeitens in der Schule. Beispiele aus der Praxis und kleine Übungssequenzen erläutern Möglichkeiten, Wirkung und Konsequenzen.

Dieser Fachtag kann als Schnuppertag für den Kurs „Systemisch Arbeiten in Schule – kompakt“ verstanden werden.

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen, Schulleitungen, pädagogische Fachkräfte, Mitarbeitende an Ganztagschulen, Integrationshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen.

Prof. Dr. Daniela Sauer, Juniorprofessorin für Beratung im schulischen Kontext, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Systemischer Coach (DGSF in Ausbildung), Gordon-Familientrainerin, Bankkauffrau.

Dr. Anke Holl, Lehramtsstudium Romanistik, Sportwissenschaften und Erziehungswissenschaften, Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende für Systemisches Arbeiten (DGSF in Ausbildung).

Zeit: 06.04.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Erfurt

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Wenn wünschen allein nicht hilft! Systemisch beraten und begleiten im Kontext Armut

Fachtag am 24.05.2019 in Hanau
Dr. Lars Anken + Tanja Kuhnert



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie und der DGSF-Fachgruppe Armut – Würde – Gerechtigkeit

Die Bertelsmann Stiftung beziffert im Frühjahr 2017 die Kinderarmut in Deutschland mit 21,4 %. Damit ist deutlich, dass Ungleichheit in Deutschland tatsächlich fortschreitet. Mit der wachsenden Armut gehen soziale und psychische Veränderungen einher, die die betroffenen Menschen stark in ihrem Leben beeinflussen. Dies gilt für Einzelne, Paare und Familien.

Der Fachtag bietet eine theoretische Einführung in die aktuelle nationale und internationale Armutsdiskussion. Dabei gehen die Referenten sowohl auf sozialpolitische als auch bildungspolitische Aspekte ein. Die Einordnung in nationale und globale Entwicklungen geben Hinweise auf die Bedeutung von Migration in unserer Zeit. Ziel ist ein erweitertes systemisches Verständnis für den Zusammenhang gesellschaftlicher Entwicklungen und deren Bedeutung für die pädagogische und beraterisch/therapeutische Arbeit.

Ausgehend von den sozialen und psychischen Veränderungen für Menschen, die in Armut leben, zeigen die Referenten auf, was dies für die Gestaltung pädagogischer, beraterischer/therapeutischer Angebote bedeutet. Die Erfahrung zeigt, dass die in der systemischen Arbeit angewandte Ressourcen- und Lösungsfokussierung zu Beginn einer Zusammenarbeit schwierig umsetzbar sind. Häufig geht es zunächst um die Würdigung der Lebenssituation und der eingeschränkten Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten sowie die Begleitung bei der Trauer um erloschene Lebensströme und die Verarbeitung von Schamerleben. Die Beziehungsarbeit hat hierbei einen besonderen Stellenwert. Die Teilnehmenden des Fachtages erhalten hierzu theoretisches und praktisches Handwerkszeug.

Vortrag, Fragen, Diskussion und Austausch zwischen den Teilnehmenden direkt. Ein Wechsel von Theorie und Praxis, Input und Reflexion des eigenen Handelns.

Dr. Lars Anken, Dr. phil., Sonderpädagoge, Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Hypnosystemischer Coach, OE/TE (Dr. Gunther Schmidt MEIHEL), Lehrender für Systemische Beratung i. W. (DGSF).

Tanja Kuhnert, Diplom Sozialarbeiterin, M. A. Gesundheits- und Sozialmanagement, Systemische Beraterin (DGSF/SG/DGfB), Systemische (Familien-) Therapeutin (DGSF/SG), Lehrende für Systemische Beratung und Therapie (DGSF), Traumatherapeutin (PiTT), Traumafachberaterin, Supervisorin und Coachin (DGSF).

Zeit: 24.05.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Hanau

Kosten: € 130,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 110,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Digitalisierung in der Jugendhilfe Neue Anforderungen im Medienzeitalter

Fachtag am 07.06.2019 in Mainz
Dr. Joachim Wenzel



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Die Digitalisierung verändert die Jugendhilfe nachhaltig.

Kinder, Jugendliche, Fachkräfte und andere Akteure des Feldes kommunizieren tagtäglich über Neue Medien. Doch das ist oft nicht unproblematisch, wenn etwa nicht sichergestellt ist, dass die Kommunikation im Kontext der Jugendhilfe sicher und im Einklang mit dem EU-Datenschutzrecht erfolgt. Die Verantwortlichen müssen dabei mit unkalkulierbaren Haftungsrisiken für ihre Einrichtungen rechnen, mit Bußgeldern oder sogar mit persönlichen Strafrechtsfolgen bis hin zu Freiheitsstrafen, wenn Geheimnisse der Klientinnen und Klienten nicht geschützt werden. Außerdem bedarf es neuer medienspezifischer Kompetenzen bei den Fachkräften und neuer Konzepte in den Einrichtungen. Dann ist es möglich, die Chancen des Medienzeitalters zu nutzen und zugleich den Risiken wirksam entgegenzutreten.

Der Fachtag gibt zu den damit einhergehenden Fragen einen Überblick und regt an, sich in der Jugendhilfe nicht von den Medienentwicklungen überrollen zu lassen, sondern das Medienzeitalter aktiv mitzugestalten.

Dr. Joachim Wenzel, Dr. phil., Dipl.-Pädagoge, Lehrender Systemischer Therapeut/Familientherapeut, Berater, Coach und Supervisor (DGSF); Langjährige Beratungs- und Leitungstätigkeit in der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden und der daran angeschlossenen Krisenberatungsstelle in Mainz (Face to Face-, Mail- und Telefonberatung). Mehrjährige Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz und als Lehrender an verschiedenen Hochschulen.

Promotion zum Thema „Wandel der Beratung durch Neue Medien“, Entwicklung des webbasierten Onlineberatungsansatzes und von Datenschutzkonzepten in der Beratung. Selbständig in eigener Praxis in Mainz als Trainer/Dozent, Berater/Therapeut und Supervisor/Organisationsentwickler.

Zeit: 07.06.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Mainz

Kosten: € 130,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 110,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Humor in Therapie und Beratung – mit Leichtigkeit arbeiten

Fachtag am 28.06.2019 in Erfurt
Kerstin Abe



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für
Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Was gibt's denn da zu lachen...?!

Mit diesem Fachtag laden wir dazu ein, Humor als ein therapeutisches Mittel zu begreifen, für die Menschen, die uns begegnen und für uns selbst, um gesund bei unserer Arbeit zu bleiben.

In beratender, therapeutischer und sozial-pädagogischer Arbeit begegnen wir täglich belastenden Erfahrungen, schicksalhaften Schilderungen, schwerwiegenden Nachrichten, verstörenden Biographien, Krankheiten oder gar Lebensbedrohung. Wie können wir noch damit umgehen, als „nur“ hoch professionell? Wer will in diesen Situationen schon an Lachen und Humor denken?

Das liegt uns fern, ist uns oft fremd... Und doch!

Humor und Lachen als therapeutisches Mittel sowohl für die Betroffenen als auch für die Helfer bewahrt die Gesundheit, öffnet verblüffende Blickwinkel und schult Körper und Geist, um Leichtigkeit zu erfahren und anderen zu ermöglichen, hilft und unterstützt dabei ganz leicht unsere professionelle Arbeit.

Was braucht es dazu? Lachen können, Lachen zulassen, Lachen lernen und lehren sowie mit Humor arbeiten, wenn es (zu) ernst wird. Das und vieles mehr wird zentrales Thema in diesem Fachtag sein. Wir werden uns zudem mit wissenschaftlichen Grundlagen, den körperlichen Zusammenhängen, Funktion von Humor und Lachen in biologischen Prozessen sowie deren Wirkungsweisen beschäftigen. Kann man „Lachen“ generieren, ist es wirklich gesund und wenn ja, wie kriegen wir genug davon?

***„Denn... wenn wir nicht mehr über uns selbst lachen können,
ist es höchste Zeit, ein ernstes Wort mit uns zu reden.“***

Ernst Ferstl

Für diesen Tag freuen wir uns auf eine Portion Neugier, verbunden mit einem humorvollen Blick, einem belastungsfähigen Zwerchfell und der Bereitschaft, sich auf Witz, Kreativität, metaphorische Zusammenhänge und ein „ernstes Wort“ einzulassen.

Der Fachtag ist offen für alle, die selbst mehr lachen möchten, Lachen und Humor in ihre Arbeit bewusst integrieren möchten, oder sich dafür eine gute Begründung wünschen...

Kerstin Abe, Dipl. med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG).

Zeit: 28.06.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Erfurt

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Interkulturelle Erziehungsarbeit und Arbeit mit Flüchtlingen in der Jugendhilfe - wie wir das schaffen können -

FT19_10H

Fachtag am 03.09.2019 in Hanau
Andreas Fryszter



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für
Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

In der Jugendhilfe haben seit langem viele Kinder und Jugendliche einen Migrationshintergrund. Über jugendliche Flüchtlinge sind noch mal neue Fragestellungen dazugekommen. In der Begegnung mit diesen Jugendlichen, in der Erziehungsarbeit mit Kindern ausländischer Eltern und dem Gespräch mit den Eltern merken wir deutlich, dass die andere Kultur eine bedeutende Rolle spielt.

Zu vielen Themen, die mit Erziehung, mit Familie, mit individueller Entwicklung und Freiheit und mit der Gestaltung der familiären Beziehungen zu tun haben, gibt es kulturell geprägte Antworten. Viele kulturelle Vorstellungen unserer Klienten entsprechen nicht dem, was wir aus unserer Kultur heraus für richtig halten. Die ausländischen Jugendlichen, Eltern und Familien müssen zwischen den beiden Kulturen ihren Weg finden. Und dabei reicht es nicht, dass der Einzelne nur einen Weg für sich alleine in diesem schwierigen Terrain findet: Es muss auch eine Lösung sein, die der Rest der Familie oder auch der erweiterten Familie mittragen kann. Zusätzlich müssen auch die gesellschaftlichen Institutionen hier die Lösung akzeptieren können. Nicht leicht für unsere Klienten – aber auch nicht leicht für uns Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe.

Um hilfreiche Sichtweisen, Modelle und Werkzeuge speziell für diese Situation wird es am Fachtag gehen. Dabei werden Methoden vorgestellt, die sich in der interkulturellen Beratung gut bewährt haben.

Der Fachtag konzentriert sich auf die praktische Seite interkultureller Erziehungsarbeit. Die Teilnehmer*innen sollen danach in der Lage sein, vorgestellte Methoden in ihrer Arbeit mit ausländischen Jugendlichen, Kindern und Eltern einsetzen zu können.

Wer sich schon ein wenig intensiver mit den Inhalten vertraut machen möchte, kann im Internet einen Aufsatz des Referenten lesen, der 2009 veröffentlicht wurde: http://www.praxis-institut.de/fileadmin/Redakteure/Sued/Artikel/Migration_Fryszter_2009.pdf

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe, Jugendhilfeeinrichtungen, Erziehungsstellen, Pflegestellen, Pflegeeltern, Adoptiveltern.

Andreas Fryszter, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF).

Zeit: 03.09.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Hanau

Kosten: € 130,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 110,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Suizidale Krisen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Fachtag am 19.11.2019 in Erfurt
Andreas Fryszner



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für
Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

In der Jugendhilfe haben wir es manchmal mit Kindern, Jugendlichen oder auch Eltern zu tun, bei denen wir eine suizidale Gefährdung wahrnehmen:

- dramatische Situationen in Familien (Trennungen, Tod, schlimme Diagnosen...)
- Verzweiflung von Kindern und Jugendlichen (nach Trennungen, Schul- oder Einrichtungsverweisen...)
- wenn Menschen psychiatrische Diagnosen haben

Solche Situationen sind für Helfer sehr belastend.

- Man spürt besonders in solchen Situationen die große Verantwortung, die man in diesem Job hat.
- Man weiß, dass ein Fehler im eigenen Vorgehen Konsequenzen für den Klienten, aber auch für einen selbst und auch für die Einrichtung haben kann.
- Oft sind keine klar definierten Standards in der Einrichtung für solche Situationen vorhanden.

Viele fachliche Fragen beschäftigen einen dann neben der emotionalen Belastung und dem Stress, der mit so einer Situation in aller Regel verbunden ist:

- Was muss ich tun? Wie muss ich mich selbst absichern? Was muss ich dokumentieren?
Was wird von mir juristisch erwartet? Was ist unterlassene Hilfeleistung?
- Wie kann ich solide einschätzen, wie suizidal mein Gegenüber ist?
Welche fachlichen Kriterien und Standards gibt es dafür?
- Wie spreche ich das Thema an? Was muss ich fragen?
Mach ich nicht noch alles schlimmer, wenn ich mich in dem Thema ausbreite?
- Wenn nun Suizidalität in einem bestimmten Ausmaß vorliegt, was muss ich dann tun?
Was sind solide Absprachen und Vereinbarungen mit dem Klienten? Was ist eine solide Prophylaxe?
- Wie muss ich in der Einrichtung kooperieren? Wie kann ich die Einrichtung als Unterstützung für mich nutzen?

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe, Jugendhilfeeinrichtungen, Therapeuten*innen, Lehrer*innen.

Andreas Fryszner, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF).

Zeit: 19.11.2019 von 10 – 17 Uhr

Ort: Erfurt

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittag-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

praxis stellt vor...

Ben Furman:

Spielerische Lösungen – „Ich schaff’s“ für Kinder und Erwachsene

Ben Furman – Lösungsfokussierter Psychotherapeut und Organisationsberater aus Helsinki hat ein bestechend einfaches Verfahren entwickelt, das sowohl in Schulen, in der Therapie mit Kindern und Jugendlichen als auch in der Beratung mit Erwachsenen angewendet werden kann.

Das „Ich schaff’s“-Programm hilft Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Fähigkeiten zu erlernen, Probleme zu bewältigen und schwieriges Verhalten zu überwinden. Der Ansatz wurde in Finnland von Ben Furman, einem Sozialpsychologen und zwei Sonder-schullehrerinnen entwickelt. Ihnen ist es in besonderer Weise gelungen, mit dem 15-Schritte-Programm die systemische Sichtweise konsequent für die Pädagogik handhabbar zu machen.

Die Wendung einer problemfokussierenden Haltung in ein problemlösendes Verhalten erfordert ein Umdenken und die Bereitschaft, Vertrauen in die Potentiale von Kindern und Jugendlichen zu haben. Und das funktioniert auch für die Anwendung bei Erwachsenen.

Ben Furman begeistert mit seinem Humor und seiner riesigen Erfahrung regelmäßig große Konferenzen in der ganzen Welt. Auf einem Kongress in Essen begegneten wir uns und stellten fest, wie nah die Konzepte des praxis instituts mit seinen Ansätzen verwandt sind. Deshalb freuen wir uns, ihn und sein Werk zu unserem Jubiläum in Nürnberg vorstellen zu können.

Dr. Ben Furman, Psychiater, Psychotherapeut und stellvertretender Direktor des Helsinki Kurzzeithherapie-Instituts. International tätiger Trainer für lösungsfokussierte Kommunikation. Mitbegründer von Kids' Skills / Ich schaff's!, Autor zahlreicher Bücher. Auf seiner Webseite stellt Ben Furman zusätzlich Onlineverfahren zur Verfügung, die einen weiten Anwendungsbereich abdecken: www.benfurman.com

Zeit: 02.12.2019 von 10 – 16 Uhr
Ort: Nürnberg
Kosten: € 70,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-Absolventen*innen des praxis instituts: € 60,-)
 (In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Im neuen Format „praxis stellt vor...“

... werden wir maßgebliche Pioniere und Pionierinnen der systemischen Arbeit mit ihrem Werk vorstellen. Mit einem kompakten und intensiven Programm sowie einem günstigen Tagessatz wollen wir einer möglichst großen Anzahl von Kollegen*innen die Teilnahme ermöglichen. Das Tag geht von 10 bis 16 Uhr und ist praxisorientiert wie immer. Die Teilnahmegebühr von 70 Euro umfasst einen kleinen Imbiss. Vor Ort besteht die Möglichkeit, Bücher der Referenten*innen zu erwerben.



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Filip Caby / Andrea Caby

Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste



Teil 1

Tipps und Tricks für kleine und große Probleme im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter

„Besonders hervorzuheben ist die Gliederung der einzelnen Kapitel, da es im Grunde genommen ein Nachschlagewerk unterschiedlichster Interventionen ist, die man willkürlich auswählen kann, anstatt von links nach rechts durcharbeiten zu müssen. Wer sich ein fundiertes Basiswissen an systemischen Techniken angeeignet hat, dem wird es nicht schwer fallen, die Interventionen in die Praxis zu implementieren und sie zu leben. Andernfalls sollte man sich doch zusätzlich Begleitliteratur zur Hand nehmen.

Insgesamt kann ich konstatieren, dass das Buch 'up-to-date' ist auf dem systemischen Büchermarkt.“ Dennis Bohlken, systemmagazin

4., überarb. u. erw. Aufl. 2017, 224 Seiten, 16x23cm, Ringbindung
ISBN 978-3-942976-18-3, Bestell-Nr. 9403, Euro 19,95

Andrea Caby / Filip Caby

Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste



Teil 2

Weitere systemisch-lösungsorientierte Interventionen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Familien

Für jede noch so ungewöhnliche Herausforderung eine Idee zu haben, kreativ und flexibel reagieren zu können und dabei möglichst lösungsorientiert zu sein, ist nicht immer einfach. Aber es kann durchaus leichter werden, wenn erprobte Interventionen, besondere Fragen oder „verstörende“ Kommentare griffbereit sind. Dies ist auch das Anliegen der Autoren im zweiten Band – einer Übersicht über weitere originelle Ideen und Handlungsmöglichkeiten im beratenden oder

therapeutischen Alltag. Mit etwas Phantasie, wohl platzierten Worten, einer Portion Humor kann ein Gespräch eine andere Wendung bekommen, eine Perspektive entstehen oder der Klient erneut zum Nachdenken angeregt werden.

3., durchges. Aufl. 2017, 256 Seiten, 16x23cm, Ringbindung
ISBN 978-3-942976-23-7, Bestell-Nr. 9423, Euro 19,95

Felicitas Bergmann / Delphine Bergmann

Krimskrams und Co.

Besondere und alltägliche Gegenstände in der Kindertherapie und Elternberatung

Vorwort von Michael Borg-Laufs

• Breites Anwendungsgebiet:

Gedacht für die Therapie und Beratung von Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen • Geschrieben aus der Praxis für die Praxis: geeignet für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Verhaltenstherapeuten, psychologische Psychotherapeuten, systemische Berater und Therapeuten sowie solche, die sich noch in der therapeutischen Ausbildung befinden, ebenso für weitere pädagogisch-therapeutische Berufe • Schnelles Nachschlagen:

Gegenstände nach Themenbereichen sortiert, Piktogramme zur jeweiligen Zielgruppe, umfangreiches Stichwortverzeichnis und viele anschauliche Fotos • Viele Interventionen, die verschiedene Sinneskanäle ansprechen und so schwer Verständliches greifbarer und eindrücklicher machen.

• Wer Schatzkisten hat, braucht auch Krimskrams!

2017, 256 S., Format 16x23cm, Klappenbrochure, Alter: ab 5
ISBN 978-3-8080-0791-4, Bestell-Nr. 4361, Euro 19,95



Theresia Friesinger

Mehr Empathie durch Selbstempathie

Der selbstempathische Ansatz in Bildungseinrichtungen im Kontext einer Inklusiven Kommunikation

Der selbstempathische Bildungsansatz ist ein auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhendes Konzept mit individuellen Lösungen aus der Praxis für die Praxis. Angelehnt an die „Pädagogik der Achtung“ von Janusz Korczak stellt Theresia Friesinger im Kontext der Inklusiven Kommunikation Resilienz- und Reframingmethoden vor, die einen ausbalancierten Mittelweg zwischen Empathie und Selbstempathie möglich machen. Trotzdem provoziert sie das Nachdenken darüber mit der polarisierenden Aussage „Ohne Selbstempathie keine Empathie und Demokratie“. – Spannend, wertvoll und direkt im Alltag umsetzbar!

2018, 160 S., farbige Abb., Groß-Format DIN A4, Klappenbrochure
ISBN 978-3-8080-0827-0, Bestell-Nr. 1288, Euro 22,95





(H. Wolfart „Kunst macht glücklich“)

KUNST IM PRAXIS INSTITUT



Einladung zur Vernissage

der Ausstellung „Kunst macht glücklich“
des KunstRaum Brockenhaus

am 09.11.2018 um 17 Uhr

mit musikalischer Begleitung durch Moussa Diabate
Ulanenplatz 6 | 63452 Hanau | 2. OG

„Kunst macht glücklich!“

(Holger Wolfart, Mitarbeiter KunstRaum im Brockenhaus)

Der KunstRaum im Brockenhaus Hanau – eine Einrichtung des BMWK (Behinderten-Werk Main-Kinzig) – ist eine Kunstwerkstatt, in der Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen künstlerisch arbeiten. Sie können ihr Talent entfalten und werden dabei unterstützt, ihre eigene Bild- und Formensprache zu entwickeln. Neben dem freien künstlerischen Arbeiten werden thematische Ausstellungen vorbereitet. Kooperationen mit anderen Institutionen und der Austausch mit anderen Künstlern und Kunstinteressierten sind ein wichtiger Teil der Atelierarbeit. Die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben gehört ebenso zum Konzept. Der KunstRaum bietet den hier beschäftigten Künstlern ein Forum, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Atelier veranstaltet Einzel- und Gruppenausstellungen im öffentlichen Raum.

Der Austausch über die entstandenen Werke und die Anerkennung der Leistung der Künstler sind wichtige Erfolgserlebnisse und machen, wie der KunstRaum-Mitarbeiter Holger Wolfart auf den Punkt bringt, alle Beteiligten glücklich! Mit der Ausstellung im praxis institut wollen die Künstler mit ihren Bildern die Besucher*innen der Seminarräume an diesem Glück teilhaben lassen.

Wir freuen uns sehr auf das gemeinsame schöne Projekt und hoffen auf viele Besucher!

Ausstellungsdauer: November 2018 bis Frühjahr 2019,
Besichtigung nach telefonischer Absprache: 0 61 81 / 25 30 03

Besucher sind eingeladen, sich über den KunstRaum zu informieren, aktuelle Arbeiten zu sehen und mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Bilder und Objekte aus dem KunstRaum können erworben werden: KunstRaum im Brockenhaus Hanau, Lamboystr.

Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik, Beratung und Therapie

Berufsbegleitende Weiter- und Zusatzausbildung

Anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGST e. V.) als systemische Beratungsausbildung

Programm Hanau 1 (Januar)	2019 – 2021
Programm Hanau 2 (Juni)	2019 – 2021
Programm Hanau 3 (September)	2019 – 2021
Programm Hanau 4 (November)	2019 – 2021
Programm Mainz (Februar)	2019 – 2021
Programm Nürnberg 1 (Mai)	2019 – 2021
Programm Nürnberg 2 (Dezember)	2019 – 2021
Programm Erfurt (November)	2019 – 2021

Seminarort wird in den jeweiligen Stadtregionen sein, mit regionalen Supervisionsgruppen.

Grundlagen und Ziele der Weiterbildung

praxis institut für systemische beratung hat vor 30 Jahren diese Weiterbildung entwickelt, in der systemische Denk- und Handlungsansätze aus der Familientherapie spezifisch für die soziale, psychologische und pädagogische Arbeit mit Einzelnen, Familien, Teams und Gruppen übersetzt wurden.

Familien, Gruppen, Institutionen und Teams sind lebendige Systeme, die sich sowohl in ihrer Arbeitsfähigkeit, als auch in ihren Blockierungen und Störungen nach systemischen Regeln entwickeln. Probleme und Störungen werden als Lösungsversuche in Konfliktbereichen verstanden, die innerhalb des Systems bisher nicht produktiver zu lösen waren. Unser Ansatz des systemischen Arbeitens zielt darauf ab, Störungen auch in ihrem Sinn zu verstehen („reframing“), die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und zu stärken (Hilfe zur Selbsthilfe), um neue, produktivere Lösungen zu entwickeln (Lösungsorientierung).

Seit 1989 führen wir dieses Konzept mit sehr guten Rückmeldungen durch. In über 100 Weiterbildungsgängen haben mehr als 2000 Teilnehmer*innen den Abschluss erhalten. Mehr als 20-mal wurde das Programm als In-House-Qualifizierung für Jugendhilfeeinrichtungen und andere Organisationen durchgeführt.

Unsere Weiterbildung vermittelt praxisnahe Haltungen und praktisch anwendbares Handlungswissen und befähigt die Teilnehmer:

- Zusammenhänge in Beziehungsnetzen zu erkennen (Systembeobachtung)
- diese zu verstehen (Systemanalyse)
- und auf produktive Veränderungen hinzuwirken (Systemintervention)
- im schwierigen Spannungsfeldern mit Fragen der Parteilichkeit umzugehen und auch in problematischen Verhältnissen Klienten für die ihnen mögliche Art der Mitarbeit zu gewinnen
- in Krisen- und Konfliktsituationen angemessen zu reagieren und produktive Lösungen kooperativ zu erarbeiten
- die Zusammenarbeit mit anderen Hilfeeinrichtungen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren (Netzwerkarbeit)
- die eigenen Kräfte ökonomisch einzusetzen und mit Grenzen besser umzugehen (Effizienz und Psychohygiene).

Wir nutzen Methoden aus der Familientherapie und aus anderen systemischen und lösungsorientierten Beratungsansätzen und übertragen diese in sinnvoller Weise auf die verschiedenen Arbeitsfelder. Wir suchen bewusst die Vielfalt, um interdisziplinäres Lernen zu ermöglichen und den Blick über den Tellerrand der eigenen Spezialisierung zu richten.

Neben der Vermittlung und Einübung verschiedener Methoden wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Reflektion des institutionellen Kontextes, seiner Möglichkeiten und Grenzen, gelegt. Ebenso werden Gruppenprozesse und deren Auswirkungen auf die einzelnen Mitglieder reflektiert. Durch familienorientierte Selbsterfahrung erhalten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, sich mit der eigenen Herkunftsfamilie zu befassen, um damit die eigene Person im systemischen Kontext als wichtigstes „Werkzeug“ nutzen zu können.

Ablauf der Weiterbildung

Die 2-jährige Weiterbildung ist wie folgt aufgegliedert:

- in 7 Blockseminare (jeweils 4 – 5 Tage) mit insgesamt 30 Tagen (zusammen 250 Unterrichtseinheiten)
- 19 Supervisionstage (152 Unterrichtseinheiten)
- 80 Unterrichtseinheiten selbständige Kleingruppenarbeit (3 bis 5 Personen)
- Abschlussarbeit und Kolloquiumstag
- 70 Unterrichtseinheiten eigene Beratungspraxis und drei dokumentierte Beratungsprozesse müssen für das Zertifikat nachgewiesen werden

Die Seminarblöcke sind nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz als Bildungsurlaub anerkannt.

In der Supervision werden anhand von konkreten Fallbesprechungen die Themen der Seminare vertieft und der Transfer der angeeigneten Inhalte in die Arbeitsfelder unterstützt.

Die Supervisionen finden in zwei Gruppen nach regionalen Schwerpunkten – wo möglich – in den Einrichtungen der Teilnehmer*innen statt. Die Supervisor*innen wechseln nach einem Jahr, so dass die Teilnehmer*innen verschiedene systemische Arbeitsstile für ihren Lernprozess nutzen können.

Die Kleingruppenarbeit dient der Vertiefung der einzelnen Lerninhalte sowie dem begleitenden Literaturstudium. Die Gruppen treffen sich regelmäßig und sind fester Bestandteil der Weiterbildung.

Das Abschlusszertifikat bescheinigt die Befähigung zur eigenständigen systemischen Beratung. Mit dem Zertifikat können die Absolventen*innen die Anerkennung als systemische*r Berater*in durch die DGSF e.V. erhalten.

Kosten

Die Kosten für die Ausbildung betragen € 100,- je Seminar- oder Supervisionstag; dies ergibt einen Gesamtpreis von € 4.900,- zuzüglich der Kolloquiums- und Zertifikatsgebühren von € 150,-. Darin sind enthalten: Seminare, Supervisionen, Seminarunterlagen, das Buch „Systemisches Handwerk“. Die Kosten werden in 8 Raten über die Dauer der Ausbildung beglichen. Die Kosten für zusätzliche Literatur sind im Gesamtpreis nicht enthalten.

Bei den Seminaren sorgen die Teilnehmer*innen ggf. selbst für ihre Unterkunft. Das 4. Seminar findet in einer externen Bildungsstätte mit Übernachtung (ca. € 400,-) statt. Die Übernachtungskosten sind nicht im Gesamtpreis enthalten.

Für die Weiterbildung in Erfurt haben wir entsprechend den Einkommensverhältnissen einen Preis von € 4.400,- zzgl. Kolloquiums- und Zertifikatsgebühren von € 150,-.

Zielgruppe

Zugelassen sind Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagogen*innen, Diplom-Psychologen*innen und -Pädagogen*innen, Ärzte*innen, Lehrer*innen, und Fachkräfte mit vergleichbarer Ausbildung oder Berufstätigkeit. Zunehmend kommen auch Mitarbeiter*innen aus Wirtschaftsunternehmen zu uns, um ihre sozialen und methodischen Kompetenzen für Beratungsaufgaben auszubauen, vorrangig aus den Bereichen Personalentwicklung und betriebliche Bildung.

Für die Zulassung sind neben der Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Beratung während der Weiterbildung folgende formale Voraussetzungen erforderlich:

- ein Hochschulabschluss und psychosoziale Praxiserfahrung oder
- ein qualifizierter Berufsabschluss (3-jährige Berufsausbildung) im psychosozialen Bereich oder
- ein qualifizierter Berufsabschluss (3-jährige Berufsausbildung) und eine mindestens 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld

Termine und Orte

Die aktuellen Starttermine und Orte (Hanau, Mainz, Nürnberg-Fürth, Bayreuth, Erfurt) der Weiterbildung finden Sie auf Seite 30 und auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt „Termine|Orte“.

Einführungsworkshops

Wer uns und unsere Arbeit vor der Anmeldung für eine Weiterbildung kennen lernen möchte, kann an einem Einführungsworkshop teilnehmen. Er dauert 4 Stunden und ist kostenfrei. Neben Informationen zu Konzept und Inhalten der Weiterbildung wird an einem Fall gearbeitet, um unsere Arbeitsweise praktisch erfahrbar zu machen.

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl pro Ausbildungsgang ist auf 22 Teilnehmer*innen begrenzt.

Wenn Sie an einem Weiterbildungskurs teilnehmen möchten, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung (max. 2 Seiten) mit Lichtbild und folgenden Angaben:

- Persönliche Daten (Alter, Familienstand)
- beruflicher Werdegang, Praxiserfahrungen
- bisherige Aus- und Weiterbildungen
- Kopie Ihres Ausbildungszeugnisses oder Studienabschlusses
- derzeitige Tätigkeit
- Ihre Ziele, die Sie mit der Weiterbildung erreichen möchten

Ihre Bewerbung können Sie uns per E-Mail oder Post zuschicken.

Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Bei Fragen bezüglich der Eignung führen wir vorab ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Bei Aufnahme in die Weiterbildung erhalten Sie von uns eine schriftliche Anmeldebestätigung und den Weiterbildungsvertrag. Mit Eingang des unterzeichneten Vertrags und einer Anzahlung von € 100,- ist Ihr Platz in der Weiterbildung fest reserviert.

Übersicht über den Lehrplan:

1. Block (5 Tage)

Vom Kontakt zum Kontrakt: Einstiege gestalten

- systemische Handlungsmodelle und Schulen in ihrer historischen Entwicklung
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- systemische Gesprächsführung mit Einzelnen
- Der Einstieg in die Arbeit (Kontakt, Auftragsklärung, Ziele und Kontrakt definieren)
- systemische Institutionsanalyse

2. Block (4 Tage)

Arbeit in und mit Systemen

- Systemdiagnose: strukturelle, organisatorische und biographische Muster
- Beobachtung, Analyse und Nutzung von Interaktionssequenzen
- Interventionen in Triangulationsdynamiken, Dreiecksaufträge, Zwangskontexte
- Triadische Muster in Unternehmen und Institutionen
- Kliententypen: Kunden, Kläger und Geschickte

3. Block (4 Tage)

Arbeit in und mit Systemen

- Systemdiagnose in komplexen Systemen
- Interaktionen Klientensystem – Helfersystem
- Strukturen, Typen und Entwicklungsphasen von Systemen
- spezielle Methoden der Gesprächsführung und Systemdiagnose
- Analyse und Nutzung von verbalen und nonverbalen Prozessmustern

4. Block (5 Tage, Übernachtung im Seminarhaus)

Arbeit an der Herkunftsfamilie

In diesem Seminar geht es um die Erfassung von Familientraditionen und ihrer prägenden Auswirkungen auf aktuelle Verhaltens- und Erlebensmuster. Dabei wird die Nützlichkeit einer Mehrgenerationenperspektive für die Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Familien entwickelt. Wir arbeiten mit Familienrekonstruktionen und anderen Methoden aus der Familientherapie, der Gestalttherapie und dem Psychodrama.

Themen sind u.a.: Familientraditionen und deren Auswirkungen auf aktuelle Verhaltensmuster

- Wie prägt mich die eigene Herkunftsfamilie in meiner Arbeit?
- Welche Ansätze zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten sich an?

5. Block (4 Tage)

Systemische Interventionen: Vertiefung und Training

- Planung, Durchführung und Evaluation von Interventionen: Lösungsorientierte Fragetechniken, Dramatisierung, Reframing, aktivierende Methoden (Skulptur und Aufstellung), Aufgaben und Rituale
- deren Anpassung an spezielle Systemstrukturen: Familien, Gruppen, Organisationskontexte Dynamik von Veränderungsprozessen: Umgang mit Blockaden und Widerständen
- spezielle Interventionsformen

6. Block (4 Tage)

Interventionen in fordernden Situationen

- Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten: als Konfliktpartei und in der Moderation
- Krisenintervention: Halt geben, kurz- und langfristige Strategien
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Vernetzung
- Interventionen und eigene Psychohygiene

7. Block (4 Tage)

Abschiede gestalten, Perspektiven entwickeln

- Institutionsanalyse
 - Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Arbeitskontextes
 - Die eigene Position in der Institution
- Umgang mit Trauer und Verlusten in der systemischen Arbeit
- Netzwerkarbeit
- Beendigung der Arbeit Gestaltung der Abschiedsphase
- Beendigung und Auswertung der Weiterbildung

Die Methodik der Arbeit in den einzelnen Seminaren ist abhängig von den jeweiligen Inhalten. Generell werden die Lernprozesse erfahrungsgeleitet und handlungsorientiert gestaltet. Gearbeitet wird deshalb möglichst häufig mit Hilfe von Rollenspielen, Skulpturarbeit, strukturierten Einzelübungen, Methoden aus Psychodrama und Gestalttherapie, konkreten Demonstrationen und ähnlichen Arbeitsformen. Auch theoretische Kenntnisse werden praxisnah und erfahrungsorientiert vermittelt.

Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt:

Absolventen*innen der praxis-Weiterbildung Systemisches Arbeiten können als Quereinsteiger in das Masterstudium Psychosoziale Beratung zugelassen werden. Die absolvierte Weiterbildung wird bei der Zulassung für die entsprechenden Module des Studiengangs angerechnet. Somit können sie den Master-Abschluss in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen erwerben.

Nähere Info bei Prof. Dr. Marc Weinhardt: www.eh-darmstadt.de/studiengaenge/psb/

Kooperation mit der Hochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwissenschaften:

Inzwischen besteht auch eine weitere Kooperation unseres Instituts mit einer Hochschule. Wenn Sie Interesse daran haben, neben unserer Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ den akademischen Grad eines Master-Abschlusses zu erwerben, so besteht die Möglichkeit, im Rahmen des an der Hochschule Koblenz angebotenen konsekutiven Master-Studiengangs (Maps) dafür drei Module (Methodisches Handeln I bis III) anerkannt zu bekommen. Dies gilt im Übrigen auch für diejenigen, die die Weiterbildung innerhalb der letzten zehn Jahre bereits absolviert haben. Infos zum Studiengang: <https://www.hs-koblenz.de/sozialwissenschaften/studiengaenge-sozialwissenschaften/ma/master-of-arts-soziale-arbeit/startseite/>. Hier finden Sie auch das Modulhandbuch Master of Arts: Soziale Arbeit (ab WS 18/19). Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende Adresse: maps@hs-koblenz.de

Neue Weiterbildungsprogramme in 2019

Programm Hanau 1: 2019 – 2021 Hanau

Das erste Seminar findet vom 21. – 25.01.2019 statt – Kursleitung: Aglaia Hörning und Ulf Klein

Programm Hanau 2: 2019 – 2021 Hanau

Das erste Seminar findet vom 03. – 07.06.2019 statt – Kursleitung: Cordula Alfes und Peter Martin Thomas

Programm Hanau 3: 2019 – 2021 Hanau

Das erste Seminar findet vom 23. – 27.09.2019 statt – Kursleitung: Stephanie Friedrich und Claus Dünwald

Programm Hanau 4: 2019 – 2021 Hanau

Das erste Seminar findet vom 25. – 29.11.2019 statt – Kursleitung: Petra Girolstein und Rainer Schwing

Programm Mainz: 2019 – 2021 Mainz

Das erste Seminar findet vom 11. – 15.02.2019 statt – Kursleitung: Sabine Brix und Dr. Joachim Wenzel

Programm Nürnberg 1: 2019 – 2021 Nürnberg-Fürth

Das erste Seminar findet vom 21. – 25.05.2019 statt – Kursleitung: Sonja Hähner und Thorsten Büttner

Programm Nürnberg 2: 2019 – 2021 Nürnberg-Fürth

Das erste Seminar findet vom 09. – 03.12.2019 statt – Kursleitung: Sonja Hähner und Rainer Schwing

Programm Erfurt: 2019 – 2021 Erfurt

Das erste Seminar findet vom 18. – 22.11.2019 statt – Kursleitung: Heliane Schnelle, Rainer Schwing, Oliver Wolf

Einführungsworkshops

Wer uns und unsere Arbeit vor der Anmeldung für eine Weiterbildung kennenlernen möchte, kann an einem eintägigen Einführungsworkshop teilnehmen. Er dauert ca. 4 Stunden und ist kostenfrei. Neben Informationen zu Konzept und Inhalten der Weiterbildung wird an einem Fall gearbeitet, um unsere Arbeitsweise praktisch erfahrbar zu machen.

Für Ihre Teilnahme benötigen wir eine schriftliche Anmeldung.

Für 2018/2019 sind folgende Einführungsworkshops geplant:

Hanau 1	05.02.2019	17 – 21 Uhr	Peter Martin Thomas
Hanau 2	07.05.2019	18 – 21 Uhr	Rainer Schwing
Hanau 3	26.09.2019	17 – 21 Uhr	Peter Martin Thomas
Hanau 4	22.10.2019	17 – 21 Uhr	Rainer Schwing
Mainz	06.11.2018	17 – 21 Uhr	Dr. Joachim Wenzel
Darmstadt	23.05.2019	16 – 20 Uhr	Wolfgang Nöcker
Nürnberg 1	12.02.2019	17 – 21 Uhr	Thorsten Büttner
Nürnberg 2	05.07.2019	17 – 21 Uhr	Rainer Schwing
Nürnberg 3	16.10.2019	17 – 21 Uhr	Sonja Hähner
Bayreuth	09.04.2019	17 – 20 Uhr	Thorsten Büttner
Erfurt 1	05.02.2019	17 – 21 Uhr	Aglaia Hörning
Erfurt 2	04.06.2019	18 – 21 Uhr	Rainer Schwing
Erfurt 3	27.08.2019	18 – 21 Uhr	Heliane Schnelle

Berufsbegleitende Weiterqualifizierung (Zertifikatskurs) Neunteilige Weiterbildungsreihe

Pilotprojekt: Eine Verbändekooperation zwischen der Internationalen Gesellschaft für Erzieherische Hilfen (IGfH) und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V. (DGSF) in Zusammenarbeit mit dem praxis institut für systemische beratung

Ein besonders herausforderndes Arbeitsfeld innerhalb der Jugendhilfe bilden die Erziehungshilfen. Sie haben sich zu einem Angebot für Familien mit einem breiten Spektrum von Themen in sehr unterschiedlichen Lebenswelten entwickelt. Die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht erst mit der gewachsenen Aufmerksamkeit für **Kindeswohlgefährdungen**, den qualitativen Ansprüchen an die **Hilfeplanung** und den komplexeren Problemlagen bei Kindern, Jugendlichen und Familien gestiegen. Auch Fragen, wie eine gute Zusammenarbeit vor dem Hintergrund von **Migrationserfahrungen** oder auch verordneten Hilfen (**Zwangskontext**) gelingen kann und jenen Familien damit die passende Hilfe ermöglicht wird, stellen sich im Alltag.

Das Systemische Arbeiten

- ... bezieht das soziale Umfeld der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sowie die Hilfesysteme in ihre Überlegungen mit ein und lehrt, in Zusammenhängen zu denken.
- ... ermöglicht durch eine ganzheitliche Sichtweise veränderte Problemlösungsperspektiven.
- ... zielt in ihrer Interventionspraxis darauf ab, Fähigkeiten und Stärken der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu beachten und für das gemeinsame (Er)Finden von Lösungen zu nutzen.
- ... zeigt Wege, wie Klientinnen und Klienten in ihrer Verantwortung für Veränderungen gestärkt und unterstützt werden können.

Die Weiterbildung soll die Teilnehmer*innen u. a. befähigen,

- Zusammenhänge in Beziehungsnetzen zu erkennen (Systembeobachtung),
- diese – auch vor dem Hintergrund größerer Zusammenhänge, z. B. Migration oder soziale Ungleichheit – zu verstehen (Systemanalyse),
- und auf produktive Veränderungen hinzuwirken (Systemintervention - Gesprächsführung),
- vor allem bei der Hilfeplanung eine systemische Perspektive einzunehmen und in der Moderation von Hilfeplangesprächen erlebbar umzusetzen,
- in Krisen- und Konfliktsituationen, z. B. bei möglicher Kindeswohlgefährdung, angemessen zu reagieren und produktive Lösungen kooperativ zu erarbeiten,
- die Zusammenarbeit mit anderen Hilfeeinrichtungen – beispielsweise zwischen ASD und freien Trägern oder an der Schnittstelle zum Gesundheitssystem – zu planen, umzusetzen und zu evaluieren (Kooperation und Netzwerkarbeit),
- systemisches und lösungsorientiertes Denken in die pädagogische Praxis im Alltag mit dem einzelnen Kind, der Gruppe und den Angehörigen umzusetzen, so dass sich systemische und sozialpädagogische Haltung konstruktiv verbinden.

Der Weiterbildungsgang ist nach den Richtlinien der **DGSF** anerkannt. Die Teilnehmer*innen können nach dem erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung die Zertifizierung als „**Systemische*r Berater*in (DGSF)**“ beantragen.

Zielgruppe: Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und in Erziehungseinrichtungen.

Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen € **4.900,-**, die in 8 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen werden. Hinzu kommt noch die Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr in Höhe von € 150,-.

Systemisches Arbeiten in der Jugendhilfe – Programm 2019 Hanau

Das erste Seminar findet vom 10. – 13.09.2019 in Hanau statt – **Kursleitung: Stephanie Friedrich, Peter Martin Thomas**

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>
oder unter www.igfh.de >> Veranstaltungen

Sinn in Systemen – Systemische Beratung in seelsorglichen Kontexten

Berufsbegleitende Weiterbildung zur Systemischen Beraterin | zum Systemischen Berater (in seelsorglichen Kontexten)

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e. V.).

Menschen suchen ihr Leben lang nach „Sinn“. Sinnkonstrukte entstehen in sozialen Systemen und weisen zugleich über sie hinaus. Sie berühren Dimensionen unseres Lebens und Erlebens, die in die transzendenten Tiefen unserer Existenz führen. Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin gehe ich? Warum lebe ich so, wie ich lebe? Bin ich meines Glückes Schmied? Kann ich neue Kraft aus meinem Sinnkonstrukt schöpfen? Suche ich nach neuem, anderem Sinn oder überhaupt nach Sinn?

Sinnkonstrukte geben Antworten auf existentielle Fragen, helfen uns, Krisen, Ängste und Unsicherheiten zu überwinden. Sie geben unserem individuellen Leben ebenso einen Sinn, wie unserem Zusammenleben mit anderen Menschen im System der Gesellschaft.

Im Mittelpunkt der Weiterbildung steht die Auseinandersetzung mit den Fragen nach dem Sinn. Was bewegt und begeistert uns? Wie erleben wir Spiritualität? Welche Grundlagen des Zusammenlebens erleben wir und wie lassen sich diese vor dem Hintergrund unserer spirituellen Ausrichtungen und Sinnkonstrukte verwirklichen? Wie gehen wir mit dem Unterschied zwischen dem, was wir erleben und dem was wir erhoffen und erträumen um?

Dabei vermitteln wir keine Engführung von Sinnkonstrukten und Spiritualitäten im Sinne kirchlicher Doktrinen oder moralischer Leitlinien. Offenheit, Toleranz und die Lust am Diskurs sind uns wichtig. Wer jeden Ausbildungstag stets mit einer Andacht, jedes Rollenspiel mit einem Vater Unser beginnen will, ist sicher nicht auf einem „falschen“ Weg, aber bei uns höchstwahrscheinlich nicht in der „richtigen“ Weiterbildung.

Zielgruppe: Die Weiterbildung ist offen für alle, aller Religionen und Konfessionen, die in seelsorglichen Kontexten im engeren und weiteren Sinne arbeiten oder künftig in solchen Kontexten arbeiten wollen oder werden. Ob in Kirchen und Gemeinden, Gesundheits- und Sozialwesen, Wirtschaft oder Politik, Bildung und Weiterbildung etc., als Angehöriger welcher Berufsgruppe auch immer: Wer sich für Sinn in Systemen, Sinnkonstrukte, Spiritualitäten und existentielle, transzendente Fragestellungen interessiert ist in dieser Weiterbildung genau richtig.

Organisation: Die Weiterbildung dauert 2 Jahre und umfasst **7 Blockseminare**, begleitende Supervision und Intervention in Peergruppen.

Kursleitung: **Dr. Julia Strecker**, Dipl.-Theologin, Lehrende für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (DGSF), **Pfr. Andreas Brenneke**, Ev. Theologe und Pfarrer, Systemischer Therapeut (SG).

Kosten: Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen € 4.900,-, die in 8 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen werden. Hinzu kommt noch die Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr in Höhe von € 150,-.

Sinn in Systemen – Systemische Beratung in seelsorglichen Kontexten – Programm Hanau 2019

Beginn: Herbst 2019, Termine sind in Planung

Kostenfreier Einführungsworkshop am 01.02.2019 von 17-20 Uhr mit Dr. Julia Strecker und Andreas Brenneke (Anmeldung erforderlich)

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Impulse für Praxis und Ausbildung



Kreatives systemisches Fragen

90 Fragekarten mit über 400 Beispielfragen – strukturiert nach den einzelnen Bereichen eines systemisch lösungsorientierten Interviews:

Auftragsklärung | Fragen zur Erfassung der Wirklichkeitskonstruktion bzw. der Möglichkeitskonstruktionen

- Ein Ideenpool für die Praxis, auch bestens eignet für die Ausbildung zum Systemischen Berater

90 Fragekarten (14,3 x 9,8 cm) mit 20-seitigem Booklet
€ 34,95 | ISBN 978-3-621-28438-7

Die »400 Fragen« sind auch als **e-Book** erhältlich.



Fragen anstoßen durch Bildimpulse

75 Impulskarten geben Ihnen wertvolle Tipps und Ideen, wie Ihre Klient_innen mit Gefühlen, Gedanken, Bedürfnissen und Problemen produktiv umgehen können.

- 32-seitiges Booklet mit konkreten Vorschlägen für die praktische Umsetzung

»Ein sehr schönes, hochwertig gestaltetes Bilderset mit sinnvollen systemischen Anregungen.« *Training Aktuell*

75 Therapiekarten (Format 24 x 16,5 cm) in hochwertiger Kassette | € 49,95 | ISBN 978-3-621-28577-3



Der Einstieg in die Systemische Therapie

Lehrbuch und DVD vermitteln das Handwerkszeug der Systemischen Psychotherapie und ihrer aktuellen Weiterentwicklungen:

- Viele Fallbeispiele und Therapiedialoge
- FAQs und Antworten zum therapeutischen Vorgehen
- Videos zum Miterleben: Erfahrene Therapeut_innen zeigen die konkrete Anwendung im Praxisalltag

Buch: 1.062 Seiten. € 89,- D | ISBN 978-3-621-28527-8

2 DVDs: Laufzeit 240 Min. € 89,- | ISBN 978-3-621-28662-6

Set: € 138,- (statt € 178,-) | Bestell-Nr. 896088 (auf www.beltz.de)

► Leseproben unter www.beltz.de

BELTZ

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Aufbauweiterbildung

Dieses Weiterbildungsprogramm ist als Anschlussprogramm an die grundlegende Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ konzipiert. Auf der Basis der bereits gewonnenen Qualifikationen vermittelt das Aufbauprogramm eine umfassende Vertiefung und Spezialisierung für die systemtherapeutische Arbeit.

Das Curriculum

gilt als Orientierungsrahmen für die möglichen Weiterbildungsinhalte. Die Schwerpunkte der Seminararbeit richten sich auch nach dem jeweiligen Gruppenprozess und dem Lernstand der Teilnehmer*innen und bauen auf den Kenntnissen der Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ auf. Je nach Bedarf und Lernprozess können im Rahmen des didaktisch Sinnvollen aus dem Lehrplan einzelne Module vorgezogen oder nachgeholt werden.

Innerhalb der Workshops werden die einzelnen systemtherapeutischen Richtungen und Methoden eng angelehnt an konkrete Fallbeispiele vermittelt: Systemische Fragetechniken: zirkuläres, zukunftsorientierendes, lösungsorientierendes Fragen, strukturelles Arbeiten, Skulpturarbeit und aktivierende Methoden, Timeline, Konfrontation und Provokation, Externalisierung, Aufgaben, Rituale, Arbeit mit Metaphern und Humor, indirekte Techniken, kreative und narrative Ansätze, prozessbegleitende Dokumentation.

Unser Ansatz integriert die brauchbaren Ansätze aus verschiedenen systemischen Richtungen. Wir lehren nicht schulenorientiert, sondern klientenorientiert, da aus unserer Sicht systemische Therapie und Veränderungsarbeit immer wieder ein (Er-)Findungsprozess ist: Therapeut*in und Klienten entwickeln kooperativ die passenden und wirksamen Vorgehensweisen.

Dementsprechend ist uns wichtig, dass die Teilnehmer*innen einen authentischen systemischen Arbeitsstil entwickeln, der zu ihnen und zu ihrem Arbeitskontext passt. Zwei Kursleiter*innen, zwei Supervisor*innen, Gastreferenten*innen für einzelne Tage: Dadurch lernen Sie von verschiedenen Persönlichkeiten und ihren jeweiligen therapeutischen Stilen.

Die Methoden

Die Inhalte werden im Methodenwechsel von Demonstrationsarbeit, Theorievermittlung, erfahrungsorientiertem Lernen durch Rollenspiel und Skulpturarbeit, Übungssequenzen in Kleingruppen und Selbsterfahrungseinheiten vermittelt.

Organisatorische Rahmenbedingungen

6 Workshops mit insgesamt 18 Tagen zu jeweils 8,5 Unterrichtsstunden. Am letzten Tag findet ein Abschlusskolloquium statt.
10 Tage Supervision in zwei Teilgruppen mit Live- und Video-Arbeit (insgesamt 80 Unterrichtsstunden). **In Peer-Gruppen (50 Stunden)** wird begleitend Literatur erarbeitet, Übungen werden vertieft und kollegiale Fallberatung eingeübt, eine Abschlusspräsentation für das Kolloquium wird erarbeitet. Zeitdauer: etwa 15 Monate.

Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen € **3.600,-**, die in 6 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen werden. Hinzu kommt noch die Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr in Höhe von € 120,-.

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm Hanau 2019

Das erste Seminar findet vom 24. – 26.01.2019 statt – **Kursleitung: Sabine Brix, Rainer Schwing**

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm Mainz 2019

Das erste Seminar findet vom 16. – 18.12.2019 statt – **Kursleitung: Sabine Brix, Dr. Joachim Wenzel**

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm Nürnberg-Fürth 2019

Das erste Seminar findet vom 22. – 24.10.2019 statt – **Kursleitung: Heliane Schnelle, Sabine Brix**

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm Erfurt 2020

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich in 2020, Termine sind in Planung.

Kostenfreie Einführungsworkshops:

Fürth 27.06.2019 von 18 – 21 Uhr mit Sabine Brix

Erfurt 27.08.2019 von 18 – 21 Uhr mit Heliane Schnelle (Anmeldung erforderlich)

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Dieses Weiterbildungsprogramm beinhaltet ein stark praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage. Wir wenden uns damit vor allem an Menschen, die über systemische bzw. familientherapeutische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrungen verfügen.

Die im Curriculum vorgesehenen Themen werden praxisnah vermittelt, der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt im Erproben und Einüben von Fähigkeiten zur kompetenten Durchführung und Begleitung von Entwicklungsprozessen. Dies geschieht auch in Life-Arbeit unter Anleitung der Referenten*innen. Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 2,5 Jahren und ist auf gegliedert in 9 Blockseminare (jeweils 3 – 5 Tage) mit insgesamt 35 Tagen. Begleitend finden 14 Tage Supervision statt.

Zulassungskriterien

Voraussetzungen für das Zertifikat nach den Kriterien der DGSF:

- Hochschulabschluss und Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung / Therapie / Coaching / Organisationsentwicklung“
- oder
Hochschulabschluss und Abschluss einer anderen Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, z. B. eine Beratungs- oder Therapieweiterbildung, Umfang mind. 300 UE, als auch eine systemische Fortbildung mit einem Umfang von mind. 100 UE.
- oder
ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 3-jährige Berufsausbildung) und mind. 5-jährige Berufstätigkeit und Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung / Therapie / Coaching / Organisationsentwicklung“.
- mindestens 5 Jahre Berufstätigkeit / mehrjährige systemische Praxiserfahrung, Eigene Supervisionserfahrung, Möglichkeit zur Umsetzung von Systemischer Supervision während der Weiterbildung.

Bei Interessent*innen mit anderen Voraussetzungen muss im Einzelfall geprüft werden, inwieweit eine Teilnahme möglich ist.

Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen € 120,- je Seminar- oder Supervisionstag. Dies ergibt einen Gesamtpreis von € **5.880,-**, der in 10 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen wird. Hinzu kommt noch die Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr in Höhe von € 150,-.

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung – Programm Hanau 2019

Das erste Seminar findet vom 01. – 05.04.2019 statt.

Kursleitung: Alexa Götte, Ulf Klein, Peter Martin Thomas u. a.

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung – Programm Nürnberg-Fürth 2019

Das erste Seminar findet vom 07. – 11.10.2019 statt.

Kursleitung: Sandra Hörnig, Ulf Klein, Rainer Schwing u. a.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Struktur der Weiterbildung:

Dieses Weiterbildungsprogramm baut auf den absolvierten Weiterbildungen „Systemische Beratung“ oder „Systemische Therapie“ auf und vertieft diese für Kolleg*innen, die in verschiedenen Settings mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und dafür ihr Know-how fundiert erweitern möchten. Die Weiterbildung ist auch für Fachkräfte mit vergleichbarer Ausbildung geöffnet.

Die im Curriculum vorgesehenen Themen werden praxisnah vermittelt. Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt im Erwerb von altersspezifischem, entwicklungspsychologischem Wissen und dem Erproben und Einüben von Methoden zur kompetenten Durchführung therapeutischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 1,5 Jahren und ist auf gegliedert in 5 Blockseminare (jeweils 3 Tage), 8 Vertiefungstage mit externen Experten zu speziellen Themen und 6 Tage begleitender Supervision. Die Blockseminare orientieren sich an der Arbeit mit Kindern verschiedener Altersstufen, entwicklungspsychologisches und methodisches Wissen wird gebündelt vermittelt; in Übungen und in Selbsterfahrungseinheiten wird das Vermittelte praktisch eingeübt.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologische Besonderheiten des Kinder- und Jugendalters, Ergebnisse der Bindungsforschung und Neurobiologie
- Entwicklungs-, Problem- und Ressourcendiagnostik
- Therapeutische Methoden mit Kindern verschiedener Altersstufen: Spieltherapie, Symbolspiel, Hypnosystemische Techniken, Imaginationen, Externalisierung, Therapeutische Geschichten, Handpuppen, Gespräch, Symbolskulpturen, jugendadäquate Gesprächsformen
- Auswahl und Handhabung von Settingvarianten: Einzeltherapie, Gruppentherapie, Einbezug von Bezugspersonen (Eltern und/oder Freunde), Familientherapie
- Spezielle Interventionen bei ausgewählten Störungsbildern: z.B. ADHS, Schreibabies, gestörtes Sozialverhalten, posttraumatische Belastungsstörungen, Bettnässen, Psychotische Erkrankungen des Jugendalters, Therapie mit Eltern von sich verweigernden Jugendlichen
- Therapeutische Kontexte: Besonderheiten und Kooperation von ambulanten, teilstationären und stationären Therapieeinrichtungen
- Ethische Aspekte (Rechte des Kindes, Kinderschutz, Auftragsdiskrepanzen zwischen Kindern und Eltern)

Die **Kosten** für die Weiterbildung (Blockseminare, Vertiefungstage und Supervision) betragen € **3.000,-**, die in 6 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen werden. Hinzu kommt noch die Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr in Höhe von € 150,-.

Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen – Programm Hanau 2019

Das erste Seminar findet vom 24. – 26.10.2019 statt.

Kursleitung: Andreas Fryszter, Cordula Alfes u. a.

Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen – Programm Nürnberg-Fürth 2020

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich in 2020, Termine sind in Planung.

Kursleitung: Andreas Fryszter, Cordula Alfes u. a.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

„Von der traumatischen in die erotische Spur.“
(Zitat nach Schellenbaum)

Diese Fortbildung verfolgt das Ziel, Fachkollegen*innen darin zu bestärken (und Lust darauf zu machen!), Paare sowohl in ihrer Elternkooperation als auch in ihrer Partnerschaft von der Problemrance in die Ressourcen ihres Miteinanders zu begleiten. Blockaden und Krisen werden in ihrem schöpferischen Sinn verstanden und als Entwicklungsanschub auf diesem Weg genutzt.

Damit stoßen wir gleichzeitig Wachstum für das ganze Familiensystem an und geben Hilfe und Prävention, Kinder aus missbräuchlichen, parentifizierten und unangemessenen Rollen zu befreien.

Damit der schöpferische Sprung auf diese Ebene gelingen kann, sollte die Beraterperson in der Begleitung ein höheres Energieniveau haben als das Klientensystem. Deshalb wird die Stärkung der eigenen Beraterpersönlichkeit ein wichtiger Schwerpunkt der Fortbildung sein: Durch kurze Körper- und Energieübungen stärken wir den eigenen Lebensfluss, den authentischen Stand und Selbstausdruck; wir entwickeln spielerische Kraft durch Freude und Humor, und wir sorgen für sinnvolle Abgrenzung zum Schutz vor Verstrickung und Burn-out.

Theoretischer Hintergrund: Eine entwicklungsorientierte systemische Sicht der Paardynamik wird integriert mit psychoanalytischen Konzepten (Kollusionsmodell, Willi; Szenisches Verstehen, Lorenzer) und neurobiologischen Forschungsergebnissen. Körperpsychotherapeutische Elemente (z. B. Bindungs- u. Differenzierungsschemata, Downing) schaffen Zugang zur unbewussten Dynamik und Ressourcenebene des Paares.

Arbeitsweise und Methoden: Die Arbeit in den Seminaren wird praxisnah gestaltet, wir arbeiten an Fallbeispielen der Teilnehmer*innen und beziehen den Prozess der Gruppe mit ein. Fließender Methodenwechsel zwischen Plenum, Kleingruppenübungen, Rollenspiel, Mikroprozessarbeit, Demonstrationsarbeit, Gestaltarbeit, Imagination, Skulptur- und Aufstellungsarbeit, Theorieinputs zur kognitiven Integration, Körper- und Bewegungsübungen, Selbsterfahrungseinheiten führt zu einem ganzheitlichen, erfahrungs- und handlungsorientierten Lernen im Kontinuum des Gruppenprozesses.

Zielgruppe: Die Weiterbildung ist offen für alle Menschen, die beratend mit Familien, Paaren, Eltern und Kindern arbeiten.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **3 Blockseminare** mit je 5 Seminartagen / insgesamt 15 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Erika Lützner-Lay**, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF)

Ort: Schwalbach bei Frankfurt / Rhein-Main-Gebiet

Kosten: € 2.100,- zahlbar in 3 Raten

Ressourcenorientierte Paartherapie – Programm 2020

Das erste Seminar findet vom 23. – 27.03.2020 statt.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

*„When you pick a partner,
you pick a story – and often,
you will be recruited for a play
you didn't audition for.“*

(Esther Perel)

Wozu diese Weiterbildung?

Diese Weiterbildung vermittelt spezifische Kenntnisse und Kompetenzen, wie systemisches Denken und systemische Konzepte auch im Kontext von Paarberatung und Paartherapie gewinnbringend ihren Einsatz finden können.

In dieser Weiterbildung für Berater*innen und Therapeut*innen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit immer wieder mit Paarthemen und Paargesprächen konfrontiert sind, lernen Sie auf vielfältige Weise theoretische Konstrukte, systemische Haltungen, Methoden und Interventionen kennen und üben sich darin, diese kreativ und sinnstiftend anzuwenden.

Gemeinsam erarbeiten wir das Erkennen und Nutzbarmachen von Paardynamiken und entwickeln ressourcen- und lösungsorientierte Handlungsmodelle, die den Umgang sowohl mit Veränderungsimpulsen, als auch mit Veränderungsambivalenzen erleichtern.

Durch ausgewählte Fragestellungen anhand konkreter Fallbeispiele bieten wir einen hohen Praxistransfer.

Themen:

- Das Erstgespräch in der Paartherapie
- Auftragsklärung/Umgang mit unterschiedlichen Aufträgen
- Das Begehren in langjährigen Beziehungen
- Der/die/das Dritte – Dynamik von Außenbeziehungen
- Liebe – Lust – Erotik
- Internet und Paarbeziehungen
- Elternebene/Paarebene
- Trennung und Scheidung

Methoden:

Abwechslungsreiches Lernen durch den gut abgestimmten Wechsel von Theorie-Inputs, Rollenspielen, Demonstrationen und Selbsterfahrungseinheiten.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare** mit je 3 Seminartagen / insgesamt 12 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 4 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Sabine Brix**, Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG),
Thorsten Büttner, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF).

Kosten: € 1.560,- zahlbar in 3 Raten

Systemische Paartherapie – Programm Fürth 2019

Das erste Seminar findet vom 30.09. – 02.10.2019 statt.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Systemische Sexualberatung mit Einzelnen, Paaren, Gruppen und Teams in psychosozialen Institutionen

Aufbauweiterbildung für Fachkräfte mit Grundkenntnissen im Bereich der Systemischen Beratung und Therapie

Wozu diese Fortbildung?

Den Wunsch nach einer selbstverständlichen, lustvollen und erfüllten Sexualität haben alle Menschen. Dennoch sind auch Fachkräfte bei diesem Thema oft unsicher und stoßen an ihre Grenzen. Aber wieso ist das eigentlich eine Herausforderung? Schließlich gehört Sexualität nicht weniger zu unserem Leben als andere Themen des Alltags. Inzwischen stellen sich Einzelne und Paare immer häufiger der Begegnung mit ihren sexuellen Themen. Auch in der Arbeit verschiedener sozialer Bereiche spielt es eine große Rolle, gelungen mit dem Thema umgehen zu können. Sexualität ist ein sensibler und zugleich besonderer Bereich, der es erfordert, sich mit den eigenen Grenzen auseinanderzusetzen.

In dieser Fortbildung werden wir uns mit Basiswissen und verschiedenen Aspekten von Sexualität im Arbeitskontext beschäftigen. Dabei schauen wir aus systemischer Sicht auf unsere eigene Haltung und unsere Sprache. Besonders wichtig sind uns eine offene Auseinandersetzung mit dem Thema sowie eine prozesshafte und praxisbezogene Gestaltung. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel mit Hilfe von Fach- und Reflexionskompetenz konkrete Handlungsmöglichkeiten zu erlangen.

Seien Sie herzlich eingeladen sich und andere durch einen ansprechenden Umgang mit diesem spannenden Thema zu bereichern.

Zielgruppe:

Pädagogisches Fachpersonal aus dem psychosozialen Bereich, insbesondere von diversen Beratungsstellen wie Familienberatung, Erziehungsberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung etc., Lehrer*innen und Erzieher*innen, Fachpersonal aus dem stationären Bereich in allen Altersgruppen, aufsuchende Familienhilfe, Psychologen*innen und Psychiater*innen stationär und in eigener Praxis. Ein systemisches Grundverständnis wird vorausgesetzt.

1. Seminar: Grundlagen und Einzelberatung

Psychosexuelle Entwicklung, Funktionen von Sexualität und Unterschiede zu kindlicher Sexualität, Sexuelle Erregungsmodi, Biologie, Sexualanamnese, Einzelberatung von sexuellen Funktions- und Luststörungen, Themenzentrierte Selbsterfahrung.

2. Seminar: Sexualität auf Paarebene

Systemische Haltung und Beziehung, Paardynamik und Paarberatung, Sexual- und Paarberaterische Grundlagen und Handlungskonzepte, Fallkonzeption und Hypothesenbildung, Sexualberaterische Interventionen.

3. Seminar: Sexualität im psychosozialen Kontext

Sexualität und Sprache, Methoden der sexuellen Bildung von Kindern und Jugendlichen, Sexuelle Selbstbestimmung, Verhütungsmethoden, Krisen- und Konfliktmanagement, Fallbearbeitung, Schutzkonzepte in Institutionen.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **3 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen/insgesamt 6 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Seminaren verbindlich. Wem ein erster Einblick in die Thematik genügt, der kann Block 1 separat besuchen. Eine einzelne Buchung von Block 2 oder 3 ist nicht möglich.

Kursleitung: **Oliver Wolf**, Dipl.-Sozialpädagoge, Psychologie und Psychotherapie der Familie (M.Sc., i. A.), Sexualpädagoge, Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), langjährige Tätigkeit in der Beratung von Einzelnen und Paaren u.a. bei pro familia und im calaidoskop mit den Schwerpunkten Einzelberatung, Partnerschaftsberatung, Sexualberatung, zur Familienplanung und im Schwangerschaftskonflikt.

Kosten: € 780,- bei Buchung von allen drei Blöcken, bei Buchung von lediglich Block 1: € 300,-

Systemische Sexualberatung – Programm Erfurt 2019

Das erste Seminar findet vom 14. – 15.05.2019 statt.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Systemische Traumabarbeitung

Akuttrauma, Entwicklungsstrauma, Bindungsstrauma und die Ressource Beziehung

Wozu diese Fortbildung?

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen ist eine besondere Herausforderung für Helfer und Helferinnen in psychosozialen Arbeitskontexten. Psychische Traumata – u.a. verursacht durch sexuelle und körperliche Gewalterfahrungen, Vernachlässigung und emotionale Gewalt in der Kindheit, durch schwere Unfälle oder Überfälle, lebensbedrohliche Krankheiten, einschneidende Verlusterfahrungen – hinterlassen bei den betroffenen Menschen oft schwerwiegende posttraumatische Folgen psychischer und körperlicher Art, die zu erheblichen Beeinträchtigungen führen können.

Die Psychotraumatologie und die Erkenntnisse der Traumatherapie haben viele Erkenntnisse über Traumatisierung, ihre Folgen und neue, unterstützende Vorgehensweisen für den Umgang mit traumatisierten Menschen zur Verfügung gestellt.

Diese 6-teilige Traumafortbildung stellt die aktuellen Erkenntnisse der Psychotraumatologie, der Neurowissenschaft und der Bindungsforschung vor und möchte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen befähigen, einen fachkompetenten Umgang im beruflichen Kontext mit traumatisierten Menschen zu erlernen. Folgen und Symptome von Traumata werden erklärt und eine ressourcenorientierte Vorgehensweise vorgestellt. Das Ziel ist die Vermittlung von grundlegendem Wissen, das Aufzeigen von unterstützenden Handlungsmöglichkeiten und hilfreichen Methoden, welche die Alltagsbegleitung von traumatisierten Menschen auch für die Helfer und Helferinnen erleichtern können.

Frühe Missbrauchs- und Gewalterfahrungen durch Bezugspersonen schränkt die Fähigkeit, förderliche Beziehungen einzugehen und aufrechtzuerhalten, oft in erheblichem Maße ein. Beziehungsgestaltung sowie Aktivierung und Aufbau dieser zentralen heilenden Ressource ist deshalb ein Schwerpunkt dieser Fortbildung. Die Bindungstheorie und ihre Weiterentwicklungen nutzen wir als Grundlage für konkrete Handlungsmöglichkeiten.

Welche Kompetenzen vermitteln wir?

Am Ende der Fortbildung verfügen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen über folgende Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Sie verfügen über fundierte Grundlagenkenntnisse der Psychotraumatologie, inklusive der neurobiologischen Zusammenhänge und der Bindungsforschung.
- Sie kennen und erkennen Folgen und Symptome von Traumata.
- Sie können ressourcenorientierte Interventionen für einen fachkompetenten, entwicklungsförderlichen Umgang mit traumatisierten Menschen sicher anwenden.
- Sie können durch Traumata bedingte Interaktionen in sozialen Systemen mittels systemischer Konzepte reflektieren und systemische Vorgehensweisen nutzen.

Unser Ziel ist dabei nicht primär die therapeutische Arbeit bei Traumafolgestörungen, sondern die Vermittlung von grundlegendem Wissen, das Aufzeigen von unterstützenden Handlungsmöglichkeiten und hilfreichen Methoden, welche die Alltagsbegleitung von traumatisierten Menschen für Angehörige verschiedener helfender Berufe erleichtern können.

Zielgruppe: Psychosoziale Fachleute in verschiedenen beruflichen Kontexten (Beratungsstellen, Einrichtungen der Jugendhilfe, Einrichtungen im teilstationären Bereich, Kliniken), die erwachsene Menschen, die Traumatisierungen erlebt haben, betreuen, beraten und begleiten.

Methoden: Neben der theoretischen Vermittlung gibt es praktische Übungseinheiten, um die vermittelten Inhalte einzu üben. Dies geschieht in Plenumsdemonstrationen, Kleingruppenübungen anhand von Fällen. Wir lehren in wechselnden Tandems und Einzeln, gemäß der inhaltlichen Schwerpunkte der Module.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst 6 Module mit je 3 Seminartagen / insgesamt 18 Tage. Modul 3, 4 und 5 enthält einen Tag Lehrsupervision. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 6 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Marika Eidmann, Franco Biondi, Inge Liebel-Fryszner**

Kosten: € 2.610,- zahlbar in 6 Raten

Systemische Traumabarbeitung – Programm Hanau 2019

Das erste Seminar findet vom 04. – 06.11.2019 statt.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Traumatisierte Kinder und Jugendliche lösen in ihrem Umfeld oft Mitleid, aber auch Ängste, Hilflosigkeit oder sogar Ärger aus. Es besteht der Wunsch, den betroffenen Kindern und Jugendlichen mit einer traumaspezifischen Psychotherapie helfen zu lassen. Dabei hat es sich gezeigt, dass eine spezifische Traumatherapie besonders erfolgreich ist, wenn es gelingt, auf der Basis eines gemeinsamen Verständnisses für die Verhaltensweisen und die Probleme dieser Kinder mit dem pädagogischen Umfeld eine gute Kooperation herzustellen. Der alltägliche Einfluss des pädagogischen Umfelds ist mindestens so groß wie die Traumatherapie selbst. Manchmal sogar größer! Falls es keinen Therapieplatz gibt, ist eine traumapädagogische Begleitung noch wichtiger und existentiell für eine gesunde Entwicklung dieser besonderen Kinder und Jugendlichen.

In dieser Fortbildung vermitteln wir ein Verständnis von **seelischer Verletzung und Psychotrauma**, deren Folgen und woran man sie erkennt. Die Erklärungsmodelle sind gleichzeitig geeignet, den betroffenen Kindern und Jugendlichen zu helfen, sich selbst und ihre leidvolle Symptomatik besser zu verstehen. Darauf aufbauend gehen wir gemeinsam der Frage nach, was brauchen traumatisierte Kinder und Jugendliche um „zu heilen“. Es werden pädagogische Handlungsstrategien vorgestellt, die individuell und im Team hilfreich sein können, um auch mit schwierigen Situationen umzugehen. Ein wichtiger Aspekt ist es, die Kinder und Jugendlichen darin zu unterstützen, ihre Emotionen zu regulieren und sich mit der Wahrnehmung so in der Gegenwart zu verankern, dass sie sich wieder sicher fühlen. Hierzu werden sogenannte Stabilisierungsübungen demonstriert und geübt. Traumatische Affekte sind „ansteckend“. Zur Vermeidung von destruktiven Eskalationen ist auch die eigene Fähigkeit des Fachpersonals zur Spannungsregulation und Selbstfürsorge wichtig. Alle Übungen, die Sie für Ihre Klienten erlernen, können Sie auch für sich selbst nutzen. Wichtig ist es uns auch, auf Psychohygiene, die eigenen Grenzen und die Prävention von Burnout zu achten.

Im **ersten Block** beschäftigen wir uns mit den **Grundlagen** der Traumapädagogischen Arbeit.

Inhalte: Traumadefinition, Traumasymptome, Modell zur Erklärung, Traumatherapie vs. Traumapädagogik, Prinzipien der Traumapädagogischen Arbeit, Übertragungen und Verwechslungen, Sekundäre Traumatisierung und Burnoutgefahr. Eigene Grenzen und die Bedeutung von Selbstfürsorge, Gegenwartsorientierung mittels 5-4-3-2-1-Übung, Übungen zur Spannungsregulation, Tresorübung. Das Thema Sicherheit, Übung „Ort der inneren Sicherheit“ und wie eine bestimmte Institution zu einem Ort der Sicherheit wird.

Im **zweiten** und **dritten Block** werden auf der Basis der Grundlagen weitere Traumapädagogische Modelle und Übungen vermittelt und vertieft, und mit dem bis dahin erworbenen Wissen konkrete herausfordernde Fälle aus der Praxis der Teilnehmer betrachtet und supervidiert.

Inhalte: Ressourcenorientierte Gesprächsführung und Anamneseerhebung, Affekt- und Spannungsregulation, antidissoziative Interventionen, Timelinearbeit, die Bildschirmtechnik, Heilungsbriefe, Traumdynamik (Traumaviereck), Rolle des empathischen Zeugen, Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung, Modell der verletzten inneren Kinder (Egostatearbeit).

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an Pädagogen*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagogen*innen im Kontext Schule und Erziehungshilfe oder psychiatrischer Pflege sowie an Mitarbeiter*innen aus Flüchtlingsheimen, aber auch Ärzte*innen oder Psychologen*innen, die sich nicht im Rahmen einer vollständigen Weiterbildung in Traumatherapie qualifizieren wollen.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **3 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen / insgesamt 6 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Steffen Bambach**, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut und Berater (SG), EMDR-Therapeut und Supervisor für Erwachsene und Kinder und Jugendliche (EMDRIA), Fachsupervisor Traumatherapie (GPTG), Spezielle Psychotraumathepie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT)

Kosten: € 840,- zahlbar in 2 Raten

Pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen – Programm Erfurt 2019

Das erste Seminar findet vom 26. – 27.08.2019 statt.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

In unserem Berufsalltag begegnen wir immer wieder Kindern und Jugendlichen, die durch lebensgeschichtliche oder traumatische Erfahrungen an die Grenzen ihrer Verarbeitungsmöglichkeiten stoßen. Die Ursachen hierfür können mannigfaltig sein:

- Verlust von Bezugspersonen
- Schwierige Familienstrukturen und Verhältnisse
- Frühe Bindungs- und Entwicklungsverletzungen
- Physische und psychische Gewalterfahrungen
- Missbrauch
- Kriegs- und Fluchterlebnisse

Die Folgen einer Traumatisierung wirken sich auf die emotionale und psychische Befindlichkeit aus, auf Handlungsweisen, auf Beziehungsgestaltung und Kommunikation im inner- und außerfamiliären Beziehungs- und Interaktionsgefüge.

Gleichzeitig verfügen diese Kinder und Jugendliche über außergewöhnliche Ressourcen, die es zu entdecken und zu entfalten gilt. Dieses Potential hilft bei der Entwicklung von Selbstermächtigung und Selbstwirksamkeit.

Traumapädagogische Konzepte werden und wurden aus interdisziplinären Erkenntnissen der Heilpädagogik und der allgemeinen, kindorientierten Pädagogik, der Psychotraumatologie, der Psychoanalyse, der Bindungsforschung und der Neuropsychologie entwickelt.

Unsere fundierte und methodisch breit gefächerte Weiterbildung vermittelt Ihnen dieses Wissen, eine traumasensible Haltung, ein breites Spektrum an Interventionsmöglichkeiten und damit die Erweiterung Ihres professionellen Handlungsspielraums in der Arbeit und im Umgang mit traumatisierten Menschen.

Die Qualifizierung zum*r Traumapädagogen*in/Traumazentrierte Fachberatung ist eine pädagogische Weiterbildung, keine therapeutische Ausbildung und keine Selbsterfahrungsgruppe.

Methoden:

Vermittlung von theoretischen Einheiten durch Vortrag, Schaubilder und Power-Point, Referate und Literaturstudium, Einzel- und Kleingruppenarbeit, die im Plenum ausgewertet werden, Fallsupervisionen mit verschiedenen Methoden wie Telearbeit, Timeline, Genogramm, systemische und psychodramatische Vorgehensweisen (Rollenspiele, Lösungsvisionen) etc., kritische Auseinandersetzung mit der Rolle Traumapädagoge*in, Übungen zur Selbstfürsorge, Praktische Übungen zur Selbstwahrnehmung, zur Reflexion und Selbstregulation, Theoretische Inputs, Übungen, Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen und Fallsupervisionen, Videodemonstrationen, Einzelreferate, traumasensible Reflexion von pädagogischen Materialien und Literatur.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **11 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen / insgesamt 22 Tage und 6 Tage Einzelsupervision. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 11 Seminaren und Supervisionen verbindlich.

Kursleitung: **Susann Lojewski**, Lehrerin, Traumapädagogin (Fachverband Traumapädagogik e. V.) und Weiterbildungsleiterin, Systemische Beraterin/Supervisorin und Coach i. A. (DGSF), Biblio- und Psychodramaleiterin und Leiterin für therapeutisches Kinderpsychodrama (Aichinger/Reisinger/Holl), Lehrbeauftragte für Traumapädagogik am Lehrstuhl Evangelische Religion II (Universität Würzburg), PEP-Therapeutin (Dr. M. Bohne), **Sabine Müller**, Heilpädagogin, Erzieherin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin und Coach, Systemische Trauma-Fachberaterin.

Kosten: € 3.190,- für die Seminare zzgl. € 600,- für die Supervisionen

Traumapädagogik / Traumazentrierte Fachberatung – Programm Fürth 2019

Das erste Seminar findet vom 02. – 03.03.2019 statt.

Kostenfreie Einführungsworkshops am 12.11.2018 und am 24.01.2019 jeweils um 17 – 20 Uhr

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>



Das kostenfreie **Online-Magazin** für alle, die in Psychotherapie, Beratung oder Coaching tätig sind. Aus dem Deutschen Psychologen Verlag.

www.psyllife.de



www.facebook.com/psyllife.de



[psyllife_de](https://www.instagram.com/psyllife_de)



[@psyllife_de](https://twitter.com/psyllife_de)

Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt

Grundlagen und Methoden wirksamer Kommunikation

WB 8 SBkomp

Wozu diese Weiterbildung?

Wir werden immer wieder nach einer Weiterbildung gefragt, die in kompakter Form in die Welt systemischer Kommunikation einführt; gerade auch von Menschen, die nicht im engeren Sinne beratend tätig sind, die aber in ihrem Beruf viel mit Menschen zu tun haben und von den systemischen Methoden in ihrem beruflichen und privaten Leben profitieren möchten. Deshalb haben wir aus unserer 30-jährigen Lehrerfahrung diese Kursreihe entwickelt, um in leichtverständlicher Form systemisches Handwerkszeug für vielfältige Kommunikationsanforderungen zu vermitteln. Die Kurse sind seit Beginn außerordentlich gefragt, eine frühzeitige Anmeldung ist empfehlenswert.

Welche Kompetenzen vermitteln wir?

Am Ende der Weiterbildung verfügen die Teilnehmer*innen in der Regel über folgende Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Sie können in Gesprächen eine gute Atmosphäre und vertrauensvolle Beziehung aufbauen sowie Aufträge und Ziele eines Gespräches klären.
- Sie vermögen auch schwierige Gespräche durch die Anwendung systemischer Gesprächsführung zu guten und gemeinsamen Lösungen zu führen.
- Sie kennen ihre eigenen Automatismen im Denken, Fühlen und Handeln und können ihren eigenen Beitrag in Gesprächen zielorientiert reflektieren und gestalten.
- Sie setzen im Umgang mit anderen Menschen die systemischen Grundhaltungen von Respekt, Neugier, Offenheit ein und sind kreativ und konsequent im Suchen von passenden Lösungen.

1. Systemische Grundlagen, Kontakt und Beziehung aufbauen

Geschichte und Grundlagen des systemischen Ansatzes, Gesprächseröffnung und Zielklärung.

2. Vom Kontakt zum Kontrakt

Einstiege gestalten: Auftragsklärung, Kontrakt, Dreiecksaufträge, unfreiwillige Gespräche.

3. Komplexe Systeme verstehen

Systemdiagnose in komplexen Systemen (Familien, Gruppen, Teams); Sinn von Problemen verstehen, nutzen und verändern.

4. Gesprächsführung: Vom Problem zur Lösung

Lösungsorientierte Fragetechniken, Reframing, aktivierende Methoden, Dynamik von Veränderungsprozessen.

5. Selbsterfahrung: Stärken stärken und Schwächen schwächen

Prägungen aus der eigenen Herkunftsfamilie: Meine Rollen, Verhaltensmuster. Wie reagiere ich unter Stress?

6. Konflikte klären und lösen

Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten, konstruktives Verhandeln und Win-Win-Ergebnisse anstreben.

Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt

Grundlagen und Methoden wirksamer Kommunikation

WB 8 SBkomp

Organisatorisches:

Die Weiterbildung dauert ca. 12 Monate. Sie umfasst 6 Blockseminare mit je 1,5 Seminartagen sowie 5 Peergruppentreffen. Das beläuft sich auf insgesamt 100 Unterrichtsstunden. Absolventen dieses Kurses werden 4,5 Tage mit einem Preisnachlass von 600 Euro angerechnet, wenn sie eine systemische Weiterbildung am Institut belegen.

Das Lernen findet sehr praxisorientiert anhand von Fallbeispielen statt. Regelmäßige Übungssequenzen ermöglichen das Ausprobieren und Festigen des Gelernten; Einheiten zur Selbsterfahrung helfen, sich selber und den eigenen Beitrag zum Erfolg besser zu verstehen.

Kosten:

€ 990,- inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke; zahlbar in 3 Raten zu € 330,-

Wir bieten einige Plätze zu einer ermäßigten Gebühr von € 495,- an. Dieses stark subventionierte Angebot gilt nur für Vollzeit-Studierende, die über kein eigenes Einkommen verfügen (max. Minijob) bzw. Arbeitsuchende.

Kurstermine:

Kurse Hanau:		
Hanau 1	Beginn 01. – 02.02.2019	Petra Schulzen + Wolfgang Nöcker
Hanau 2	Beginn 31.05. – 01.06.2019	Sabine Ramsayer + Hans-Werner Eggemann-Dann
Hanau 3	Beginn 20. – 21.09.2019	Petra Böhl-Scheuermann + Armin Müller-Patz
Hanau 4	Beginn 18. – 19.10.2019	Stephanie Kämmerer + Jörgen Heise
Kurs Mainz:		
Mainz	Beginn 12. – 13.12.2019	Tanja Kuhnert + Dr. Joachim Wenzel
Kurs Darmstadt:		
Darmstadt	Beginn 22. – 23.11.2019	Marika Eidmann + Wolfgang Nöcker
Kurse Nürnberg-Fürth:		
Nürnberg 1	Beginn 29. – 30.03.2019	Sandra Hörning + Andreas Ullherr
Nürnberg 2	Beginn 08. – 09.11.2019	Sonja Hähner + Wolfgang Geiling
Kurs Bayreuth:		
Bayreuth	Beginn 05. – 06.07.2019	Giovanna Cau + Thorsten Büttner
Kurs Erfurt:		
Erfurt 1	Beginn 03. – 04.05.2019	Aglaia Hörning + Oliver Wolf
Erfurt 2	Beginn 11. – 12.10.2019	Kerstin Abe + Heliane Schnelle

Neu im Programm:

Diese Fortbildungen gibt es auch spezifisch für die Kontexte Schule und stationäre Settings: Übersicht ab Seite 46.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Auf die Stärken kannst Du bauen

Systemisches Arbeiten kompakt in stationären Settings

Wozu diese Weiterbildung?

In Anlehnung an unsere bewährte und viel angefragte einjährige Kompakt-Weiterbildung bieten wir diese Weiterbildung passgenau für Berufsgruppen an, welche beispielsweise in der Kinder-, Jugend-, Behindertenhilfe und in psychiatrischen Arbeitsfeldern Menschen in stationären Settings begleiten. Vermittelte Kompetenzen und organisatorischer Rahmen sind analog zu unserer Weiterbildung Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt.

Eine Wohngruppe für Kinder, Jugendliche, behinderte oder psychisch kranke Menschen ist eine besondere Umgebung. Dort bildet die Alltagsinteraktion zwischen Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen die Basis für Veränderungsprozesse. In der stationären Praxis wird das Betreuungsteam mit komplexen Fällen konfrontiert und arbeitet an unterschiedlichen Schnittstellen mit Eltern, Angehörigen und anderen Helfersystemen zusammen. In der alltäglichen, oftmals belastenden Arbeit können immer wieder Situationen auftreten, welche die eigene Handlungsfähigkeit und die Umsetzung der gesteckten Ziele einschränken und behindern.

Diese einjährige Weiterbildung richtet sich passgenau an alle Berufsgruppen in stationären Settings. In diesem komplexen Arbeitsfeld leistet der systemische Beratungs- und Therapieansatz einen wertvollen Beitrag, Kinder, Jugendliche, behinderte oder psychisch kranke Menschen auf ihrem Weg zu sich selbst und ins Leben zu begleiten. Der Perspektivwechsel – weg von der Defizitbetrachtung hin zu den Ressourcen – schafft Raum für Erfolgserlebnisse und größere Zufriedenheit, sowohl für die Fachkräfte als auch für die betreuten Menschen. Dabei beziehen sich die Trainer*innen vor allem auf Praxisbeispiele der Teilnehmer*innen. Der Transfer der Lerninhalte in die eigene Praxis wird zudem durch die begleitete Umsetzung eines Projektes in der eigenen Institution vertieft. Die Trainer*innen verfügen über langjährige Lehr- und Praxiserfahrungen in stationären Settings in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern: Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe, Psychiatrie, systemisches Arbeiten und Supervision.

1. Systemische Grundlagen, Kontakt und Beziehung aufbauen

Geschichte und Grundlagen des systemischen Ansatzes, Gesprächseröffnung und Zielklärung, Projektidee entwickeln.

2. Vom Kontakt zum Kontrakt: „Was möchtest du, das wir für dich tun?“

Einstiege gestalten: Auftragsklärung, Kontrakt, Erst- u. Aufnahmegespräche, Unfreiwilligkeit, Projektidee konkretisieren.

3. Komplexe Systeme verstehen

Systemdiagnose in komplexen Systemen (Familien, Gruppen, Teams), Sinn von Problemen verstehen, nutzen und verändern, Partizipation, Regeln und Freiheiten.

4. Gesprächsführung: Das Gras wachsen hören – kleine Schritte und Erfolge erkennen

Lösungsorientierte Gespräche mit Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern, Fragetechniken, Reframing, aktivierende Methoden, Veränderungsprozesse, „störungsspezifisches Wissen“.

5. Konflikte klären und lösen

Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten, konstruktives Verhandeln und Win-Win-Ergebnisse anstreben, zum anderen Umgang mit Krisen, Rückschlägen und schwierigen Situationen.

6. Selbsterfahrung mit Blick auf die eigene Organisation

Meine Rollen, Haltungen und Verhaltensmuster im Kontext meiner Organisation. Wie reagiere ich unter Stress? Wie kann ich Stärken stärken und Schwächen schwächen? Präsentation des Projektes.

Kursleitung: **Giovanna Cau**, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Familientherapeutin, Systemische Supervisorin, Coach (DGSF), **Andreas Ullherr**, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), (M.A.) in Supervision, Supervisor (DGSv), **Dr. med. Ingrid Ehrich**, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin i.A. (DGSF), Systemische Beraterin (DGSF)

Kosten: € 990,- zahlbar in 3 Raten zu € 330,-

Systemisches Arbeiten kompakt in stationären Settings – Programm Hanau 2019

Das erste Seminar findet vom 22. – 23.02.2019 statt. Kursleitung: Giovanna Cau, Dr. med. Ingrid Ehrich

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Wozu diese Weiterbildung?

In Anlehnung an unsere bewährte und viel angefragte einjährige Weiterbildung „Systemisch kompakt“ bieten wir dieses Format nun passgenau für alle Berufsgruppen aus dem Kontext Schule an. Schule als Schnittstelle der Systeme von Schüler*innen, deren Eltern und den in ihr tätigen Personen ist ein Ort großer Komplexität. Damit bündeln sich in Schule unterschiedliche Erwartungen, Wertvorstellungen, verschiedene Aufgabenbereiche sowie Rollenzuschreibungen. Der schulische Alltag beeinflusst auch oft den außerschulischen Alltag aller Beteiligten. In diesem komplexen Arbeitsfeld leistet der systemische Beratungsansatz einen wertvollen Beitrag, indem er die Bedeutung von Wechselwirkungen zwischenmenschlicher Interaktionen berücksichtigt und eine lösungs- und ressourcenorientierte Haltung zugrundelegt. Gerade der Perspektivwechsel weg von der Defizitbetrachtung hin zu den Ressourcen und Lösungen schafft Raum für Entlastung und größere Zufriedenheit. Ziel der Weiterbildung ist es, die dem systemischen Arbeiten zugrundeliegenden Haltungen und Methoden auf den schulischen Kontext anzuwenden. Dabei beziehen sich die Trainerinnen vor allem auf Praxisbeispiele der Teilnehmer*innen. Zudem wird der Transfer der Lerninhalte durch die begleitete Umsetzung eines Projektes in den eigenen Berufsalltag vertieft.

An wen richtet sich die Weiterbildung?

Die Weiterbildung richtet sich an in Schule berufstätigen Personen, die Lust und Interesse haben, den systemischen Ansatz kennenzulernen und ihr Handlungsrepertoire durch intensive Trainings- und Reflexionsphasen zu erweitern (Lehrkräfte, Schulleiter*innen, Jugendsozialarbeiter*innen an Schulen, Beratungslehrkräfte, Schulpsycholog*innen sowie Lehramtsstudierende höherer Semester).

Welche Kompetenzen vermitteln wir?

Am Ende der Weiterbildung verfügen die Teilnehmer*innen in der Regel über folgende Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Sie können knifflige und schwierige Situationen systemisch analysieren, Distanz zu Problemen gewinnen, zielführende Hypothesen und neue Perspektiven entwickeln und diese in ihrem Handeln umsetzen.
- Sie setzen im Umgang mit Schüler*innen, Eltern sowie Kolleg*innen die systemischen Grundhaltungen ein, sind kreativ und konsequent im Suchen von möglichen Lösungen.
- Sie können in schulischen Gesprächen und Konferenzen eine gute Atmosphäre und vertrauensvolle Beziehung aufbauen sowie Aufträge und Ziele klären.
- Sie kennen Ihre eigenen Automatismen im Denken, Fühlen und Handeln und können achtsamer mit sich und anderen umgehen.

1. Systemische Grundlagen, Kontakte und Beziehung aufbauen

Geschichte und Grundlagen des systemischen Ansatzes, kommunikationspsychologische Grundlagen, Bedeutung der Beziehungsgestaltung für verschiedene schulische Settings, Gesprächseröffnung und Zielklärung.

2. Schule als System – systemisch in Schule

Auftrag und Funktionen von und in Schule; Rollen- und Auftragsklärung; Spezifika schulischer Handlungsspielräume wahrnehmen und gestalten; Rolle von Gesprächen in Schule; die Bedeutung schulischer Organisationsstrukturen für die eigene schulische Praxis.

3. Systemische Gespräche in Schule und Unterricht

Unterschiedliche Gesprächsanlässe wahrnehmen, schulische Gesprächssettings systemisch gestalten.

4. Feedback in Schule und Unterricht

Lernentwicklungsgespräche, Personalentwicklungsgespräche, allgemeine Feedbackgespräche.

5. Konflikte klären und lösen

Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten, konstruktives Verhandeln, Einblicke zum anderen Umgang mit Krisen und schwierigen Situationen gewinnen.

6. Gesundheit und Achtsamkeit in der Schule

Die eigenen Rollen, Haltungen und Verhaltensmuster wahrnehmen, Stresssituationen sowie innere und äußere Erwartungen erkennen.

Kursleitung:

Dr. Anke Holl, Lehr- und Leitungserfahrung an allgemeinbildenden Schulen, Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende für systemisches Arbeiten (DGSG), **Prof. Dr. Daniela Sauer**, Lehr- und Leitungserfahrung in Hochschule, langjährige Erfahrungen in der Lehreraus- und -fortbildungen, Systemische Beraterin (DGSF)

Kosten:

€ 990,- zahlbar in 3 Raten

Systemische Beratung kompakt in der Schule – Programm Erfurt 2019

Das erste Seminar findet vom 27. – 28.09.2019 statt.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Systemisch Lehren

Lernprozesse in Fort- und Weiterbildung professionell gestalten

Wir bieten mit dieser Weiterbildung eine Qualifizierung für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in systemischen Fort- und Weiterbildungen. Zum einen wollen wir Nachwuchs-Lehrende unserer beiden Institute und weiterer DGSF-Institute in ihrer professionellen Entwicklung unterstützen. Darüber hinaus bieten wir interessierten Kolleg*innen einen Platz, die systemische Inhalte vermitteln und sich erarbeiten möchten, wie Form und Inhalt des Lehrens zusammengehen können.

Zulassungsvoraussetzungen:

- Absolvierung einer mindestens zweijährigen DGSF- oder SG-anerkannten systemischen Weiterbildung in Beratung, Therapie und/oder Supervision
oder
gleichwertiger Abschluss in einem anderen Verfahren (mind. 300 UE) mit dem zusätzlichen Nachweis fundierter systemtheoretischer Kenntnisse und Erfahrungen (mind. 100 UE).
- 5 Jahre Berufstätigkeit, davon zwei Jahre nach Abschluss der systemischen Weiterbildung.
- Mind. 100 UE absolvierte eigene Lehrerfahrung in Fort- und Weiterbildungen in den letzten fünf Jahren.
- Möglichkeit und Verpflichtung zur Supervision oder Trainingstätigkeit in einer systemischen Fort- oder Weiterbildung.

Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare:**

- Grundlagen und Einstiege
- Lehr- und Lernprozesse gestalten
- Was schwierig werden kann
- Lernevaluation und Abschlussphasen

von insgesamt 12 Tagen (96 UE) sowie 24 UE Peergruppenarbeit.

Zielgruppe: Systemische Lehr-Nachwuchskräfte von DGSF-Instituten – bei freien Plätzen können interessierte Kollegen*innen dazukommen.

Kosten: € 3.000,- für den gesamten Kurs, zahlbar in 4 Raten.
Für Lehrende von ifs und praxis gilt eine gesonderte Regelung.

Kursleitung: **Reinert Hanswille**, Dipl.-Pädagoge, (ifs Essen),
Rainer Schwing, Dipl.-Psychologe (praxis institut Hanau)

Orte: Hanau, praxis institut + Essen, ifs

Systemisch Lehren – Programm Hanau/Essen 2020

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich in 2020, Termine sind in Planung.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Weiterbildung – und dann? Selbständigkeit als Beraterin oder Berater Workshop-Reihe

WB 10 SeB

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Weiterbildung bringt neue Kompetenzen, interessante Kontakte und ein wertvolles Zertifikat. Dafür wurde Lebenszeit, Energie und häufig das eigene Geld investiert. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer fragen sich auch deswegen am Ende des Lernprozesses, wie sie zukünftig ihr neu erworbenes systemisches Handwerkszeug für sich und andere Menschen gewinnbringend einsetzen können. Die teilweise oder vollständige Selbständigkeit ist dafür eine interessante Option.

In der Workshop-Reihe bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlreiche Impulse zu den zentralen Fragen am Beginn einer Selbständigkeit. Gemeinsam erarbeiten sie die ersten Grundlagen für eine eigenverantwortliche und unabhängige Beratungstätigkeit.

1. Ideen, Kompetenzen, Motive, Ziele und Haltung – 15. – 16.03.2019 – 15.00 – 19.30 / 9.00 – 15.30 Uhr

Welche Idee(n) habe ich für die Selbständigkeit? – Welche Erfahrungen und Kompetenzen bringe ich mit? – Warum möchte ich selbstständig arbeiten? – Was ist mein Ziel für die selbständige Tätigkeit? – Wie sehe ich mich als selbständige Beraterin oder Berater?

2. Positionierung, Markt und Wettbewerb – 29.03.2019 – 15.00 – 19.30 Uhr

Wie möchte ich mich in der Selbständigkeit positionieren? – Wo finde ich meine Kundinnen und Kunden? – Mit wem befinde ich mich im Wettbewerb oder kann ich kooperieren?

3. Budget, Rechnung und Steuern – 24.05.2019 – 15.00 – 19.30 Uhr

Welche Kosten entstehen in der Selbständigkeit? – Wie kalkuliere ich meine Honorare? – Was muss ich wissen über Buchhaltung, Rechnungen und Steuern?

4. Marketing, Vertrieb und Präsentation – 14.06.2019 – 15.00 – 19.30 Uhr

Wie entwickle ich eine Marketingkonzeption? – Was ist Vertrieb? – Und wie präsentiere ich mich bei den Kundinnen und Kunden?

5. Arbeitsorganisation, Selbstorganisation und Perspektiven – 30.08.2019 – 15.00 – 19.30 Uhr

Wie organisiere ich mich Selbst? – Was sind meine nächsten Schritte?

Organisation: Die Workshop-Reihe umfasst **5 Workshops**. Der Auftakt-Workshop und die vier folgenden Workshops bauen aufeinander auf. Es wird daher die Teilnahme an allen fünf Workshop empfohlen. Es ist aber auch die Buchung einzelner Veranstaltungen möglich.

Zu den einzelnen Workshop-Terminen findet ein begleitendes **Online-Coaching** statt. Die Termine werden zu Beginn der Reihe mit der Gruppe vereinbart.

Kursleitung: **Peter Martin Thomas**, Dipl.-Pädagoge, Erlebnispädagoge, Jugendforscher, Organisationsberater, Supervisor und Coach (DGSF), Professional Speaker GSA (SHB).

Hat 2007 den Sprung aus der Festanstellung in die Selbständigkeit gewagt. In seiner Tätigkeit als Supervisor und Trainer sind ihm viele Kolleginnen und Kollegen begegnet, für die die Selbständigkeit ein guter Rahmen wäre, die eigenen Ideen und Kompetenzen im Berufsleben einzubringen, das aber (noch) nicht realisiert haben. So ist die Idee zu dieser Workshops-Reihe entstanden. Unterstützt wird er von Kolleginnen und Kollegen, die in verschiedenen Handlungsfeldern als Selbständige aktiv sind.

Ort: Hanau

Kosten: Die Kosten für die Workshop-Reihe betragen € 850,-. Bei Buchung einzelner Workshops kostet ein Tag € 150,- (inkl. 1 Online-Coaching).

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Wo ist in Konflikten und Krisen „der Hund begraben“? Der Kopf kommt da oft nicht weiter, während der Körper bereits schon immer seine nonverbale, ganz eigene Sprache dazu hat.

Nutzen wir diesen Schlüssel! Im Körperwissen erreichen wir den verborgenen Ort, um authentische Antworten und noch nicht gelebte Möglichkeiten zu entschlüsseln.

Im Körper sind auch die noch nicht gelebten Impulse für stimmige Entwicklung vorhanden, wenn sie denn in aufmerksamer Begleitung als Schatz gehoben werden können.

Und dafür braucht es Wissen, Einfühlung und gute Methoden. Erika Lützner-Lay hat in ihrer jahrzehntelangen Arbeit als Körperpsychotherapeutin, Ausbilderin und Supervisorin Tausende von Menschen begleitet und eine immense Erfahrung aufgebaut. Wir sind immer wieder gefragt worden, „wo man so etwas lernen kann?“ Mit diesem Curriculum möchten wir eine Möglichkeit dazu schaffen, von ihr zu lernen, körpertherapeutische Ansätze wirksam in Systemischer Therapie und Beratung einzusetzen.

Das Curriculum vermittelt in 5 mal 2 Wochenendtagen auf dem theoretischen Hintergrund von Systemtheorie, Bindungstheorie, tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie und Hirnforschung einen selbsterfahrungs- und praxisbezogenen Erfahrungsraum, um Körperwahrnehmung, Körpererfahrung und Körperausdruck in situativer Passung impuls- und haltgebend in die persönliche Arbeit mit dem Klientensystem zu integrieren.

Im fließenden Wechsel von Interventionen auf allen Ebenen des Bewusstseins öffnet sich der therapeutische Beziehungsraum zu einem wachen, lebendigen Prozess, der auch die begleitende Person vitalisiert und vor Burnout schützen kann.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst 5 Blockseminare mit je 2 Seminartagen / insgesamt 10 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: Erika Lützner-Lay, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF).

Ort: Schwalbach bei Frankfurt / Rhein-Main-Gebiet

Kosten: € 1.400,- zahlbar in 3 Raten

Der Körper in Beratung und Therapie – Programm 2019

Das erste Seminar findet vom 18. – 19.10.2019 statt.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Teilearbeit mit Kindern in der Einzel- und Familientherapie

Konzepte, die davon ausgehen, dass die Psyche aus verschiedenen Anteilen besteht, gehören zu den ältesten Heilungs- und Beratungsansätzen. Auch gegenwärtig wird in vielen psychotherapeutischen Schulen mit dieser Grundannahme nutzbringend gearbeitet.

In dem fünfteiligen Seminar wird gezeigt, wie die Arbeit mit inneren Anteilen dem Alter und dem Entwicklungsstand von Kindern entsprechend spielerisch und humorvoll umgesetzt werden kann. In der psychodramatischen Teilearbeit werden Tierfiguren eingesetzt, um innere Anteile mit eigenen Bedürfnissen und Interessen zu Wort kommen zu lassen. Es wird vermittelt, wie diese über das Symbolspiel zu einem klärenden und versöhnenden Umgang geführt werden können. Eine solche Arbeit ist im Einzelsetting mit dem Kind, aber auch in Familiensitzungen möglich.

1. Seminar: Teilearbeit in der Einzelberatung und -therapie mit Kindern

Dieses Seminar dient der Einführung in die psychodramatische Teilearbeit. Es wird vermittelt, wie die Symptomatik des Kindes auf die Tiere externalisiert und so Abstand zu Bedrückendem geschaffen werden kann. Die Tierfiguren bieten Schutz, so dass ein Zugang zu abgelehnten Anteilen gewonnen werden kann. Die hinter den Symptomen verborgenen Grundbedürfnisse des Kindes bekommen eine Stimme.

2. Seminar: Symbolspiel und Interventionsstrategien

Dieses Seminar hat zum Thema, wie – ausgehend von der Wahl passender Tierfiguren – in der Einzeltherapie mit Kindern psychodramatisch an der Akzeptanz, Versöhnung und Integration der Teile gearbeitet werden kann. Außer dem Symbolspiel mit Tierfiguren wird das Rollenspiel als Methode vorgestellt. Es wird der Frage nachgegangen, welche therapeutischen Interventionen ein wohlwollendes und unterstützendes Miteinander der Teile fördern.

3. Seminar: Teilearbeit in der Familienberatung und -therapie

Auf der Grundlage des Vorgehens im Einzelsetting mit dem Kind wird vermittelt, wie Eltern in das psychodramatische Spiel eingebunden werden können. Welche Unterstützung brauchen die Erwachsenen, damit sie sich im Spiel orientieren und an der Integration abgelehnter Anteile mitwirken können?

4. Seminar: Symbolspiel und Interventionen mit Familien

In diesem Seminar geht es vertiefend um das Symbolspiel mit Familien. Es wird in den Blick genommen, wie Eltern im Symbolspiel mit Tierfiguren oder im Rollenspiel die elterlichen Anteile entwickeln oder stärken können, die für ein gelingendes Familienleben notwendig sind.

5. Seminar: Teilearbeit bei Kindern im Trennungs-/Scheidungskonflikt

Es wird gezeigt, wie in dieser konfliktreichen Situation die Bedürfnisse und Reaktionen von Kindern, Jugendlichen und Eltern über die Teilearbeit thematisiert werden können. Verschiedene Probleme in der Trennungs-/Scheidungssituation können über die Differenzierung innerer Anteile gut dargestellt werden, so dass neue Lösungswege in den Blick kommen.

Zielgruppe: Die Weiterbildung ist offen für alle Menschen, die beratend und therapeutisch mit Familien, Eltern und Kindern arbeiten.

Methoden: Theorieinput, Demonstrationen, Übungen anhand von Fällen aus der eigenen Praxis.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **5 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen / insgesamt 10 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Alfons Aichinger**, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Psycholog. Psychotherapeut, Supervisor DGSv
Cordula Alfes, Dipl.-Pädagogin, Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie und Systemische Beratung (DGSF), Psychodrama-Kindertherapie (Aichinger/Holl)

Kosten: € 1.410,- zahlbar in 3 Raten

Teilearbeit mit Kindern – Programm Hanau 2019

Das erste Seminar findet vom 11. – 12.10.2019 statt.

Für alle, die bei Alfons Aichinger an einer Fortbildung zum Kinderpsychodrama und speziell zur Teilearbeit teilgenommen haben, gibt es die Gelegenheit, eine Auffrischung zu bekommen:

Supervisionsseminar am 29.-30.11.2019 in Hanau (Infos und Anmeldung über unser Büro)

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Das Beste aus zwei Beratungswelten Ein Qualifizierungsangebot für Trainer, Berater und Therapeuten

Szenische Arbeitsformen – Rollenspiele, Aufstellungen, Skulpturen – wurden von Praktiker*innen des systemischen Arbeitens schon immer geschätzt, um die Beratungsarbeit lebendiger, prägnanter und nachhaltiger zu gestalten. Erlebnisinäher als das gesprochene Wort eröffnen sie einen greifbaren Zugang zu den Fragestellungen von Klienten, erlauben die Klärung komplexer Organisations- und Sozialkontexte und ermöglichen das Erarbeiten handlungsnaher Zielvorstellungen und Lösungsansätze.

Die meisten dieser Techniken stammen ursprünglich aus dem Psychodrama. Mit seinem direkten Zugang zum emotionalen Leben, mit seinem schier unerschöpflichen Füllhorn methodischer Ideen und mit seiner kompromisslosen Handlungsorientierung ermöglicht es Systemiker*innen und Systemikern eine ganz erhebliche Erweiterung ihres Handlungsrepertoires. Eng miteinander verwandt – das Psychodrama ist eine der ursprünglichen Wurzeln der systemischen Therapie – ergänzen sie einander wie Yin und Yang, wie Vorder- und Rückseite des Mondes.

Die Weiterbildung »Psychodrama systemisch« bietet ein intensives Training der psychodramatischen Basistechniken, ausgehend von der Beratungs-/Therapie-Situation mit Einzelnen. Aber auch die Theorie wird nicht zu kurz kommen, getreu dem Motto: „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie“ (Lewin). Hierbei wird auch auf die aktuellen Erkenntnisse der Neurobiologie eingegangen, die für jedes handlungsorientierte und erlebnisaktivierende Vorgehen von Bedeutung sind.

1. Seminar: Technische Grundlage

Einführung in das Setting und in die zentralen Techniken des psychodramatischen Arbeitens: Szenenaufbau, Rollenübernahme, Rollentausch, Doppeln usw. Die einzelnen Schritte werden intensiv geübt.

2. Seminar: Lösungsorientierung in Aktion

Das Erarbeiten von Lösungs-Szenarien und die Ermutigung zu ersten Handlungsschritten, z.B. durch die Inszenierung der Wunderfrage, Szenische Skalen- und Zeitlinienarbeit oder dramatische Externalisierungen.

3. Seminar: Beziehungsarbeit

Das psychodramatische Klären von Beziehungen, Beziehungskonstellationen und gruppenspezifischen Prozessen mit Hilfe von Interaktionsspielen, Begriffs- und Beziehungslandschaften, Aktionssoziometrie und anderen Techniken der Szenischen Moderation.

Methoden: Demonstration der Techniken und anschließendes Üben im Teilnehmerkreis; Theorieinput, Übungen anhand von Fällen aus der Praxis der Teilnehmer*innen.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **3 Blockseminare** mit je 3 Seminartagen / insgesamt 9 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Elke Frohn**, M.A. Theaterwissenschaften/Soziologie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP), Lehrende Supervisorin (DGSv/SG), Mediatorin (BM), Heilkundliche Psychotherapeutin
Ulf Klein, Dipl.-Psychologe, Psychodramatiker, Systemischer Therapeut (SG)

Kosten: € 1.170,- zahlbar in 3 Raten

Psychodrama systemisch – Programm Hanau 2020

Das erste Seminar findet vom 16. – 18.03.2020 statt.

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Wirtschaftspsychologie aktuell

Schnupper-Abo mit Geschenk.



Wirtschaftspsychologie aktuell, Zeitschrift für Personal und Management, erscheint viermal im Jahr zu personalpsychologischen Themen.

Ihre Vorteile:

- Fundierte, wissenschaftliche Erkenntnisse, die Sie in der Praxis anwenden können.
- Best-Practise-Berichte aus Unternehmen: Profitieren Sie von den Erfahrungen in Ihrer Branche.
- Über 45 % Preisersparnis gegenüber dem regulären Abo-Preis.

Die vier Themenhefte 2018 sind:

- 1/2018 **Clever entscheiden** (erscheint am 29.03.2018)
2/2018 **Macht und Ohnmacht** (erscheint am 28.06.2018)
3/2018 **Alles digital?** (erscheint am 27.09.2018)
4/2018 **Kampf um Aufmerksamkeit** (erscheint am 20.12.2018)

Sie erhalten zwei Ausgaben zum Vorteilspreis. Dazu schenken wir Ihnen das Themenheft „Leadership reloaded“.



Bestellen Sie Ihr Schnupper-Abo unter:

www.wirtschaftspsychologie-aktuell.de/praxis-institut



Deutscher Psychologen Verlag GmbH · Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin · Deutschland

Tel. +49 (0) 30 - 209 166 411 · Fax +49 (0) 30 - 209 166 413 · wp@psychologenverlag.de · www.wirtschaftspsychologie-aktuell.de

Struktur und Inhalte des Programms sind an den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.) orientiert; die Ausbildung ist durch die DGSF e.V. anerkannt.

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Wir wenden uns an Teilnehmer*innen aus den Ausbildungsgruppen Systemische Beratung oder Systemische und lösungsorientierte Beratung Kompakt und Quereinsteiger. Zielgruppe sind freiberufliche und interne Berater*innen, Fachkräfte aus der Personalentwicklung und Führungskräfte.

Die Weiterbildung wird sich über einen Zeitraum von ca. zweieinhalb Jahren erstrecken und besteht aus insgesamt 25 Seminartagen zu jeweils 10 Unterrichtsstunden plus 50 Unterrichtsstunden Lehrcoaching. Hier kann die Aufteilung flexibel gehandhabt werden. Das ergibt 380 Unterrichtsstunden, inklusive 50 UE Coachingpraxis und 30 UE Intervention. Die Struktur der Interventionsstunden ist den Kleingruppen überlassen. Die Seminare finden überwiegend in Hanau statt, das Lehrcoaching regional, je nach Teilnehmerzusammensetzung.

Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen € **6.200,-**. Im Preis enthalten sind die Kosten für die 10 Kursseminare, das Lehrcoaching und die Kursunterlagen. Dazu kommen die Kosten für das Abschlusskolloquium und Zertifikat in Höhe von € 150,-. Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten sind darin nicht enthalten.

Zulassungskriterien

Zur Erlangung des Zertifikats nach den Kriterien des Dachverbandes sind folgende Voraussetzungen zu erbringen:

1. Hochschulabschluss und Praxiserfahrung als Berater*in, Führungskraft, Trainer*in, Fachkraft im Bereich „Human Resources (HR)“
oder
ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 3-jährige Berufsausbildung) und mind. 3-jährige Berufstätigkeit als Berater*in, Trainer*in, Führungskraft, Fachkraft im Bereich HR.
2. Möglichkeit zur Umsetzung von Systemischem Coaching während der Weiterbildung.

Bei Interessent*innen mit anderen Voraussetzungen muss im Einzelfall geprüft werden, inwieweit eine Teilnahme (gegebenenfalls unter Verzicht auf das Zertifikat) möglich ist.

Professionalles Coaching – Programm Hanau 2019

Das erste Seminar findet vom 01. – 04.04.2019 statt.

Kursleitung: Rainer Schwing, Wolfgang Nöcker, Markus Rettich, Alexa Götte

Kostenfreie Einführungsworkshops:

21.11.2018 von 17 – 20 Uhr mit Rainer Schwing in Hanau

31.01.2019 von 17 – 20 Uhr mit Wolfgang Nöcker in Hanau (Anmeldung erforderlich)

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Die Fortbildung richtet sich an Personen, die in ihrem beruflichen Kontext (Profit- und Non-Profitorganisationen) Personalverantwortung haben oder sich darauf vorbereiten (z.B. Teamleitung, Abteilungsleitung, Projektleitung oder Geschäftsführung). Sie qualifiziert dazu, sich in der Komplexität verschiedener Organisationstypen professionell orientieren zu können, Mitarbeiter zu führen, Prozesse der Organisationsentwicklung zu initiieren und verantwortlich zu gestalten und sich über die leitenden Werte zu verständigen.

Neben der Vermittlung von Handlungsmethoden und Wissen für Führungskräfte integriert die Fortbildung die Weiterentwicklung der Führungspersönlichkeit. Dies geschieht im Training der vermittelten Methoden, in der Gruppenarbeit, in Selbstreflexion, durch Feedback und Supervisionseinheiten zwischen den Seminaren.

Die im Curriculum aufgeführten Themen werden praxisnah vermittelt. Neben verbalen Ansätzen wird häufig mit aktivierenden Methoden gearbeitet: mit Skulpturen, Systemaufstellungen, Inszenierungen, Metaphern, narrativen Ansätze und anderen kreativen Methoden. Dabei gibt es für die Teilnehmer viel Raum, Fragestellungen und Problemlagen aus ihrer Führungspraxis einzubringen.

Unterschiedliche Kontexte und die Vielfalt der professionellen, persönlichen und biographischen Hintergründe sind in der Gruppe gewünscht.

Abschluss ist das Zertifikat „Systemisch Führen in Organisationen“.

Die Weiterbildung wird sich über einen Zeitraum von ca. eineinhalb Jahren erstrecken und besteht aus insgesamt 15 Seminartagen zu je 8 Unterrichtsstunden plus 40 Unterrichtsstunden Supervision.

Die **Kosten** für die Ausbildung betragen € **3.400,-**. Im Preis enthalten sind die Kosten für die 5 Kursseminare, die Supervisionen und die Kursunterlagen.

Systemisch Führen in Organisationen – Programm Fürth 2020

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich in 2020, Termine sind in Planung.

Kursleitung: Rainer Schwing und Petra Girolstein

Systemisch Führen in Organisationen – Programm Hanau 2020

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich in 2020, Termine sind in Planung.

Kursleitung: Andreas Fryszner und Petra Girolstein

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen>

Einjährige berufsbegleitende Aufbauweiterbildung zur Systemischen Organisationsentwicklerin / zum Systemischen Organisationsentwickler.

Leitung: Peter Martin Thomas, Rainer Schwing u. a.

2020 beginnt das praxis institut süd erstmals eine Aufbauweiterbildung in systemischer Organisationsentwicklung. Sie richtet sich an systemische Beraterinnen und Berater, die einen Schwerpunkt in der Begleitung und Beratung von Vereinen, Unternehmen und anderen Organisationen haben oder zukünftig in diesem Feld tätig werden wollen. Ebenso richtet sich das Angebot an Führungskräfte, die Verantwortung für die Gestaltung und Entwicklung in einer Organisation tragen.

Die Weiterbildung wird u. a. folgende Schwerpunkte haben:

- Organisationsdiagnostik, beispielsweise Entwicklungsphasen und Wesenselemente
- Interventionen in Organisationen als Berater/in oder Leitungskraft
- Gestaltung und Evaluation ressourcen- und lösungsorientierter Veränderungsprozesse
- Methoden und Settings der Organisationsentwicklung
- Projekt- und Selbstmanagement
- Konflikte und Krisen in Organisationen und Entwicklungsprozessen
- Reflexion der eigenen Rolle in der Organisation

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 300 Unterrichtseinheiten. Diese verteilen sich auf 100 Unterrichtseinheiten zur Theorie und Methodik und jeweils 50 Unterrichtseinheiten für systemische Supervision, für berufsfeldrelevanter Selbsterfahrung, für Intervention in Kleingruppen sowie Projektarbeit.

Detaillierte Informationen zum Ablauf und den Inhalten werden im Laufe des Jahres veröffentlicht. Interessentinnen und Interessenten können sich bereits jetzt beim Institut unverbindlich in einen Verteiler eintragen lassen.

Für die Weiterbildung wird die Anerkennung durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e. V.) beantragt.



Rainer Schwing / Andreas Fryszter
**Systemische Beratung und Familientherapie –
 kurz, bündig, alltagstauglich**

168 Seiten mit Illustrationen von Luise Rombach, kartoniert
 Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Systemische Beratung und Therapie wirkt und ist weltweit verbreitet.

Umso erstaunlicher, dass es in Deutschland bisher keine zusammenfassende Darstellung für die interessierte Öffentlichkeit gibt. Dieses Buch schließt die Lücke. Rainer Schwing und Andreas

Fryszter plaudern aus dem Nähkästchen ihrer jahrzehntelangen Erfahrung mit systemischen Ansätzen.

**Niemand ist alleine krank –
 Patienten haben Familien!**
Einführung in die Systemische Familienmedizin

FW 01

Prof. Dr. med. Friedebert Kröger

Niemand ist alleine krank. Die Behandlung, Beratung und Begleitung von psychisch/körperlich kranken Menschen und ihren Familien ist die Zukunftsherausforderung an unser Gesundheitssystem. Das Seminar fokussiert die Aus- und Wechselwirkungen psychischer/körperlicher Krankheit im Familiensystem einerseits und die Optimierung der patientenbezogenen Kooperation im Gesundheitssystem andererseits. Vorgestellt werden praxisnahe Konzepte für die Zusammenarbeit mit den Familien von akut und chronisch Kranken und die Kooperation zwischen den unterschiedlichen, an der Behandlung beteiligten Fachleuten, wie sie z.B. in der „Systemischen Familienmedizin“ entwickelt wurden.

Inhalte: Grundprinzipien der systemischen Arbeit mit psychisch/körperlich Kranken; Besonderheiten der Gesprächsführung mit körperlich Kranken und deren Angehörigen; das biopsychosoziale Krankheitsmodell; das salutogenetische Konzept; gesellschaftliche und familiäre Bedeutungsgebung von Krankheit; Krankheit als organisierendes Prinzip der Familie; Eltern kranker Kinder/Kinder kranker Eltern; psychosoziale Typisierung von Krankheit; Phasen familiärer Krankheitsverarbeitung; Krankheit als Verlusterleben; das krankheitsbezogene Genogramm; erfolgreiche interdisziplinäre Kooperation.

Methoden: Theoretische Grundlagen der Systemischen Familienmedizin; Schwerpunkt auf praktischen Übungen; Selbsterfahrung mit Fokus auf familiärer Krankheitserfahrung und -bewältigung; Fallbeispiele mit Supervision; Video-/Filmbeispiel.

Zielgruppe: Systemische Konzepte und ihre Anwendung im Gesundheitsbereich sind ein wachsendes Praxisfeld. Auch Personen mit ursprünglich medizinischen Grundberufen sind mit einer systemischen Kompetenz im medizinischen Bereich gefragte Mitarbeiter in der Beratung der Patienten und ihrer Angehörigen (z.B. Reproduktionsmedizin, Palliativmedizin, genetische Beratung, häusliche Langzeitbeatmung etc.).

Literatur: Friedebert Kröger und Susanne Altmeyer: Systemische Familienmedizin – eine kritische Bestandsaufnahme. Familiendynamik 38, 2, S.108 – 118, 2013; Susanne Altmeyer und Askan Hendrichke: Einführung in die systemische Familienmedizin. Carl-Auer-Systeme-Verlag 2011; Susanne Altmeyer und Friedebert Kröger: Theorie und Praxis der Systemischen Familienmedizin. Vandenhoeck und Ruprecht 2003; Susan H. McDaniel, William J. Doherty and Jeri Hepworth: Medical Family Therapy and Integrated Care. Second Edition. The American Psychological Association, Washington, DC 2014.

Zeit: 11. – 12.03.2019
 (10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 240,-

Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz – Grundlagenseminar

FW 02

Petra Girolstein

Jugendliche verhalten sich respektlos, Kinder ziehen sich in beängstigender Weise zurück, Jungen schlagen ihre Geschwister und Mädchen verweigern den Schulbesuch. Immer häufiger fühlen Eltern, Lehrer*innen und Erzieher*innen sich hilflos angesichts solch destruktiven Verhaltens. Die Orientierungslosigkeit der Erwachsenen begünstigt die Entwicklung schwieriger Familienbeziehungen oder von Problemen im Umfeld der Schule. Bei dem Versuch, die Kinder zu begrenzen, geraten Eltern und Pädagogen*innen oft in einen Kreislauf der Eskalation in einen Kampf, der nicht gewonnen werden kann.

Das Konzept der Neuen Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe beinhaltet einerseits den Widerstand gegen die destruktiven Verhaltensweisen und parallel dazu die (Wieder-) Aufnahme einer Bindungsbeziehung zum Kind. In diesem Workshop lernen die Teilnehmer*innen, Eskalationsdynamiken und -prozesse zu erkennen. Sie lernen Möglichkeiten kennen, um aus diesem Teufelskreis auszusteigen und eine angemessene und bindungsorientierte Beziehung zum Kind zu gestalten.

Inhalte:

- Grundhaltung des Gewaltlosen Widerstandes
- Werte und ihre Bedeutung für die Erziehungs- und Beratungsarbeit
- Die unterschiedlichen Arten von Präsenz und wie sie umgesetzt werden können
- Strategien des Gewaltlosen Widerstandes: Drei Körbe-Methode zur Differenzierung und Fokussierung, Announcement und Beziehungsgesten zur aktiven deeskalierenden Beziehungsgestaltung
- Selbstreflektion und die Einbeziehung eigener Erfahrungen mit elterlicher Präsenz
- Demonstration und Training der vorgestellten Module anhand der Praxisbeispiele der Teilnehmer*innen

Zielgruppe:

Familienberater*innen und -therapeuten*innen als auch Fachleute in Einrichtungen und Kontexten, in denen die Beziehungsgestaltung der Fachleute zum Kind und Jugendlichen im Vordergrund steht.

Zeit: 08. – 10.05.2019
(Start 10.00 Uhr – Ende 14.30 Uhr)
Ort: Mainz
Kosten: € 360,-

Der Ressourcenkoffer – Der Einsatz von Objekten in Training, Beratung und Therapie

FW 03

Elke Frohn und Ulf Klein

Erinnern Sie sich noch an den Film »Die zauberhafte Welt der Amelie«? Da machte sich ein Gartenzwerg auf, die Träume seines Besitzers in die Tat umzusetzen, und Passfotos erzählten eine Geschichte... Oder in der Werbung, wie häufig werden da Gegenstände „lebendig“ und tatkräftig – und uns Zuschauern erscheint das ganz normal...

Diese Verzauberung lässt sich auch in Beratung, Training oder Therapie nutzen. Ganz alltägliche Gegenstände – Postkarten, Stifte, Spitzer, Moderationsutensilien – lassen sich nutzen, um Beziehungen und Prozesse »greifbar« und lebendig werden zu lassen. Das Kaffeegeschirr lässt komplexe Teamprozesse sichtbar werden, eine Schere repräsentiert die Beziehung zum Vorgesetzten, die Auswahl und Anordnung von Bauklötzchen erzählt vom eigenen Selbstbild... Neben Alltagsgegenständen lassen sich auch gezielt Sammlungen von Glitzersteinen, Spielfiguren, Handpuppen, Fundstücken von Flohmärkten, Reisen oder Spaziergängen verwenden und zu einem eigenen »Ressourcenkoffer« zusammenstellen.

Die Arbeit mit Objekten ermöglicht aber nicht nur eine handgreifliche Darstellung von Beziehungskonstellationen. Denn indem psychodramatische Techniken für diese Arbeitsweise adaptiert werden, eröffnen sich erlebnisaktivierende Ebenen der Reflexion und ungewohnt kreative Formen des Beraterischen Dialogs werden möglich.

Wie das geht und wie sich mit Objekten aller Art Realitäten verzaubern und „zauberhafte“ Realitäten konstruieren und in der Bildungs-, Beratungs- oder therapeutischen Arbeit nutzen lassen, das vermittelt dieser Workshop.

Zeit: 07. – 08.06.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Mainz
Kosten: € 240,-

Peter Martin Thomas

Interessante und unterhaltsame Impulse und Vorträge sind ein zentrales Element erfolgreicher Veranstaltungen. Viele Berater*innen und Trainer*innen stehen regelmäßig mit Vorträgen vor Gruppen, auf kleinen und großen Bühnen. Die eigene Fach- und Methodenkompetenz kann dabei noch wirksamer eingebracht werden, wenn Präsentationen und Wortbeiträge professionell gestaltet werden. Denn gute Vorträge erkennt man daran, dass die Kernbotschaft bei den Zuhörer*innen ankommt und sie zum Handeln angeregt werden.

Dazu bieten wir in diesem Jahr erneut diesen eintägigen Workshop an mit kurzen Impulsen, Übungen, Feedback und Austausch zum Vortragen und Präsentieren.

Die Grundlagen für gute Reden und Präsentationen werden aufgefrischt und erweitert. Die Teilnehmenden erhalten verschiedene Ideen und Werkzeuge für die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung von kurzen Impulsen und längeren Vorträgen. Und es werden gemeinsam die Anwendungsmöglichkeiten für Seminare und Workshops erarbeitet.

Peter Martin Thomas ist nicht nur Trainer und Supervisor beim praxis institut, sondern auch Professionell Member und Speaker in der German Speakers Association. Als Leiter der SINUS:akademie steht er mit mehr als 50 Vorträgen pro Jahr auf der Bühne.

Zeit: 19.06.2019 (10.00 – 17.30 Uhr)
Ort: Hanau
Kosten: € 120,-

Prof. i. R. Dr. Margarete Hecker und Petra Girolstein

Die Teilnehmer*innen werden in diesem Kurs an ihrem Genogramm (graphische Darstellung der über mehrere Generationen reichenden Familienkonstellationen) arbeiten. Wir wollen anhand spezifischer Konstellationen Geschehnisse in der Herkunftsfamilie aufspüren und verstehen lernen, wie sie die Familie geprägt haben. Dabei stoßen wir auch auf persönliche Blockierungen, die uns im gegenwärtigen Leben oder auch in unserem Beraterverhalten behindern.

Verborgene Verbindungen und Loyalitäten werden sichtbar. Scheinbar unverbundene oder abgestoßene Familienmitglieder erzählen in der Rekonstruktion ihren Teil der Familiengeschichte. In jeder Familie treffen unterschiedliche Familienkulturen aufeinander. Im Treffpunkt Kleinfamilie wird neue Identität geschaffen.

Wir werden diese unterschiedlichen Kulturen erforschen und an ihrer Integration arbeiten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Betrachtung generationsübergreifender Muster, die in die Gegenwart der Teilnehmer hineinwirken. Vermächtnisse und Aufträge der Generationen vor uns werden sichtbar. Dadurch entstehen Möglichkeiten, die eigene Geschichte ein wenig anders zu erzählen und damit die eigenen Lebensmöglichkeiten zu erweitern.

Diese Familienrekonstruktion ist offen für alle. Sie richtet sich im Besonderen an Teilnehmer*innen aus den organisationsinternen Weiterbildungen „Systemische Erziehungshilfe“, die das praxis institut in den letzten Jahren für die Belegschaft von Einrichtungen „inhouse“ durchgeführt hat. Die Teilnahme an einer Familienrekonstruktion ist Voraussetzung für die Zulassung zur Familientherapieausbildung nach den Richtlinien der DGSF.

Max. Teilnehmerzahl: 12

Zeit: 24. – 28.06.2019
(Start 10.00 Uhr – Ende 15.00 Uhr)
Ort: Ober-Ramstadt / OT Nieder-Modau, Odenwald
Kosten: € 600,-

**„Wie der bissige Wolf das hilflose Küken zu schützen versucht“ –
Psychodramatische Teilarbeit mit Tierfiguren
bei unsicher und desorganisiert gebundenen Kindern**

FW 06

Alfons Aichinger

Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, Lehrkräfte, Bezugspersonen in Heimen, Berater*innen oder Therapeuten*innen haben mit Kindern zu tun, die übermäßige Nähe und Aufmerksamkeit erzwingen, sich abweisend geben oder sich provokativ und aggressiv verhalten. Und sie lösen entsprechende Reaktionen bei den Erwachsenen aus: sie abzuschütteln, sich abzuwenden oder in einen Machtkampf einzutreten. So kommt es auch in diesen Erwachsenen-Kind-Beziehungen zu einer Wiederbelebung früherer Bindungsmuster. Es ist sehr schwer, sich diesem Sog zu entziehen, nicht komplementär zur Bindungsstrategie des Kindes zu reagieren und damit zu wiederholen, was das Kind an Bindungserfahrung bisher gemacht hat.

In diesem Seminar werden zuerst die Bindungsstile: Sicher gebunden, unsicher-ambivalent, unsicher-vermeidend und desorganisiert gebunden über die Teilarbeit aufgestellt und die inneren Arbeitsmodelle untersucht. Danach erarbeiten wir bei den verschiedenen Bindungsmustern in der Teilarbeit mit dem Kind, welches Grundbedürfnis zum Zug kommt und welches dadurch nicht befriedigt wird. Im dritten Schritt wird gezeigt, wie über das psychodramatische Symbolspiel eine korrigierende Bindungserfahrung und eine Bindungssicherheit gefördert werden kann. Es wird zwischen Demonstrationen im Plenum und Übungsphasen in Kleingruppen gewechselt.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt Vorkenntnisse und Erfahrungen in der Teilarbeit mit Tierfiguren und im Symbolspiel mit Kindern voraus. Das Seminar richtet sich deshalb nur an die Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie, der Seminarreihe zur Teilarbeit mit Tierfiguren sowie von Ausbildungen zum Psychodrama mit Kindern.

Zeit: 04. – 05.09.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Hanau
Kosten: € 240,-

**Haltung, Praxis und Nutzen von
„Achtsamkeit“ in (Sozial) Pädagogik,
Therapie, Schule, Familienbildung und Beratung**

FW 07

Marika Eidmann und Hans-Werner Eggemann-Dann

„Achtsamkeit ist die Kunst, einfach da zu sein“.

Wer lange psychosoziale Arbeit in herausfordernden Feldern von Jugendhilfe und Schule, Psychiatrie und Kindertagesstätten, Berufsförderung und Flüchtlingsarbeit, psychotherapeutischer Praxis und Drogenarbeit geleistet hat, kennt die Bedeutung einer eigenen, tragfähigen Haltung zu und mit den inneren und äußeren Welten der Klienten.

Achtsamkeit ist eine Haltung offener Gegenwärtigkeit, Absichtslosigkeit, Akzeptanz und Präsenz, auch der Leichtigkeit, die wir und unsere Klienten erlernen und üben können.

Sie führt uns in die Gegenwart und zu lebendigen, differenzierten und offenen Begegnungen mit der Umwelt, anderen Menschen und uns selbst. Letztlich verhilft sie uns zu mehr Gelassenheit, Ruhe und Vertrauen. Eine achtsame Haltung im Alltag entschleunigt, fördert Selbstfürsorge wie Lebenskunst und erweitert das Wissen um die Vielfalt des Lebens. Eine Arbeit mit der Haltung der Achtsamkeit bekommt zunehmend Bedeutung in therapeutischen und psychosozialen Arbeitsfeldern und kann Systemische Ansätze gründen, ergänzen und erweitern. Achtsamkeit kann auf verschiedene Weise relevant werden:

- als Bereicherung der eigenen Arbeitshaltung und zur Selbstfürsorge,
- spontan in beratenden/ therapeutischen/ pädagogischen Situationen (explizit und implizit),
- in Form systematischer und expliziter Vermittlung in Einzel- und Gruppenarbeit.

Im Seminar stellen wir unser Konzept von Achtsamkeit (siehe auch www.ag-achtsamkeit.org.) durch Theorieinputs und viele, einfach zu erlernende Übungen vor.

Wir werden die Möglichkeiten der Implementierung und Umsetzung in ihren beruflichen Alltag möglichst konkret zusammen besprechen.

Arbeitsformen: Theorieinputs, Vermittlung und Selbsterfahrung von Achtsamkeitsübungen, Austausch über Erfahrungen und Diskussion. Einen Teil der Übungen werden wir im Garten/Park machen.

Zeit: 16. – 17.09.2019 (jeweils 9.30 – 17.00 Uhr)
Ort: Hanau
Kosten: € 240,-

Symbiotische Strickmuster zwischen inniger Liebe und Entwicklungs-trauma

FW 08

Franco Biondi

Entwicklungsblockaden eines Elternteils, aber auch tragische Ereignisse, wie plötzliche Verlusterlebnisse, können zu symbiotischen Bindungsmustern zum eigenen Kind führen, zu Anklammerungsverhalten und zum emotionalen Missbrauch degenerieren, was wiederum Entwicklungsblockaden beim Kind auslöst. Auf der anderen Seite können symbiotisch Gebundene auch spezielle Fähigkeiten und Fertigkeiten entfalten, die zu originellen Lebensentwürfen führen.

Wie sich die Besetzung des Kindes als biopsychosoziales Territorium auf seine Individualität auswirkt, wie dies einerseits zu Traumafolgestörungen führen kann, andererseits aber auch daraus Lebensstrategien und Lebensprodukte entstehen können, das behandelt dieser dreitägige Workshop. Darüber hinaus wird das Spannungsverhältnis zwischen Autonomiebestrebungen und Loyalitätsverklammerungen der symbiotisch gebundenen Personen ausführlich beleuchtet.

Dieser Workshop will zum einen theoretische Hintergründe aus der Entwicklungs-traumatisierung und aus der systemischen Theorie illustrieren, die das Zusammenspiel der symbiotisierenden und symbiotisierten Verstrickung erklären können. Und zum anderen sollen sozialpädagogische und psychotherapeutische Beratungssettings aufgezeigt werden, die umsetzbar erscheinen, in symbiotisierten Systemen als Professionelle wirksam zu bleiben.

Methoden:

Theoretische Inputs, Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmer*innen, Beispiele aus der eigenen Lebensgeschichte, Übungen in Beratungssettings in symbiotisierenden und symbiotisierten Systemen, Familienlandkarten, Traumalandkarten, Rollenspiele, Skulpturarbeit, Entschlüsselung von Schlüsselszenen, Arbeit mit Selbstanteilen der Gesamtpersönlichkeit.

Zeit: 14. – 16.10.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Hanau
Kosten: € 360,-

Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung

FW 09

Rainer Schwing

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist: Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierten offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsführungsmethoden kennenlernen und üben können.

Nun denn: Dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten. Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
Kontakt und Atmosphäre schaffen: Das „Joining“
Ziele klären: der Fokus
Auf Lösungen hinarbeiten: Vom Problem zur Lösung
Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
Heikles und Kritisches ansprechen
Schwierige Gegenüber

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich an alle Fachkräfte und Interessierte.

Zeit: 30. – 31.10.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Hanau
Kosten: € 240,-

Gruppendynamik für das systemische Arbeiten – Zwei Handlungsansätze mit gemeinsamen Wurzeln für die Praxis fruchtbar machen

FW 10

Rosa Budziat und Peter Martin Thomas

Gruppendynamik als Verfahren der Aktionsforschung und als das, was in Gruppen passiert: Beziehungen, Kontakte, Konflikte, Interessen, Gemeinsamkeiten, Macht, Einfluss, Zugehörigkeit, Anziehung und Abstoßung, Sympathie, erotische Spannung – all dies und noch viel mehr spielt eine Rolle und beeinflusst den Gruppenprozess.

In dem zweitägigen Workshop werden verschiedene Gruppenmodelle zu Hilfe genommen, um Gruppen zu verstehen. Die Teilnehmer*innen sind vor allem selbst aktiv und beobachten und reflektieren sich und den real existierenden Gruppenprozess dabei parallel.

Als Grundlagen der Gruppendynamik werden insbesondere der gruppensystemische Raum (Antons, Schattenhofer, Amann) und das Phasenmodell (Tuckman) vorgestellt. Ergänzend lernen die Teilnehmer*innen die gemeinsamen Wurzeln der beiden Ansätze kennen und tauschen sich darüber aus, welche Gemeinsamkeiten sie verbinden, welche Unterschiede sich entwickelt haben und wie das systemische Arbeiten (wieder) aus der Gruppendynamik neue Perspektiven gewinnen kann.

Hohe Spannung und tiefe Erkenntnisse für die eigene Praxis werden garantiert!

Zeit: 04. – 05.11.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Mainz
Kosten: € 240,-

Du bist kein amazon.ie? Dann komm zu uns:



www.freiheitsplatz.de

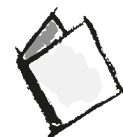
Bei uns gibt's besten Service -
online und im Laden!



Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau

Tel. (0 61 81) 2 81 80
Fax (0 61 81) 25 79 25

buchladen@freiheitsplatz.de
www.freiheitsplatz.de



Buch
laden
am
Freiheits
platz

**Kinder psychisch kranker Eltern
Chancen und Grenzen professioneller Hilfe im
Familiensystem aus der systemischen Perspektive**

FW 11

Dr. med. Ingrid Ehrich und Stephanie Kämmerer

Durch den vermehrten Anstieg psychischer Erkrankungen in unserer Gesellschaft entstehen zunehmend Hilfsangebote für die als Hochrisikogruppe eingestuft Kinder psychisch kranker Eltern. Doch was brauchen betroffene Eltern, um ihren Kindern und der Familie entsprechende Angebote zu ermöglichen? Was bedeutet es, psychisch krank zu sein und trotzdem Kinder zu haben? Welche Schuld- und Schamgefühle wirken und wie geht es Kindern, die mit einem psychisch kranken Elternteil aufwachsen? Welche Ansatzpunkte gibt es, mit den psychisch kranken bzw. verletzlichen Eltern, den Partnern oder Angehörigen in Kontakt zu kommen? Und wo sind Grenzen des Helfersystems?

Inhalte:

- Häufige psychische Erkrankungen, wie äußern sie sich im Alltag?
- Was bedeutet eine psychische Erkrankung für Eltern und welche Auswirkungen hat es auf die Kinder (Colpingstrategien)?
- Welche Zugangsmöglichkeiten gibt es zu betroffenen Familien? Wie sehen systemische Interventionen aus?
- Rolle und Bedeutung der Angehörigen und der Angehörigenarbeit
- Grenzen und Arbeiten mit Familien im Zwangskontext
- Eigenes Rollenverständnis in der Arbeit mit betroffenen Familien. Was macht das Thema mit mir als Fachkraft? Welche persönliche Haltung, welche Bezüge und Erfahrungen habe ich selbst dazu?

Methoden:

Impulsvorträge, Fallbesprechungen, Kleingruppenarbeit und Rollenspiele, Demonstration von systemischen Methoden und systemisch-ressourcenorientierte Ansätze zum Kennenlernen.

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen, die an der Schnittstelle mit betroffenen Familien arbeiten.

Zeit: 04. – 05.11.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Hanau
Kosten: € 240,-

**Heikle Gespräche mit
Eltern in Jugendamt, KITA und Schule**

FW 12

Hans-Werner Eggemann-Dann

Erzieher*innen, Lehrer*innen, Sozialpädagogen*innen begegnen in ihrer Arbeit immer wieder konflikträchtigen oder unklaren Situationen, in denen sie Gespräche mit Eltern alleine oder auch gemeinsam mit den Kindern führen müssen. Kritische Situationen in Leistung und/oder Verhalten sollen thematisiert werden. Es gibt Hinweise auf Vernachlässigung, Gewalt. Weitergehende Hilfen sind wichtig, aber nicht gewollt. Unterstützung durch Eltern wäre notwendig, aber....

Systemisches Arbeiten stellt ein breites Methodenrepertoire und auch eine Philosophie und Haltungen zur Verfügung, die solche Gesprächssituationen erleichtern können.

Inhalte:

- Die Bedeutung von Atmosphäre und Kontakt
- Themen klären und einen Fokus setzen
- Aufbau einer JA-Haltung
- Attraktive Lösungen miteinander erarbeiten
- Professioneller Umgang mit heiklen Dreiecken
- Jede Kommunikation als Kooperationsangebot nutzen
- Die Kunst des Reframings und der positiven Konnotation
- Zielführend umgehen mit Zwangskontexten und „geschickten“ Müttern, Vätern und Kindern
- Die Kraft konstruktiver Fragen
- Widerstand würdigen
- Symptome und Probleme verstehen und nutzen

Zeit: 12. – 13.11.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Hanau
Kosten: € 240,-

Bevor der Verstand weiß... Arbeit mit Emotionen in der systemischen Beratung und Therapie

FW 13

Inge Liebel-Fryszter

Unsere Emotionen (Gefühle) bewerten Wahrnehmungen und stellen schnelle vorbewusste Handlungen zur Verfügung. Bevor der Verstand weiß, hat das Gefühl gehandelt. Neben dem kognitiven „Wissen“ haben wir Menschen eine vorbewusste emotionale Landkarte, mittels derer wir bewerten und handeln. In ihr sind vorsprachliche Erfahrungen, intergenerationelles und uraltes stammesgeschichtliches Wissen gespeichert. Die Basisemotionen sind kulturunabhängig: Fröhlichkeit, Wut, Ekel, Furcht, Verachtung, Traurigkeit und Überraschung (Paul Ekman). Liebe und Hass werden oft noch dazugezählt. Sie sind genetisch angelegt und stellen für das Überleben unserer Spezies erfolgreiche Handlungen und Bewertungen zur Verfügung. Veränderungen von Verhaltens- und Interaktionsmustern sind oft gekoppelt an emotionale Neubewertungen. Dies fühlt sich für Klienten zuerst einmal oft bedrohlich an, denn sie verlassen dabei die alten „Überlebensmuster“, ohne dass das Neue schon stabil da wäre. Häufig hat das Bewusstsein unserer Klienten keinen Zugang zu Emotionen oder vermeidet diese. Oder aber Emotionen brechen aus und werden als „Unfall“ scham- und schuldhaft reguliert. Wenn Berater Ähnliches tun (Vermeiden), bleiben wir im Flachland der Sprache und im Grunde verändert sich dann nichts.

Ziele: Im Umgang mit emotionalen Prozessen sicherer werden.

Inhalte:

- Vertiefung theoretischer und aktueller Erkenntnisse aus der Emotionsforschung
- Emotionen erkennen, aufgreifen
- Funktionen und gekoppelte Handlungen verschiedener Emotionen
- Umgang mit emotionalem Stress in Beratung und Therapie – Distanzierung und Involvierung
- Körper und Emotionen
- Die emotionalen Handlungssysteme „Neugier“, „Spiel“ und „Liebe“ in Beratung und Therapie nutzen
- Emotionen des Beraters und Therapeuten nutzen

Methoden: Es wird mit Input, Übungen, Demonstrationen gearbeitet. Fallbeispiele der Teilnehmer*innen sind willkommen und Bestandteil des Seminars.

Zeit: 21. – 22.11.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 240,-

Ich sehe was, was du auch siehst – Vom konstruktiven Zusammenspiel systemischer Interventionen und Kunsttherapie

FW 14

Juliana Ortiz und Dr. rer. med. Florian Schepper

In Beratung und Therapie erreichen wir manchmal Situationen, in denen wir mit den bekannten kommunikativen und symbolisch-orientierten systemischen Interventionsformen nicht weiter zu kommen scheinen. Dieser Workshop wird Ihnen hier eine wirksame Alternative mit neuen Zugängen aufzeigen.

„Du musst es einfach loslassen!“, „Alles hängt zusammen!“, „Da liegt ein schwerer Weg vor uns!“, „Ein kleiner Schritt kann viel bewirken“ und „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte!“ – sehr schnell finden sich im Alltag geeignete Wörter, um komplexe psychische Prozesse, Probleme sowie Lösungen verbal auszudrücken. Doch wir alle wissen, wie schwierig es ist, diese Sätze in die Tat umzusetzen. Oftmals fehlen Ideen sowie Vorstellungen davon, wie derartige Schritte im Alltag genau aussehen könnten.

Der Workshop kombiniert systemische und kunsttherapeutische Interventionen und verdeutlicht deren gemeinsame Prinzipien in Wort, Bild und Aktion.

Sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Interventionen werden eindrücklich vorgestellt und erfahrbar gemacht. Es werden Beispiele aus dem beraterischen und therapeutischen Kontext reflektiert und unter Anleitung im fehlerfreundlichen Klima auf das eigene Arbeitsumfeld transferiert. Das eigene Erleben und die eigene Aktion stehen stets im Vordergrund des Workshops.

So wird gewährleistet, dass die Inhalte lange in Erinnerung bleiben und später im eigenen Arbeitsfeld umsetzbar sind. Am Ende ergeben sich eben genau jene Vorstellungen von dem, was sich verbal manchmal viel zu einfach ausdrücken lässt.

Zielgruppe: Wir freuen uns über eine Teilnahme unserer Absolventen*innen, die dieses Seminar als kongruente Fortführung ihrer Weiterbildung sehen können. Zudem ist der Workshop für diejenigen geeignet, die Kompetenzen für Beratung und Therapie im non-verbalen Setting erwerben möchten.

Zeit: 22. – 24.11.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 360,-

Workshops lebendig gestalten

Eberhard Dittmann

Workshops folgen oftmals einer schon bekannten oder gleichförmigen Struktur mit Methoden, die manchmal einfach nur einschläfernd sind. Durch kreative und innovative Veranstaltungsformate ist es jedoch möglich, Dynamik unter den Teilnehmern zu entfachen. Der Königsweg liegt in der Balance zwischen klassischen Power-Point-Vorträgen und Inszenierungen der Eventagenturen.

Bevor es losgeht, gilt es, den Auftrag zu klären, die Ziele festzulegen und ein Gespür für die Kultur der Gruppe zu bekommen. Daran anknüpfend geht es um das Design des Workshops und die Art der Methoden. Hier können wir kreativ sein, Ideen entwickeln und auch an die kulturellen Grenzen des Systems stoßen. Das bedeutet, mutig zu sein und immer die Ziele vor Augen zu haben. Gestützt durch eine präzise abgestimmte Dramaturgie braucht es keinen Methodenzirkus – ganz nach dem Motto: „Weniger ist mehr!“. Gleichzeitig braucht es die innere Freiheit, den eigenen Ablauf bei Bedarf laufend anzupassen. Die Planung sollte nicht mit einem Maßnahmenplan enden, vielmehr braucht es strategische Überlegung darüberhinausgehend.

Bei der Moderation geht es vor allem um Mut, Leichtigkeit und Lebendigkeit. Dies wollen wir auch in einem kleinen Trainingscamp ausprobieren.

Inhalte:

- Es beginnt bevor es losgeht
- Für den Start gibt es keine zweite Chance
- Die Auftragsklärung
- Das Workshopdesign
- Kreative Methoden
- Verschiedene Feedforward Möglichkeiten ausprobieren
- Pep für Routineworkshops
- Trainingscamp

Zielgruppe: Alle, die interne oder externe Workshops planen und/oder durchführen.

Methoden: Wir arbeiten auf zwei Ebenen. Anhand von konkreten Vorhaben aus Ihrer Praxis kreieren wir gemeinsam Ideen und probieren diese praktisch aus. Gleichzeitig sind wir auch ein Workshop und gehen immer wieder auf die Metaebene der Reflexion.

Zeit: 02. – 03.12.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 240,-

**Systemischer-
Mittwoch**

An diesem besonderen Systemischen Mittwoch nähern wir uns dem Thema PATCHWORK aus verschiedenen Perspektiven. Im ersten Teil referiert Thorsten Büttner für Fachkräfte, die in diesem Spannungsfeld arbeiten und wirken. Im zweiten Teil wendet sich der Referent direkt an Betroffene. Neue Ideen und Erkenntnisse sind garantiert.

Wie Systemische Beratung Familien unterstützen kann, Patchwork gelingend(er) zu leben

Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich an alle Fachkräfte aus psychosozialen Arbeitsfeldern, die mit Patchworkfamilien arbeiten und ihr Handlungsrepertoire erweitern möchten.

13.03.2019 von 17.15-19.00 Uhr

Patchworkfamilien – Flickwerk oder Kunstwerk? Was Eltern und Patchworkeltern zu einem gelingenden Familienleben beitragen können

Zielgruppe: Der Vortrag ist offen für alle Interessierten. Vor allem werden all diejenigen profitieren, welche aktuell in Patchworkfamilien leben bzw. dort einmal gelebt haben.

13.03.2019 von 19.15-20.45 Uhr

Referent:

Thorsten Büttner, Diplom-Sozialpädagoge (FH),
Systemischer Berater und Familientherapeut (DGSF),
Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF).
www.thorsten-buettner.de

Gebühr: € 10,-

Ort: Poststr. 15, 95028 Hof/Saale

Veranstalter: **SySTEP e.V.** in Kooperation mit praxis institut für systemische beratung Institut Süd

Anmeldung: info@systep.de oder 09281/5073680

„Raus aus dem Alltag!“ Die offene Supervisionsgruppe

FW 16

Sandra Hörnig

Die offene Supervisionsgruppe bietet Ihnen die Gelegenheit, anderen Berufstätigen interdisziplinär zu begegnen, Ihre berufliche Rolle zu reflektieren und für Fälle und Fragestellungen mehr Klarheit für nächste Schritte zu gewinnen.

Bei der supervisorischen Arbeit an mitgebrachten Anliegen

- beleuchten wir Problem & Lösung,
- erkunden wir Auftrag & Kontext,
- suchen wir Ressourcen im System und bei uns,
- kehren wir inspiriert in den beruflichen Alltag zurück.

An diesem Nachmittag erleben Sie verschiedene Methoden, erweitern Ihr Handwerkszeug und können Ihre systemische Haltung und fachliche Ressourcen auffrischen. Erfahrungen mit Systemischem Arbeiten werden nicht vorausgesetzt. Es können immer wieder neu Interessierte dazu kommen.

Die Supervisionstage können als gesamter Block oder auch einzeln gebucht werden. Bitte vermerken Sie dies unbedingt auf dem Anmeldeformular! Bei Buchung einzelner Tage bitte Datum vermerken.

Zeit: 21.01.2019
08.04.2019
01.07.2019
14.10.2019 (jeweils von 16-20 Uhr)

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 60,- je Supervision / € 240,-
Bei Buchung des gesamten Blocks: € 200,-

Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz – Aufbauseminar

FW 17

Petra Girolstein

Dieser Workshop baut auf den Grundlagenseminaren aus den Vorjahren auf. Zur Teilnahme sind Vorkenntnisse, gegebenenfalls aus anderen Weiterbildungen zur Neuen Autorität erforderlich. Eigene Fälle und Beispiele der Teilnehmer*innen sind willkommene Anknüpfungspunkte.

Jugendliche verhalten sich respektlos, Kinder ziehen sich in beängstigender Weise zurück, Jungen schlagen ihre Geschwister und Mädchen verweigern den Schulbesuch. Immer häufiger fühlen sich Eltern, Lehrerinnen und Erzieher sich hilflos angesichts solch destruktiven Verhaltens. Die Orientierungslosigkeit der Erwachsenen begünstigt die Entwicklung schwieriger Familienbeziehungen oder von Problemen im Umfeld der Schule. Bei dem Versuch, die Kinder zu begrenzen, geraten Eltern und Pädagogen*innen oft in einen Kreislauf der Eskalation in einen Kampf, der nicht gewonnen werden kann.

Das Konzept der Neuen Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe beinhaltet einerseits den Widerstand gegen die destruktiven Verhaltensweisen und parallel dazu die (Wieder-) Aufnahme einer Bindungsbeziehung zum Kind. In diesem Workshop lernen die Teilnehmer*innen, Eskalationsdynamiken und -prozesse zu erkennen. Sie lernen Möglichkeiten kennen, um aus diesem Teufelskreis auszusteigen und eine angemessene und bindungsorientierte Beziehung zum Kind zu gestalten.

Inhalte:

- Veränderungen des Menschen im Konflikt und Wege aus dem Erregungsmodus
- Strategien des Gewaltlosen Widerstandes: Wiedergutmachung zur Reintegration, Netzwerkarbeit zur Unterstützung aller Beteiligten, Sit-in zur Demonstration und zum Erleben physischer Präsenz
- Professionelle Präsenz als eigene Grundhaltung
- Bündnisrhetorik um Kooperation zu befördern
- Weitere analoge Methoden zur Gestaltung von Beratungsprozessen
- Supervision der laufenden Prozesse der Teilnehmer*innen

Zielgruppe: Familienberater*innen und -therapeuten*innen als auch Fachleute in Einrichtungen und Kontexten, in denen die Beziehungsgestaltung der Fachleute zum Kind und Jugendlichen im Vordergrund steht.

Zeit: 30.01. – 01.02.2019
(Start 10.00 Uhr – Ende 14.30 Uhr) – 3 Tage à 8 UE

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 360,-

Thorsten Büttner

Die wenigsten von uns mögen sie: Konflikte! Sie sind für viele Menschen mit Stress und negativen Gefühlen behaftet. Gleichzeitig gehören sie zum Zusammenleben: Sie sind unvermeidbar, wenn Menschen mit unterschiedlichen Positionen aufeinandertreffen.

Einige Konflikte lassen sich leicht lösen, andere hingegen können zu großer Unsicherheit, zu Unzufriedenheit und Resignation, zu Angst oder sogar zu Gewalt führen.

Belastende Konflikte sollten „angefasst“ werden, damit wir auf Dauer handlungsfähig und gesund bleiben und unser beruflicher Alltag ein wenig leichter wird.

Doch wie kann dies gelingen, ohne sich und den anderen zu verletzen?

Wenn wir erfahren, was in Konflikten mit uns und mit dem Gegenüber geschieht und wenn wir lernen, unser erweitertes Handlungsrepertoire in Konfliktsituationen zu nutzen, verlieren sie ihren Schrecken.

Ziele des Workshops sind:

- Reflektieren der eigenen Haltung: Was gibt mir und dem Gegenüber Halt und Sicherheit?
- Ideen und konkrete Handlungsoptionen wurden dahingehend entwickelt, wie der Weg von der Konfrontation zur Kooperation beschritten werden kann.
- Kritische Themen und Heikles können gelassener angesprochen werden.
- Kritik entgegennehmen: Tipps zum Umgang mit Kritik
- Erwerb nützlicher Interventionen für konstruktive Gespräche mit „schwierigen“ Gesprächspartnern.
- Konfliktgespräche können erfolgreicher moderiert werden.

Zeit: 15. – 16.03.2019
(10.00-17.30 Uhr / 9.00-16.30 Uhr)
Ort: Bayreuth
Kosten: € 240,-

Helmut Maier

Sexualisierte Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen – ein Phänomen, das an allen Orten auftreten kann, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten, leben und gemeinsam betreut werden (u.a. in Familien, Kindertagesstätten, Schulen, Wohngruppen, Kliniken, Vereinen, ...). Ein gesellschaftliches Phänomen also, das inzwischen auch zunehmend von der psychosozialen und pädagogischen Fachöffentlichkeit wahrgenommen wird.

Problematisch an diesem Verhalten ist vor allem, wenn es sich auf grenzverletzende Art und Weise gegen andere Kinder und Jugendliche richtet – von sexualisierten Grenzüberschreitungen bis hin zu massiver sexualisierter Gewalt. Die Herausforderung für Fachkräfte ist, die vermuteten sexualisierten Übergriffe, die oft im Verborgenen stattfinden, im Zusammenwirken mit den Eltern so offen zu legen, damit Intervention und Hilfe anschlussfähig werden können.

Im Workshop werden Hintergründe und Ursachegefüge für sexualisierte Gewalt durch Kinder und Jugendliche differenziert dargestellt. Mit einer systemischen und hilfeorientierten Perspektive wird herausgearbeitet, welche Unterstützungsmöglichkeiten geeignet sein können, damit Kinder und Jugendliche mit sexualisiert gewalttätigen Verhaltensmustern zukünftig keine weiteren sexualisierten Übergriffe mehr begehen.

Weitere Inhalte:

- Täterstrategien, Misshandlungskreislauf und Dynamiken bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder
- Psychodynamik und Folgen beim Opfer
- Sexualisierte Gewalt durch Geschwister
- Grundlagen zum Umgang und zur Arbeit mit sexualisiert übergriffigen jungen Menschen

Methoden: Neben inhaltlichen Inputs wird das Thema und seine verschiedenen Facetten durch methodische Übungen in Kleingruppen sowie im Plenum erarbeitet und vertieft.

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie Fachkräfte aus anderen Hilfesystemen und Professionen, die ebenfalls mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Zeit: 18. – 19.03.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 240,-

Ist das noch normal? Auffälliges Verhalten bei Kindern

FW 20

Dr. Sibylle Grevenkamp

Natürlicherweise gibt es im Vorschulalter als lästig empfundene Phasen (wie Trotzen, Trennungs- oder Dunkelangst), die sich bei angemessenem Verhalten der Eltern „auswachsen“. Manchmal entstehen auch als Reaktion auf Probleme der Eltern Symptome beim Kind, die dann die weitere Entwicklung des Kindes so behindern, dass es zu einer Entwicklungsstörung mit Krankheitswert für das Kind kommt. Oder das Kind selbst ist aufgrund einer frühen Beeinträchtigung, einer körperlichen oder genetischen Erkrankung so beeinträchtigt, dass es sich nicht „normal“ entwickeln kann und von der Norm abweichendes Verhalten zeigt. Was ist in welchem Alter „normal“? Worauf können Unterstützer achten? Ab wann bedarf es welcher Therapie für wen? Diesen Fragen wollen wir in dem Workshop nachgehen.

Inhalte:

- Das Kind – das besondere Wesen: Alters- und entwicklungstypische (Stress-)Verhaltensmuster und ihre Bewältigung
- Häufige kinder- und jugendpsychiatrische Krankheitsbilder: Wie erkennen, wie behandeln?
- Macht das Kind die Familie verrückt oder die Familie das Kind? – Systemische Behandlungsstrategien

Methoden: Impulsvorträge, Falldemonstration evtl. mit Video, Fallbesprechung; eigene Fälle einzubringen ist erwünscht.

Zielgruppe: Alle, die mit Kindern arbeiten, an der Schnittstelle zwischen Pädagogik, Heilpädagogik Sozialarbeit, Medizin und Psychotherapie. Der Schwerpunkt des Workshops liegt im Kleinkind- bis Grundschulalter.

Zeit: 16. – 17.09.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 240,-

Kooperation und Kontrolle – Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten

FW 21

Thorsten Büttner

Ob sich Menschen freiwillig oder unfreiwillig auf eine Zusammenarbeit mit Fachkräften einlassen oder ob sie sich unter Zwang zu einer „Hilfe“ gedrängt fühlen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dass sich erzwungene Auftragslagen grundlegend auf die Kooperations-Beziehungen zu Klienten*innen auswirken, weiß jeder, der nicht nur mit freiwilligen Klienten*innen arbeitet.

Ziel des Workshops ist es, komplexe und widersprüchliche Auftragskonstellationen systemisch zu klären, so dass sie für gelingende Kooperation genutzt werden können. Damit diese Klärung der jeweiligen Zielvorstellungen stattfinden kann, ist es insbesondere für Fachkräfte in der Jugendhilfe erforderlich, die unterschiedlichen Interessen aller Beteiligten zu berücksichtigen. Für ein gelingendes Arbeiten in widersprüchlichen Auftragsdreiecken beispielsweise zwischen Jugendamt und Familie ist eine allparteiliche Grundhaltung eine erste Voraussetzung. Gleichzeitig wird in dem Workshop auch auf Zuständigkeiten und Transparenz im Falle von nicht ausreichender Kooperation der Eltern in Hinsicht auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung eingegangen.

Die Unterscheidung zwischen Anliegen, Anlass, Auftrag und Kontrakt kann Fachkräften dabei helfen, ökonomisch mit dem Einsatz eigener Ressourcen umzugehen und eine jeweils passende Positionierung entwickeln zu können.

Methoden:

In dem Workshop werden u.a. anhand von Fällen der Teilnehmer*innen Möglichkeiten erarbeitet, wie sich mit der Zeit „Zwickmühlen-Aufträge“ verändern lassen bzw. welche Chancen auch in solchen Konstellationen liegen können. Der Workshop bietet kompakte Theorieinputs, Demonstrationen im Plenum und Rollenspiele in Kleingruppen.

Zeit: 25. – 26.10.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 240,-

Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung

Thorsten Büttner

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist: Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierten offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsführungsmethoden kennenlernen und üben können.

Nun denn: Dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten. Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
Kontakt und Atmosphäre schaffen: Das „Joining“
Ziele klären: der Fokus
Auf Lösungen hinarbeiten: Vom Problem zur Lösung
Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
Heikles und Kritisches ansprechen
Schwierige Gegenüber

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an alle Fachkräfte und Interessierte

Zeit: 08. – 09.11.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.0 – 16.30 Uhr)
Ort: Bayreuth
Kosten: € 240,-

Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer

Sonja Hähner

Der systemische Werkzeugkoffer bietet eine breite Palette von Interventions- und Handlungsmöglichkeiten sowie Fragetechniken, deren Einsatzoptionen und praktische Anwendung in diesem Workshop erläutert werden.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld, die ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung erweitern möchten.

Inhalte:

- Ressourcenaktivierung
- Reframing
- establishing of a yes-set
- Lösungsorientierte Fragetechniken
- Zirkuläres Fragen
- Konfliktgespräche meistern
- time-line
- Skulpturarbeit mit Symbolen

Dieser Werkzeugkoffer an Methoden wird die eigene Wahrnehmung präzisieren, Ressourcen aktivieren und die ziel- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit gerade mit herausfordernden Klienten fördern.

Methoden:

Kurze Impuls-Vorträge, Demonstration von Methoden; anhand von konkreten Fällen aus Ihrer alltäglichen Praxis üben Sie verschiedene systemische Vorgehensweisen in Kleingruppen und im Rollenspiel.

Zeit: 21. – 22.11.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 240,-

Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer

Thorsten Büttner

Der systemische Werkzeugkoffer bietet eine breite Palette von Interventions- und Handlungsmöglichkeiten sowie Fragetechniken, deren Einsatzoptionen und praktische Anwendung in diesem Workshop erläutert werden.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld, die ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung erweitern möchten.

Inhalte:

- Ressourcenaktivierung
- Reframing
- establishing of a yes-set
- Lösungsorientierte Fragetechniken
- Zirkuläres Fragen
- Konfliktgespräche meistern
- time-line
- Skulpturarbeit mit Symbolen

Dieser Werkzeugkoffer an Methoden wird die eigene Wahrnehmung präzisieren, Ressourcen aktivieren und die ziel- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit gerade mit herausfordernden Klienten fördern.

Methoden:

Kurze Impuls-Vorträge, Demonstration von Methoden; anhand von konkreten Fällen aus Ihrer alltäglichen Praxis üben Sie verschiedene systemische Vorgehensweisen in Kleingruppen und im Rollenspiel.

Zeit: 28. – 29.03.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Erfurt
Kosten: € 220,-



Vortragsreihe
**Glücksmomente
und Stolpersteine**

BildungEvangelisch
Hindenburgstr. 46 a
91054 Erlangen
www.bildungevangelisch.de

Wie Familienleben gelingt -
Perspektiven aus Familientherapie
und Systemischer Beratung

Október 2018 - Februar 2019

**Das WIR neu gedacht!
Chancen, Risiken und gewollte
Nebenwirkungen in der Multifamilientherapie**

FW 25

Heliane Schnelle

Multifamilientherapie, Arbeit mit mehreren Familien, Multifamilienarbeit, Multifamiliencoaching: Die zeitgleiche Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Familien hat sich zu einer großartigen Ergänzung der Angebotspalette in diversen Beratungs- und Therapie settings, wie z.B. in Kliniken, der Jugendhilfe, in Schule und Kindertagesstätten, stationär und ambulant etabliert.

Dieser Workshop verführt zum Nachdenken und Ausprobieren von vielfältigen Varianten, wie die MFT in verschiedenen Anwendungskontexten eine Chance für eine noch stimmigere „WIR Familienwelt“ unterstützen kann. Die Teilnehmer*innen erhalten durch kurze theoretische Inputs einen Einblick in die Grundlagen und Prinzipien der MFT-Arbeit. Kernstück des Workshops sind mannigfaltige praktische Übungen, in denen Methoden und Techniken erfahrbar gemacht und probiert werden können. Anwendungsorientierte Fragen zur eigenen Umsetzung von MFT Ideen werden im Workshop-Kontext reflektiert und bearbeitet. Die Teilnehmer*innen können anhand von Videovorstellungen von MFT-Sitzungen Eindrücke erwerben, und selbst lernfröhlich erproben.

Ganz bestimmt werden für die Teilnehmer*innen erste Ideen entstehen, dass mit den bereichernden Nebenwirkungen der Multifamilienarbeit das WIR eine wichtige Säule für die Entwicklung des Einzelnen bedeuten kann!

Inhalte:

- Theoretische Impulse zu Chancen der MFT
- Ablaufideen der MFT in unterschiedlichen Kontexten
- hilfreiche Prozesssteuerungsstrategien für lebendigen Gesprächsfluss
- Methoden zur Eröffnung, zum Verlauf und zur Verabschiedung in MFT Gruppen mit Risikoabwägung
- Videobeispiele MFT und praktische Anwendung bzw. Demonstration zur Verdeutlichung der gewollten Nebenwirkungen für die Familie

Zielgruppe:

Pädagogisches Fachpersonal aus sozialen Einrichtungen, Schule, Kita und Klinik, ambulant und stationär.

Zeit: 12. – 13.09.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Erfurt

Kosten: € 220,-

**Konfliktmoderation –
Von der Kunst des Jonglierens und
 Klärens**

FW 26

Aglaia Hörning

Immer dort, wo Themen kontrovers diskutiert werden, wo man uneins ist, wo sich auseinandergesetzt wird und gestritten wird, ist besonders viel Energie. In der Regel wird das von den Betroffenen als negativ empfunden und die Konflikt-Energie entfaltet eine zerstörerische Kraft.

Wieso streiten wir? Weil uns etwas wichtig ist!

Die Möglichkeit für positive Veränderung und Weiterentwicklung durch einen gemeinsamen Einigungsweg wird oft nicht genutzt. Schlimmstenfalls bleiben persönliche Verletzungen zurück. Im Arbeitskontext führt dies dazu, dass Teamprozesse nachhaltig gestört sind, anfallende Arbeiten nur unzureichend geleistet werden und die Kreativität für Neues verloren geht. Zudem wissen wir, dass in durch Konflikte belasteten Teams der Krankenstand steigt und die Personalfuktuation hoch ist.

Konfliktmoderation ist kein Zauberwerk! In diesem Workshop werden grundlegende Methoden zur Konfliktanalyse, Moderation bis hin zum Basisverständnis von Mediation vermittelt. Ein Blick auf das eigene Konfliktverhalten ist hilfreich, um stabil und wirksam für andere agieren zu können. In einem fehlerfreundlichen Klima mit einer guten Portion Humor werden wir uns auch eskalierten Konfliktsituationen nähern.

Ziel ist es, mögliche Ängste vor diesem Tätigkeitsfeld zu nehmen und mehr Sicherheit mit und in konflikthafter Beratungs- und Arbeitssituationen zu erwerben.

Zielgruppe:

Team- und Abteilungsleitung, Fachdienste, Berater*innen aus der Familien- und Paarberatung, Supervisoren*innen und Coaches. Zudem alle, die sich einmal in der Konfliktmoderation und Mediation ausprobieren möchten.

Zeit: 24. – 26.10.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 17.30 Uhr /
9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Erfurt

Kosten: € 330,-

Dr. med. Florian Schepper

„Mensch ärgere Dich nicht – oder doch lieber richtig ärgern statt gar nicht?“ Aus jedem Scheitern und aus jeder Krise gilt es heutzutage, aus einer Herausforderung eine Chance zu machen. Doch ist das kindliche Spiel nicht vielleicht der letzte Ort, in dem richtiges Scheitern Teil der Therapie sein kann? Und wie scheitert man überhaupt richtig oder falsch? Und wie ist das mit Gefühlen von Wut, Angst oder Trauer über das nicht Erreichte und vielleicht nicht gewonnene Spiel? Dürfen diese sein? Oder werden diese mit der olympischen Idee „Dabei sein ist alles“ relativiert!?

Spielerisch ausgelöst, erlebt und therapeutisch nutzbar gemacht – Spieltherapie wird in diesem Workshop direkt erfahrbar gemacht. Dabei werden positive Effekte ebenso wenig übertrieben dargestellt, wie die Grenzen des therapeutischen Einsatzes des Verfahrens. Und hinter jedem Spiel steht ein Beziehungsangebot. So gilt es, nicht nur zu beachten, wie und was wir spielen, gewinnen oder verlieren, sondern wie wir therapeutisch beginnen und enden und gemeinsam mit dem Patienten oder Klienten Problem- und Lösungswelten konstruieren.

Praxisnah werden Grundlagen der modernen psychosozialen ressourcenorientierten Spieltherapie vermittelt. Im Rahmen des Workshops wird dabei besonderer Wert auf die enge Vernetzung zwischen eigenem Erleben und Anwenden, sowie Vermitteln von wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen gelegt. All das wird stets in Kombination mit Fallbeispielen präsentiert, so dass die Teilnehmenden nicht nur hören, sondern auch Anwendung sehen und erleben.

Durch das Einbinden von Fallbeispielen aus dem Teilnehmerkreis ist der Übertrag in den jeweiligen Arbeitskontext sicher gestellt.

Zielgruppe:

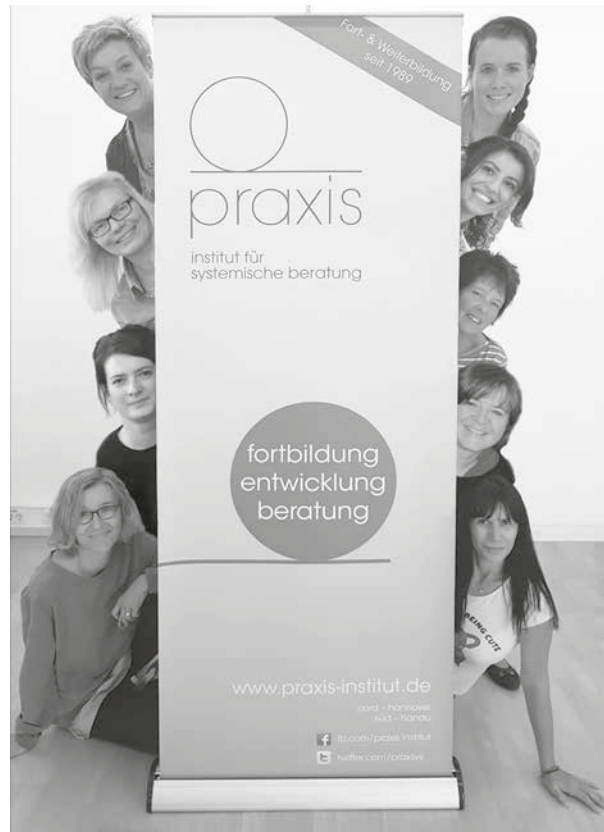
Pädagogisches Fachpersonal aus Beratungs- und Therapieeinrichtungen, stationär und ambulant, Betreuungspersonen aus Wohn- und Tagesgruppen, Erzieher/innen, Schulsozialarbeiter/innen und -psycholog/innen, und alle weiteren Kolleginnen und Kollegen, die vermuten, dass Spielen eine gute Idee ist für schwierige Situationen.

Zeit: 29. – 30.11.2019
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Erfurt

Kosten: € 240,-

Das Team im Büro Hanau:



Coaching – Gruppen für Führungskräfte

Zielgruppe

Führungskräfte auf den verschiedenen Ebenen der Organisation: Team, Abteilung, Geschäftsführung ...

Inhalt der Arbeit

ist die Reflexion von Leitungsaufgaben: Personalführung und -entwicklung, Gestaltung von Strukturen, Prozessen, Schnittstellen, Informationsmanagement, Entwicklung von Visionen und Strategien, Unterstützung und Außensicht in Konflikten, Krisen und Problemsituationen.

Erste Idee: Voneinander lernen

In der Gruppe lernen Führungskräfte voneinander und miteinander. Im Betrieb kann man über eigene Leitungsfragen oft nicht offen und ausreichend sprechen. In dieser Gruppe erhält man von anderen erfahrenen Führungskräften und den Supervisoren Rückmeldung. Lösungen für eingebrachte Fragestellungen werden gefunden. Die Arbeit an Themen der anderen vermittelt wertvolle Ideen für die eigenen Aufgaben; Einblicke in andere Organisationen und Fragestellungen weiten die Perspektive und stärken die eigene Führungskompetenz.

Zweite Idee: Soforthilfe in Krisen

Führungskräfte brauchen in Konflikten und Krisen sofort und dringend Unterstützung. Das ist nicht einfach: wo und von wem? Vertrauen muss da sein... Das braucht Zeit, genau dann, wenn man sie nicht hat. Für diesen Fall wollen wir etwas anbieten. Die Teilnehmer*innen können in Krisen, zwischendurch oder auch nach ihrem Ausscheiden aus der Gruppe bei Bedarf kurzfristige Einzelsitzungen mit den Supervisoren*innen vereinbaren.

Dritte Idee: Regionaler und flexibler Verbund

Wir wollen ein Forum schaffen, in dem sich Führungskräfte langfristig Unterstützung sichern können, ohne über Jahre hinaus festgelegt zu sein. Je nach aktuellem Bedarf entscheiden die Teilnehmer*innen, wie intensiv sie den Verbund nutzen: ruhende und aktive Teilnahme an der Gruppe oder Einzelsitzungen. Der Modus: Die Teilnehmer*innen melden sich für ein Jahr verbindlich an. Die Gruppe soll weiterbestehen, nach Möglichkeit auch mit unveränderter Leitung. Jedes Jahr können neue Teilnehmer*innen dazukommen und bisherige ausscheiden. Ehemalige können später wieder bei Bedarf einsteigen.

Leistungen/Zeiten:

Das Programm wurde bereits in Frankfurt, Darmstadt und Nürnberg mit sehr guten Rückmeldungen durchgeführt. Es besteht die Möglichkeit für Neueinsteiger, sich der jeweiligen Gruppe anzuschließen. Die Anmeldung erfolgt für ein Jahr verbindlich. Nach Abschluss der jeweiligen Sequenz entscheidet jeder/jede Teilnehmer*in neu: ausscheiden oder dabeibleiben. Neue Teilnehmer*innen können dazukommen. Die Sitzungen werden jeweils von einem Coach geleitet mit langjährigen Erfahrungen im Coaching und Führungstraining in Unternehmen, sozialen und kirchlichen Institutionen. Einzelsitzungen in Krisen parallel zum Gruppenbesuch oder nach Ausscheiden aus der Gruppe werden mit den Coaches vereinbart und abgerechnet.

Coaching – Gruppe Frankfurt

Leitung: Andreas Fryszter, Dipl.-Psychologe, Supervisor & Coach, **Beginn:** 07.09.2019, jeweils 9 – 13 Uhr, Kosten jeweils € 140,-
Infos und Anmeldung: andreas.fryszter@me.com – 0171/3059398

Coaching – Gruppe Darmstadt

Leitung: Heike Schwarz, Personalentwicklung M.A., Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), **Beginn:** 12.03.2019, jeweils 16.30 – 19.30 Uhr, Kosten jeweils € 120,- (Selbstzahler € 100,-). **Infos und Anmeldung:** praxis@heike-schwarz.de – 06151/717257

Coaching – Gruppe Hanau

Leitung: Dr. med. Ingrid Ehrich, Systemische Beraterin, Coach und Supervisorin (DGSF), Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Stephanie Kämmerer, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Systemische Beraterin, Coach und Supervisorin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF i. A.), **Beginn:** 18.03.2019, jeweils 19 – 22 Uhr, Kosten jeweils € 120,-. (Es besteht bereits eine laufende Gruppe, Interessierte können noch hinzukommen!). **Infos und Anmeldung:** 0177/6804621 – info@gemma-hanau.de – www.gemma-hanau.de

Supervision und Coaching

Supervision und Coaching haben sich in vielen Unternehmen und Organisationen als wichtiges Element der Qualitätssicherung etabliert; nicht nur im Sozial- und Gesundheitswesen, auch in Wirtschaftsunternehmen und Verwaltungen wird der Nutzen erkannt. Die zahlreichen Anfragen an unser Institut haben uns veranlasst, Teams zusammenzustellen, um schnell und qualifiziert Coaches und Supervisoren*innen mit verschiedenen Erfahrungs- und Kompetenzprofilen vermitteln zu können. Dies gilt sowohl für die fachlich orientierte Praxisberatung wie auch für Führungscoaching und Teamentwicklung.

Unser Ansatz ist dabei ergebnis- und lösungsorientiert. In einem Kontraktgespräch werden inhaltliche Ziele, gewünschte Ergebnisse und zeitliche Rahmenbedingungen vereinbart. Eine kontinuierliche Evaluation während des Prozesses wie auch die Schlussauswertung sorgen dafür, dass der konkrete Nutzen für die Arbeit der Organisation immer im Blickfeld bleibt.

Vier Kernelemente unseres Ansatzes

- Systemische Diagnose der konkreten Bedingungen, Strukturen, Abläufe
- Entwicklung und Konkretisierung von lösungsorientierten Interventionen
- Begleitung bei Umsetzung und Evaluation; Unterstützung bei Krisen und Konflikten
- Vorrang der Selbststeuerung: „So viel Unterstützung wie nötig, so wenig wie möglich“

Qualitätssicherung der Supervision

Wir haben folgende Standards für unsere Coaches und Supervisoren*innen festgelegt:

- systemtherapeutische oder -beraterische Ausbildung mit gründlicher Eigenreflexion
- mindestens 10-jährige Berufserfahrung
- mindestens 5-jährige intensive Tätigkeit als Coach/Supervisor*in in einer Fachhochschule oder in relevanten Praxisfeldern;
Anerkennung durch einen Fachverband/qualifizierte Supervisionsausbildung
- Lehrerfahrung durch Seminar- und Ausbildungsleitung
- regelmäßige Rückkopplung durch Teilnahme am institutsinternen Supervisionsteam
- kontinuierliche eigene Fortbildung

Viele unserer Referenten*innen stehen Ihnen für Supervision und Coaching zur Verfügung, die Kontaktdaten finden Sie hier auf unserer Homepage: <https://www.praxis-institut.de/sued/institut/team/weiterbildung-und-supervision/>

Supervision zur Kinder- und Jugendlichentherapie

Für alle, die an der Weiterbildung Systemische Kindertherapie, einer Fortbildung zum Kinderpsychodrama oder zur Telearbeit (nach Aichinger) teilgenommen haben, gibt es nun die Gelegenheit, im Rahmen einer fortlaufenden Supervisionsgruppe eigene Fälle zu reflektieren.

Supervisionsgruppe Frankfurt

Leitung: Cordula Alfes, Dipl. Päd., Lehrende Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF), Psychodrama für Kinder (Aichinger/Holl), Systemische Familientherapeutin (DGSF), **Beginn:** 02.03.2019, jeweils samstags 14 – 18 Uhr, Kosten jeweils € 120,-.

Infos und Anmeldung: 069/4304639 – cordula.alfes@me.com

Den Wandel gestalten: Change Management

In Ihrem Unternehmen stehen Veränderungen an
UND Sie brauchen professionelle Unterstützung um den Wandel zu gestalten

Wir unterstützen Organisationen, sich schnell auf neue Anforderungen einzustellen und kontinuierlichen Wandel zu etablieren. Disruptive Szenarien und die fortschreitende Digitalisierung können das eigene Geschäftsmodell schlagartig in Frage stellen. Andererseits stehen diese Entwicklungen der Sehnsucht vieler Menschen in Organisationen nach Stabilität, Ruhe und Ordnung geradezu diametral entgegen. Weiterentwicklung ist Zukunftssicherung.

Wir gestalten die Schnittstelle zwischen Mensch und Organisation und verknüpfen dabei kulturelle, prozessuale, strategische und strukturelle Lösungsansätze. Ein Veränderungsprozess im Unternehmen ist eine komplexe und vernetzte Herausforderung mit zahlreichen Beteiligten und vielen Teilaufgaben. Dabei beziehen wir wichtige Stakeholder wie Führungskräfte, Mitarbeitende und Kunden ein und machen sie zu aktiv Beteiligten im Veränderungsprozess. Jeder Veränderungsprozess ist einmalig, so entwickeln wir maßgeschneiderte Konzepte in Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern. Dabei sind Transparenz im Vorgehen und bei Entscheidungen sowie Partizipation unsere Leitgedanken.

Unser systemisches Bewusstsein, unsere Methodenvielfalt und reiche Erfahrung mit Change Prozessen geben Ihnen die nötige Sicherheit für die nächsten Schritte.

Ihre Anfragen können Sie gerne an unser Büro richten: mail@praxis-institut-sued.de



Die DGSF ist ein berufsgruppen- und schulenübergreifender Fachverband für systemische Therapie, Beratung und Supervision. Sie ist im September 2000 entstanden aus dem Zusammenschluss von DAF (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie, gegründet 1978) und DFS (Dachverband für Familientherapie und systemisches Arbeiten, gegründet 1987). Mitglieder der DGSF sind Angehörige verschiedenster psychosozialer Berufsgruppen, die eine systemische Qualifizierung absolviert haben und zahlreiche Ausbildungsinstitute. Der Verband vertritt derzeit rund 7.000 Mitglieder.

Weilbildungsteilnehmer*innen können zum halben Jahresbeitrag Mitglied werden. Ihre Vorteile: Einbindung in einen starken Fachverband mit zahlreichen Kontaktmöglichkeiten, kostenloser Bezug der vierteljährlichen Fachzeitschrift Kontext, reduzierte Gebühren bei Kongressen und Fachtagen der DGSF.

Die nächste DGSF-Jahrestagung findet vom **19. – 21. September 2019 in Hamburg** statt, näheres dazu und zu den Fachtagen anderer Institute: **www.dgsf.org**

Unsere Kunden

Kunden, für die unsere Mitarbeiter*innen tätig waren und sind:

Albert-Schweitzer Kinderdörfer in Hessen	Actebis GmbH
Landesjugendämter Rheinland-Pfalz und Bayern	Amadeus Germany GmbH
Städte Ludwigshafen, Frankfurt, Ingolstadt, Erlangen	Aventis Crop Science
Main-Kinzig-Kreis, Odenwaldkreis,	Balance-Hotels
Kreise Aschaffenburg, Erlangen-Höchst	Chiron-Behring GmbH & Co
Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz/ Saarland und Baden-Württemberg	ContiTech Holding GmbH
Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen Hessen	Elektronik-Zentrum Bad Hersfeld
Berufsbegleitender Dienst (BBD) Gießen	EON – IS GmbH
Lebensräume Offenbach gGmbH	Heidelberger Druckmaschinen AG
Diakoniewerk Neuendettelsau	HEWI GmbH
Stiftung Liebenau	Hoechst-Trevira GmbH
Blindenstiftungsanstalt	Industriepark Wolfgang GmbH
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau	KfW-Bankengruppe
Diakonisches Werk Hannover	Litens Automotive GmbH
Gemeindeberatung der ev. Kirche	Lufthansa AG
Caritasverbände Hannover, Frankfurt	Main-Kinzig-Kreis
Tavola Valdense (Reggello, Italien)	Max-Planck-Institut für Kohleforschung
Jabok-Akademie (Prag)	Mediclin-Hürle AG
Universitätskliniken Kiel und Lübeck	Metzeler-Pirelli GmbH
Techniker-Krankenkasse	Peacock GmbH
Johanniter-Unfallhilfe	Simcorp GmbH
Diverse Psychiatrische Kliniken	VDO-Siemens Automotive AG
Kinder- und Jugendpsychiatrie Hofheim und Frankfurt	Volkswagen AG
Mehrere Arzt- und Zahnarztpraxen	VSB - Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft
Führungskräfte und Professoren an Kunst- und Musikhochschulen	YKK



Miriam Deubner-Böhme/
Uta Deppe-Schmitz
**Coaching mit
Ressourcenaktivierung**
Ein Leitfaden für Coaches,
Berater und Trainer

2018, 164 Seiten, inkl. CD-ROM,
€ 34,95 / CHF 45.50
ISBN 978-3-8017-2790-1
Auch als eBook erhältlich

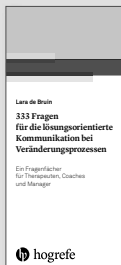
Ressourcenaktivierung wirkt sich positiv auf Veränderungsprozesse aus. Das Buch vermittelt Coaches, Beratern und Trainern eine Vielzahl von Methoden zum Entdecken und zum Aktivieren von Ressourcen bei Klienten. Beispiele aus der Coaching-Praxis veranschaulichen das Vorgehen.



Uta Deppe-Schmitz/
Miriam Deubner-Böhme
**100 Karten für das
Coaching mit Ressourcen-
aktivierung**

2018, 100 Seiten, geb.,
€ 29,95 / CHF 39.90
ISBN 978-3-8017-2892-2

Ressourcenaktivierung wirkt sich positiv auf Veränderungsprozesse aus und stärkt die Gesundheit. Das Kartenset beinhaltet 70 farbige Fotokarten und 30 Fragekarten mit ressourcenaktivierenden Aspekten, die sich ideal im Coaching, bei der Beratung, im Training und in der Psychotherapie einsetzen lassen.



Lara de Bruin
**333 Fragen
für die lösungsorientierte
Kommunikation
bei Veränderungs-
prozessen**
Ein Fragenfächer
für Therapeuten, Coaches
und Manager

2016, 62 Seiten, Kleinformat,
€ 16,95 / CHF 21.90
ISBN 978-3-8017-2782-6

Der Fragenfächer kann als Checkliste und handlicher Begleiter für Beratungs-, Therapie- und Coachinggespräche genutzt werden.



Karin de Galan
**Gruppen
souverän leiten**
Wie Trainer Stolpersteine
erkennen und mit
schwierigen Situationen
umgehen können

2016, 217 Seiten,
€ 26,95 / CHF 35.90
ISBN 978-3-8017-2678-2
Auch als eBook erhältlich

Das Buch zeigt anhand von fünf Konzepten aus der Psychologie und zahlreichen Beispielen, wie Trainer schwierige Situationen erkennen und diese souverän meistern können.

Leitung und Geschäftsführung des Instituts Süd

RAINER SCHWING, Dipl.-Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Systemischer Therapeut (DGSF), Lehrtherapeut und Lehrberater (DGSF), Supervisor (DGSv/BDP/DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für Systemisches Coaching (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (DGSF)

Ausbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie (GWG), Verhaltenstherapie (dgvt), Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. Carole Gammer), Hypnotherapie (MEG, Dr. Gunther Schmidt u. a.), Supervision (IPF) und Organisationsentwicklung (Trigon, Dr. Friedrich Glasl, Christina von Passavant). Berufliche Erfahrungen in der Kindertherapie, der Familien- und Jugendberatung, langjährig im Vorstand eines pädagogisch-therapeutischen Zentrums an der Universität Marburg. Seit 1986 freiberuflich als Organisationsberater, Supervisor, Coach und Managementtrainer im Sozial- und Gesundheitswesen, für Verwaltungen und Wirtschaftsunternehmen. 1987 – 2009 Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Darmstadt, u.a. im Masterstudiengang Management. 2006 – 2011 Zweiter Vorsitzender der DGSF. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2007, 7. Auflage 2015) und „Systemische Beratung und Familientherapie – kurz, bündig, alltagstauglich“ (Göttingen 2013, 5. Auflage 2016). Geschäftsführer des Instituts. Lebt in Hanau und der Fränkischen Schweiz.

Organisation Institut Süd

ANGELIKA ACHTERT, Hauswirtschaftlerin, Raummanagement, Catering, Mitarbeiterin im praxis institut seit 2013

SANDRA BECHTOLD, Industriekauffrau, Mitarbeiterin im praxis institut seit 2017

ANJA DEGER, Groß- und Außenhandelskauffrau, Mitarbeiterin im praxis institut seit 1997

JOSEFINE KRUG, Dipl.-Kauffrau, Mitarbeiterin im praxis institut seit 2013

BIRGIT MANN, Ergotherapeutin, Mitarbeiterin im praxis institut seit 2018

CHRISTINE WAGNER, Dipl.-Verwaltungswirtin, Mitarbeiterin im praxis institut seit 2012

INGRID WERLE, Dipl.-Betriebswirtin, Mitarbeiterin im praxis institut seit 2011

Weiterbildungsleiter*innen und Supervisoren*innen

MARIA AARTS

Ausbildung: School for Higher Vocational Education. Berufliche Tätigkeit in Kinderheimen, seit 1976 Direktorin von ORION, einer Tageseinrichtung für verhaltensauffällige Kinder. Seit 1987 beschäftigt sie sich mit der Entwicklung von Marte Meo-Programmen. Sie hat für verschiedene Anwendungsbereiche konkrete und detaillierte Programme erarbeitet, um soziale und emotionale Entwicklungsprozesse zu stimulieren und zu fördern. Die Programme wurden in Zusammenarbeit mit Spezialisten verschiedener Berufsfelder aus über 40 Ländern gestaltet.

KERSTIN ABE, Dipl. med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG)

Medizinstudium in Leipzig und Erfurt, Ausbildung zur Familientherapeutin und Lehrtherapeutin am isft Magdeburg, zur Supervisorin am igst Heidelberg, langjährige Tätigkeit im stationären und ambulanten Kontext der Erwachsenenpsychiatrie, seit 2002 in eigener kassenärztlicher Praxis als Psychiaterin und Neurologin. Weitere Tätigkeiten als Lehrtherapeutin und Referentin bei freien Trägern und freien Instituten, Supervisorin und Familientherapeutin. Schwerpunkt: Systemisches Arbeiten im psychiatrischen Kontext, Psychosen, Depressionen, Krisenintervention im ambulanten und stationären Bereich, Arbeiten in Zwangskontexten, Supervisionskonzepte, Arbeiten mit Geschichten und Metaphern, multiprofessionelle Zusammenarbeit, Arbeiten mit alten und betagten Menschen.

ALFONS AICHINGER, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor (DGSv)

Seit über 30 Jahren Weiterbildungsleiter und Supervisor am Moreno Institut Stuttgart und Szeneninstitut Köln. Ausbildung in Psychodrama, klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), Weiterbildung in systemischer Therapie und Hypnotherapie. Über 36 Jahre Leiter der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Caritas Ulm, freiberufliche Fort- und Weiterbildungsseminare zum Kinderpsychodrama. Veröffentlichungen: A. Aichinger/W. Holl: Gruppentherapie mit Kindern 2010, VS Verlag A. Aichinger: Resilienzförderung mit Kindern 2011, VS Verlag A. Aichinger: Teillearbeit mit Kindern in der Einzel- und Familientherapie 2012, VS Verlag. Weitere Veröffentlichungen unter: www.psychodrama-kinder.de

CORDULA ALFES, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo-Therapeutin und Marte Meo-Supervisorin (Maria Aarts), Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie DGSF, Lehrende für Systemische Beratung DGSF, Psychodrama-Kindertherapie (Aichinger/Holl)

Langjährige Berufserfahrung in zwei Erziehungsberatungsstellen und in der Kinderarbeit. Freiberuflich tätig als Supervisorin und Ausbilderin. Arbeitsschwerpunkte: Psychodramatische Einzel- und Gruppentherapie mit Kindern, systemische Beratung und Therapie mit Familien, gerichtsnahe Beratung mit Eltern in hocheskalierten Konflikten, videogestützte Beratungsprozesse (Marte Meo) mit Familien und mit pädagogischen Fachkräften, Aus- und Fortbildungen unter anderem in der Marte Meo-Methode, Supervision im Feld der Jugendhilfe.

DR. MED. SUSANNE ALTMAYER, Systemische Medizinerin, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Neurologie, Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Leitung der Ambulanz der Röher Parkklinik Eschweiler, Balintgruppenleiterin der Deutschen Balintgesellschaft, EMDR-Therapeutin (EMDRIA), Vorstandsmitglied der DGSF 2007 – 2013.

GABRIELA ARISSSEN, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Traumatherapeutin (DeGPT), tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Niedergelassen in eigener Praxis nach mehrjähriger Tätigkeit in einer Erziehungsberatungsstelle und in der psychologischen Akutintervention (HumanProtect-Consulting GmbH).

MARKUS BACH, Dipl.-Pädagoge, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor, lizenzierter Marte Meo Supervisor (Maria Aarts, Eindhoven), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Studium des Lehramts an Förderschulen. Langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in Frühförder- und Beratungsstellen für Familien. Seit 1998 freiberuflicher Pädagoge, seit 2006 in eigener Praxis tätig in: Systemischer Beratung und Therapie; Fort- und Weiterbildungen; Supervision; Coaching und Training. Schwerpunkte: Fort- und Weiterbildungen in der Marte Meo – Methode; Systemische Supervision; Coaching für Führungskräfte; Kommunikations-Trainings.

STEFFEN BAMBACH, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut und Berater (SG), EMDRTherapeut und Supervisor für Erwachsene und Kinder und Jugendliche (EMDRIA), Fachsupervisor Traumatherapie (GPTG), Spezielle Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT)

Ausbildungen in Systemischer Familientherapie (IGST), Solution Focused Brieftherapie (bei Steve De Shazer, Insoo Kim-Berg, Yvonne Dolan), EMDR und Gewaltfreie Kommunikation. Klinische Berufserfahrung als Arzt an der Fachklinik am Hardberg unter Dr. Gunther Schmidt, Psychiatrie Wallerfangen. Weiterbildungsassistent Kinder-Jugendpsychiatrie an der Vestischen Kinderklinik in Datteln und als Oberarzt am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke und am Ökumenischen Hainichklinikum in Mühlhausen. Über 15 Jahre Erfahrung als Ausbilder im Kontext Traumatherapie und Systemische Therapie und Entspannungsverfahren. Seit 2009 eigene Praxis als ärztlicher Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut in Eisenach.

PHILIP BEUSE, Dipl.-Psychologe, Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Supervisor (SG), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF/i. A.)

Kaufmännische Berufsausbildung und Studium der Psychologie mit den Schwerpunkten Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Klinische Psychologie an der Universität Bremen. Weiterbildung zum Systemischen Berater (HISW/DGSF) und Supervisor (NIK/SG). Mehrjährige Erfahrung als interner Personal- und Organisationsentwickler sowie Berater für Fach- und Führungskräfte. Im Anschluss angestellte Tätigkeit in einer Tagesklinik für Psychosomatik, Psychotherapie und Sucht. Inzwischen freiberuflich tätig im Bereich Beratung/Coaching, Supervision, Therapie (HPG), Organisationsberatung sowie Fort- und Weiterbildung. Leitung und Geschäftsführung des praxis institut für systemische beratung Institut Nord in Hannover. Sprecher der DGSF Regionalgruppe Nordwest.

FRANCO BIONDI, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut

Ausbildung in Familientherapie und Supervision beim Institut für Familientherapie Weinheim, seit 1983 in der Jugendhilfe tätig. Weiterbildung zur Behandlung der chronischen Traumatisierung (therapeutische Arbeit an der strukturellen Dissoziation nach Ellert Nijenhuis), Fachberatung und Coaching in der stationären, halbstationären und ambulanten Jugendhilfe, Psychotherapie in eigener Praxis. Als Schriftsteller veröffentlichte er mehrere Romane und Gedichtbände, die durch Literaturpreise bereits zweifach ausgezeichnet wurden.

PETRA BÖHL-SCHUEERMANN, Dipl.-Sozialarbeiterin, M. A. Personalentwicklung, Systemische Therapeutin, Supervisorin (DGSF, DGSv), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF Dr. C. Gammer) und Supervision (BTS Mannheim), Klinische Hypnose (M.E.G. Frankfurt und Heidelberg), Karrierecoaching (L. Lorenz-Wallacher, Saarbrücken), Traumatherapie (Dr. L. Reddemann), Weiterbildungen u. a. in Körperpsychotherapie (George Downing), ISEF (§ 8a SGB VIII) und Coaching. Langjährige Tätigkeit in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Seit 1993 in freier Praxis in Frankfurt tätig in den Bereichen Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Coaching, Teamentwicklung, Lehrbeauftragte der Ev. Hochschule in Darmstadt im Masterstudiengang Systemische Beratung und Fortbildnerin in unterschiedlichen Kontexten.

SABINE BRIX, Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)

Arbeit in eigener Praxis für systemische Beratung und Therapie seit 1997, Gesellschafterin der Partnerschaft Brix-Herchenhan, Langjährige Erfahrung in Beratung, Therapie und ambulanter Jugendhilfe, Langjährige Tätigkeit als Lehrtherapeutin, Begleitung von Klärungsprozessen und Krisenmanagement, Supervision, Coaching und Organisationsberatung, Persönlichkeitsentwicklung, Ausbildungssupervisorin an der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm Nürnberg.

ANDREAS BRENNEKE, Dipl. Theologe (ev.), Pfarrer und Seelsorger in der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Gerontopsychiatrie – Suchtmedizin des Ev. Krankenhauses Castrop-Rauxel Systemischer Familientherapeut (IFW), Systemischer Therapeut und Berater (SG/DGSF), Supervisor. Lehrbeauftragter für Systemische Beratung an der Ev. Hochschule Rheinland, Westfalen, Lippe in Bochum.

Systemischer Co-Berater für Westfälische Pflegefamilien am St. Vinzenz – Kinder-Jugend-Familie in Bochum. Eigene Praxis für Systemische Therapie, Beratung und Supervision in Bochum. 10 Jahre Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe (Maßnahmen nach SGB VIII, Pflegefamilien) und in der akademischen Lehre. Fortbildung in KSA (Klinische Seelsorgeausbildung). Gemeindeerfahrungen, Erfahrungen in Schulen (Sekundarstufe II im Rahmen von Vertretungsdiensten; Fakultas für Ev. Religionslehre Sek. I + Sek. II). Tätigkeit als Fundraiser im Schulreferat und Kulturmanager für den Ev. Kirchenkreis Bochum, sowie als persönlichem Referent des Superintendenten des Ev. Kirchenkreises Gütersloh. Erfahrungen mit Crossover Kulturprojekten.

UDO BROSSETTE, Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Familientherapeut (IF-Weinheim, Systemische Gesellschaft), Sexualtherapeut (Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung), Supervisor (Helm Stierlin Institut Heidelberg)

Langjährige Erfahrung in der Bildungsarbeit, in stationärer und ambulanter Jugendhilfe, in der Beratung von Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Teams. Coaching und Supervision im stationären und ambulanten Jugendhilfekontext, in der ambulanten und stationären psychiatrischen Versorgung, Elterncoaching nach den Prinzipien der Neuen Autorität, Fort- und Weiterbildung im Bereich Lebenswirklichkeit von Jungen und Männern. Seit 1993 Mitarbeiter einer Sexualfachberatungsstelle der Pro Familia in Darmstadt mit dem Arbeitsschwerpunkt Partnergewalt und Sexualtäter, jugendliche Sexualtäter (BMJS 12/21). In freier Praxis tätig seit 1990.

UTE BUGGENTHIN, Dipl.-Sozialarbeiterin, Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Traumapädagogin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Systemische Coachin (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrende für Systemische Supervision (DGSF)

Organisationsberatung und Sozialmanagement (ISS), Kinder- und Jugendtherapie (i.A. HSI), Geschäftsführerin der AGFJ gGmbH Pfalz (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen) mit folgenden Arbeitsschwerpunkten: Bedarfsorientierte ambulante Hilfen nach dem KJHG, Kooperation Jugendhilfe/Schule. Tätigkeit in eigener freier Praxis in den Bereichen Beratung, Einzel-, Paar- und Familientherapien, Supervisionen, Referententätigkeiten, Lehraufträge, Seminare.

THORSTEN BÜTTNER, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Stabsstelle ‚Personalentwicklung & Mitarbeiterberatung‘ (u. a. Coaching von Führungskräften/Supervision von Einzelnen und Teams/Durchführung und Planung von Fortbildungen) beim Verein ‚Innovative Sozialarbeit e.V.‘ in Bamberg. Dort zusätzlich tätig im ambulanten Jugendhilfe-Projekt ‚FamoS‘ (Familienorientierte Sozialarbeit). Langjährige Erfahrung in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe (Erziehungsbeistandschaft/Sozialpädagogische Familienhilfe/Aufsuchende Systemische Familienberatung/Aufsuchende Bedarfsklärung). Nebenberuflich Trainer im Bereich Fort- und Weiterbildung. In freier Praxis systemische Teamberatung/Supervision sowie paar- und familientherapeutische Angebote.

GIOVANNA CAU, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Erzieherin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSF)

Leitung einer stationären Mutter-Kind-Einrichtung, langjährige Erfahrung in der stationären Jugendhilfe, Begleitung von Mädchen und Frauen im sozialpädagogischen Fachdienst, Supervision sowie Team- und Einzelcoaching in sozialen Einrichtungen, Fort- und Weiterbildungen, besondere Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund, mehrjährige Tätigkeit in der Jugendberufshilfe, Ausbildung in Erlebnis- und Freizeitpädagogik.

CLAUS DÜNWALD, Dipl.-Psychologe, Wirtschaftsmediator (IHK), Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Lehrender Systemische Beratung, Systemische Supervision, Systemisches Coaching (DGSF)

Ausbildung in klientenzentrierter Psychotherapie (GWG), Wirtschaftsmediation (RWTH Aachen) und systemischer Beratung (praxisinstitut Hanau), Berufliche Erfahrungen in der Personal- und Organisationsberatung (Versicherungen, Banken, Bausparkassen), langjährige Tätigkeit in verschiedenen Einrichtungen der sozialen und beruflichen Rehabilitation. Seit 1996 freiberuflich tätig als Berater, Coach und Fortbildungsreferent in sozialen Einrichtungen, Verwaltungen und mittelständischen Unternehmen. Leiter der Systemischen Organisationsberatung (SOB plus) in Borken (Hessen) und Darmstadt. Arbeitsschwerpunkte sind: Organisationsentwicklung, Coaching, Teamentwicklung und Qualifizierung.

HANS-WERNER EGGEMANN-DANN, Dipl.-Psychologe, Systemischer Berater, Familientherapeut, Supervisor

Lehre als Groß- und Einzelhandelskaufmann, Studium der Theologie und Psychologie. Studienberater der Universität Marburg. Zusatzausbildungen in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG), Familientherapie (Weinheim) und Video-Home-Training. Langjährige Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen: freie und kommunale Kinder- und Jugendhilfe, Psychotherapie, Supervision und Beratung in der Erziehungs- und Lebensberatung, Soziale Dienste, ambulante und (teil)stationäre Erziehungshilfen, offene Jugendarbeit. Von 1991 – 2014 Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Ludwigshafen. Von 2003 – 2014 Leitung des dortigen Bereichs Jugendförderung/Erziehungsberatung. Konzept- und Projektentwicklung sozialraumorientierter Erziehungshilfen für arme Familien. Nebenberuflich tätig in Supervision, Fortbildung und als Referent. Diverse Veröffentlichungen über systemisches Arbeiten in unterschiedlichen Kontexten.

DR. MED. INGRID EHRICH, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin, Systemische Beraterin (DGSF), Studium der Humanmedizin in Frankfurt a. M., Ausbildung in tiefenpsychologischer Psychotherapie, Zusatzausbildung Verhaltenstherapie

Seit 1988 psychiatrische Tätigkeit im klinischen Bereich (Universitätsklinikum Frankfurt, Klinikum Hanau), seit 2001 in leitender Position. Langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Psychosen, Depressionen, schweren Persönlichkeitsstörungen und Suchterkrankungen sowohl im Rahmen von langfristiger Begleitung bei schwerer chronischer Erkrankung als auch im Rahmen von Kriseninterventionen oder Zwangskontexten. Weiterbildung in Qualitätsmanagement und Führungskräfteentwicklung. Besondere Schwerpunkte: Fallsupervision, Teamentwicklung, Entwicklung von Qualitätsstandards, Coaching für Führungskräfte.

MARIKA EIDMANN, Master of Arts Personalentwicklung, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemisch-Psychodynamische Therapeutin (DGSF, ECP), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Traumatherapeutin (GPTG), Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gruppenanalytikerin (D3G)

Therapieausbildung in: Systemischer Paar- und Familientherapie (Weinheim), Tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie (G. Downing), Gruppenanalyse (IGA Heidelberg), Sexualtherapie (Uni Frankfurt), Traumatherapie (L. Redemann, L. Besser). Supervisionsausbildung (EZI Berlin). Im Erstberuf exam. Krankenschwester. Langjährige angestellte Tätigkeit im voll- und teilstationären Bereich einer psychiatrischen Klinik, in der Jugendhilfe und als Mitarbeiterin in einer Paar- und Sexualberatungsstelle. Seit 1990 in eigener Praxis tätig im Bereich Beratung/Therapie für Einzelne, Paare und Gruppen, Supervision, Coaching, Gesundheitscoaching, Teamberatung/Teamentwicklung, Fort- und Weiterbildung an Hochschulen und Ausbildungsinstituten. Integration von Achtsamkeitskonzepten in Therapie, Beratung, Supervision und Coaching.

DANIEL FAUTH, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater, Coach, Supervisor (DGSF), Trainer für Raucherentwöhnung (IFT München), Trainer für Motivational Interviewing (LZG Mainz), Trainer für konstruktive Lernprojekte

Langjährige Berufserfahrung als Suchtberater und Fachkraft für Suchtprävention. Seit 2002 als selbständiger Berater und Trainer für Bildungseinrichtungen, Kommunen, sozialen Organisationen und für privatwirtschaftliche Unternehmen tätig. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Coaching, Supervision, Teamentwicklung und Organisationsentwicklung. Referent unter anderem zu folgenden Themen: Mitarbeiterführung und -motivation, Gesprächsführung, Selbstmanagement, Methodenkompetenz für Trainer, Raucherentwöhnung und betriebliche Gesundheitsförderung.

STEPHANIE FRIEDRICH, Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin HPG

Weiterbildung in Systemischer Familientherapie (IF Weinheim) und Kunsttherapie (Kölner Schule für Kunsttherapie). Langjährige Tätigkeit in verschiedenen Formen der Jugendhilfe und als Sachverständige in Sorgerechts- und Umgangsfragen. Seit 2005 in eigener Praxis für Familienberatung, Familiendiagnostik und Supervision. Besonderes Interesse an den Nahtstellen von systemischem Denken und Bindungstheorien.

ELKE FROHN, M. A. Theaterwissenschaften/Soziologie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP), Lehrende Supervision (DGSv, SG), Mediatorin (BM/BMWA), Personal- und Organisationsentwicklerin

Praxis für Supervision, Coaching und Heilkundliche Psychotherapie in München. Teamentwicklung, Begleitung von Veränderungsprozessen, Trainerin für szenische Arbeitsformen in unterschiedlichen Formaten.

ANDREAS FRYSZER, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendtherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (DGSF)

Ausbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), Psychodrama mit Erwachsenen und Kindern (Moreno Institut), Weiterbildungen im Systemischen Arbeiten (praxis institut), Systemischer Therapie (Antony Williams, u. a.) und Organisationsentwicklung. Aufbau und Mitarbeit in einer kindertherapeutischen Einrichtung in Marburg, Mitarbeit in einer psychosomatischen Klinik, 1984 – 2012 Leitung einer Erziehungsberatungsstelle des Caritas-Verbandes Frankfurt. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Supervision, Coaching, Konfliktmanagement, Führungskräfte training und Organisationsberatung. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2007, 7. Auflage 2015) und „Systemische Beratung und Familientherapie“ (Göttingen 2013, 5. Auflage 2016).

GUDRUN GAUDA, Dipl.-Psychologin, Supervisorin (BDP), Figurenspieltherapeutin, Dozentin für therapeutisches Figurenspiel

Aus- und Weiterbildung in systemischer Familientherapie und therapeutischem Figurenspiel (Schweiz), 10 Jahre entwicklungspsychologische Forschung im Bereich Bindungs- und Beziehungsentwicklung, Lehraufträge an der TH Darmstadt und der Universität Osnabrück. Seit 1988 selbständige Tätigkeit als Supervisorin, Familien- und Kindertherapeutin, Paarberatung. Gutachterin in Adoptionsverfahren und Weiterbildnerin für therapeutisches Figurenspiel in der Schweiz und in Deutschland. 1. Vorsitzende der DGTP von 1996 bis 2002. Besondere Schwerpunkte: Bindung, Adoption, Traumata, Tagesbetreuung für Kinder, Jugendhilfe.

WOLFGANG GEILING, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Dipl.-Pädagoge (Univ.), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Supervisor (DGSv)

Seit 1998 in einem breiten Spektrum von verschiedenen Formen der Erziehungshilfe bis hin zur Bereichsleitung für schulbezogene Jugendhilfe tätig; umfangreiche Lehrerfahrung an verschiedenen Hochschulen als Lehrbeauftragter und in Anstellungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dort auch „Preis für exzellente Lehre“ der Fakultät Humanwissenschaften, Tätigkeiten in der Fort- und Weiterbildung sowie als Supervisor, Veröffentlichungen zu den Themenbereichen Systemische Soziale Arbeit bzw. zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

PETRA GIROLSTEIN, Dipl.-Sozialpädagogin, M.A. Personalentwicklung, Systemische Paar- und Familientherapeutin (IFW), Supervisorin, Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrende Systemische Beratung (DGSF)

Ausbildungen in systemischer Paar- und Familientherapie (IF Weinheim) und Supervision (Rosmarie Welter-Enderlin, Schweiz), Weiterbildungen u. a. in Körperpsychotherapie (George Downing) und Organisationsentwicklung. Berufliche Erfahrungen in der Jugendhilfe, Jugend- und Drogenberatung und 11 Jahre in einer Pro Familia Beratungsstelle. 1999 – 2008 Aufbau, Leitung und Geschäftsführung einer ambulanten Jugendhilfeeinrichtung. Seit 1995 freiberufliche Tätigkeit im Bereich Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Coaching, Führungskräfte training, Team- und Personalentwicklung. Lehrbeauftragte und Fortbildnerin in unterschiedlichen Kontexten.

DR. CLAUDIA GOERTZ, Dipl.-Psychologin, Systemische Familientherapeutin (SG), Systemische Paartherapeutin (SIH), Systemische Sexualtherapeutin (IGST), Kinderpsychodrama (Alfons Aichinger)

Langjährige Forschungserfahrung in der Entwicklungspsychologie an der Goethe-Universität Frankfurt zur kognitiven und Gedächtnisentwicklung von Säuglingen und Kleinkindern. Seit 2011 in einer Frankfurter Erziehungsberatungsstelle tätig. Arbeitsschwerpunkte neben der Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen sind: psychodramatisches Arbeiten mit Kindern und ihren Familien, entwicklungspsychologische Diagnostik, Supervision von pädagogischen Fachkräften. Fachliches und fachpolitisches Engagement im Vorstand der Hessischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung e.V.

ALEXA GÖTTE, Dipl.-Psychologin, Systemische Beraterin, Systemische Supervisorin und Coach (DGSF, DGSV), Organisationsentwicklerin, zertifizierter Persönlichkeitscoach

Seit 2001 Personal- und Organisationsentwicklerin in drei Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen (Bankwesen, Pharma, Klinikverbund), seit 2008 Führungsverantwortung, seit 2009 freiberufliche Beraterin, Coach und Trainerin (Automobilbranche, IT-Unternehmen, Produktion, Pharma, Kliniken, Altenpflege, Jugendhilfe).

DR. MED. SIBYLLE GREVENKAMP, Kinder- und Jugendärztin, ärztliche Psychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin, lic. Marte Meo Supervisorin (Maria Aarts, Eindhoven)

Studium der Medizin an der Universität Tübingen, ärztliche Tätigkeit an der Unikinderklinik in Tübingen, Kinderarztpraxen und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ansbach. Ausbildung in systemischer Familientherapie (IFW), tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Marte Meo Therapie, Marte Meo Supervisorin. Eigene Praxis für Psychotherapie in Nürnberg seit 2006. Schwerpunkte: Behandlung von (entwicklungsverzögerten) Kindergarten- und Grundschulkindern, Marte Meo Therapie bei Bindungsstörung.

SONJA HÄHNER, Ergotherapeutin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF) Marte Meo Therapeutin (Josje Aarts, Eindhoven), Triple P Trainerin

Leitung der Frühförderung Kinderhilfe Erlangen, langjährig im Bereich der Frühförderung (Gesundheitshilfe/Schnittstelle Jugendhilfe) tätig. Seit 2006 Fort- und Weiterbildungsseminare und freiberufliche Beratungstätigkeit für Einzelne, Paare, Familien und Teams. Supervision und Teamentwicklung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Videogestützte Beratungsprozesse (Marte Meo) mit Familien und pädagogischen Fachkräften. Arbeitsschwerpunkte: Familien und Organisationen, Leitungskompetenzen und Qualifizierung.

RUTH HEISE, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Systemtherapeutin (DGSF), Organisationsentwicklerin, Changemanagerin

Ausbildungen in Supervision (DGSv), Systemtherapie (Dr. Jürg Liechti/Bern) und in Organisationsentwicklung/Changemanagement (Dr. F. Glasl und Christina von Passavant/Trigon, Salzburg). Berufliche Erfahrungen: im sozialen Dienst, in der Familienberatung, als Ausbilderin und Supervisorin für systemisches Arbeiten, Familientherapie und Sozialmanagement an Fachhochschulen und diversen Lehrinstituten im Rhein-Main-Gebiet, Lehrtherapeutin an der Universität Göttingen (Institut für Psychoanalyse/Psychotherapie), seit 2005 ein- bis zweimal jährlich Ausbilderin für systemische Organisationsentwicklung in Nicaragua, Kuba und Mexiko. Derzeitige Tätigkeit als Supervisorin, Trainerin, Coach und Teamentwicklerin.

JÖRGEN HEISE, Logopäde, Lehrlogopäde, Systemischer Berater (DGSF)

Studium der Politikwissenschaft und Soziologie, Ausbildung zum Logopäden, Tätigkeit in logopädischer Praxis, Lehrlogopäde (für Lehrsupervision, Kindersprache und Stottern) und stellv. Schulleiter an der Berufsfachschule für Logopädie (6 Jahre), Studium der Logopädie, Ausbildung zum systemischen Berater im praxis institut Hanau, seit 2011 in eigener Praxis für Logopädie und systemische Beratung in Hirschberg an der Bergstraße.

CARSTEN HENNIG, M.A. Medienwissenschaft, Soziologie, Psychologie, Zertifikat Wirtschaftspädagogik (Univ. Frankfurt/M.), Zertifikat Erwachsenenbildung (PH Karlsruhe), Systemische Beratung, Coaching, Supervision, Organisationsentwicklung (DGSF), Counseling nach DGfB-Standards

Seit 2004 freiberuflich selbstständig als Führungsscoach, Personalentwickler und Organisationsberater sowie als Supervisor, Lehrcoach und Dozent. Arbeitsschwerpunkte (berufs- und branchenübergreifend) sind die bedarfsspezifische Entwicklung und Durchführung von Führungskräfteentwicklung, die Optimierung individueller und organisationaler Erkenntnisprozesse, sowie die Moderation von Workshops, Tagungen und Großgruppenveranstaltungen. Sprecher der DGSF-Fachgruppe „Humane Arbeit“, Weiterbildner in der verbandlichen Jugendarbeit (DPSG), aktiv in der schulischen Elternarbeit. Zahlreiche Weiterbildungen (z.B. Moderation, Großgruppendedynamik, Konflikttransformation, Kommunikation, Erziehungsberatung, Sexualberatung).

DR. ANKE HOLL, Lehramtsstudium Romanistik, Sportwissenschaften und Erziehungswissenschaften, Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende für systemisches Arbeiten (i. A. DGSF)

Langjährige Unterrichtserfahrungen an allgemeinbildenden Schulen (Berufsschule, Gesamtschule, Haupt- und Realschule, Gymnasium und Regelschule). Seit 2009 Schulleiterin an allgemeinbildenden Schulen (Grundschule, Regelschule, Gymnasium), seit 2017 selbstständige Systemische Beraterin.

SANDRA HÖRNIG, Dipl.-Sozialpädagogin FH, Erzieherin, Systemische Beraterin (DGSF) und Systemische Supervisorin (SG)

Freiberuflich in Nürnberg tätig seit 2005 in Supervisionsprozessen, Team- und Organisationsentwicklung, Training in Fort- und Weiterbildung, Lehrsupervision (praxis institut Hanau, Technische Hochschule Nürnberg). Gut 20 Jahre Leitung, Fachdienst, Fallverantwortliche in der Familien- und Jugendhilfe, stationär und ambulant. Projektmanagement im Bereich Pflegekinder (Kantonales Jugendamt Zürich). Meine Lieblingsthemen: Klausurmoderation, Konfliktregelung, effiziente Besprechungen, Sitzungskultur entwickeln.

AGLAIA HÖRNING, Bankkauffrau, Supervisorin, Schuldner- und Insolvenzberaterin (HVSF), Wirtschaftsmediatorin (DACH), Systemische Mediatorin (DGSF), Systemische Beraterin (DGSF)

In eigener Praxis tätig als Mediatorin, Systemische Beraterin und Supervisorin. Begleitet Menschen auf ihrem Weg zu mehr Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und guter Kommunikation miteinander. Langjährige Berufserfahrung als KMU-Betreuerin bei einer Großbank sowie als Schuldner- und Insolvenzberaterin bei einer öffentlichen Beratungsstelle, Lehrtätigkeit im Hessischen Verwaltungsschulverband sowie Referententätigkeit bei diversen Bildungsträgern. Motto: Mediation? Immer systemisch!

ARMAN JANSEN, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Therapeut, Traumapädagoge, traumazentrierter Fachberater (DeGPT/BAG-TP)

Langjährige Erfahrungen als Familienhelfer sowie Supervisor, Berater und Coach für Einzelne, Paare, Familien und Organisationen im Non-Profit Bereich. Fachbereichsleitung der Hilfen zur Erziehung im Main-Kinzig-Kreis, Welle gGmbH. Referent im Zentrum für Traumapädagogik (ZTP) Hanau. Spezialisierungen in den Bereichen Jugendhilfe, Migration, Flucht und Trauma.

STEPHANIE KÄMMERER, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Systemische Beraterin, Coach und Supervisorin (DGSF), Lehrende in Beratung und Therapie (i. A. DGSF)

Verwaltungshintergrund, Studium der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt ambulante und stationäre Jugendhilfe. Langjähriger ASD-Hintergrund, Weiterbildungen in Mediation, ZRM und Biographiearbeit. Mehrjährige Erfahrung in Beratung für Fach- und Führungskräfte aus sozialen Organisationen und Stiftungen. Selbständig in Beratung/Coaching und Supervision sowie Fort- und Weiterbildung.

ULF KLEIN, Dipl.-Psychologe, Trainer, Coach und Organisationsberater, klinischer Psychologe, Lehrtherapeut für Systemische Therapie und Beratung (SG), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrender Systemischer Coach (SG), Lehrender für Systemische Supervision (SG, DGSF), Psychodrama-Therapeut

Geschäftsführer inScenario Verlag, freie Praxis für Coaching, Supervision und Organisationsberatung in München. Schwerpunkte: Szenische-systemische Arbeitsformen in Therapie und Beratung, wertorientierte Führung, Change-Management, Teamentwicklung.

ANNETTE KÜCHLER, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF), Kinderpsychodrama (Alfons Aichinger)

Mehrjährige Tätigkeit in einer Erziehungsberatungsstelle, langjährige Berufserfahrung in der kommunalen Jugendhilfe (Jugendamt). Freiberuflich tätig in Ausbildung und Supervision.

TANJA KUHNERT, Dipl.-Sozialarbeiterin, M. A. Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Systemische Beraterin (DGSF/SG/DGfB), Systemische Familientherapeutin/Therapeutin (DGSF/SG), Supervisorin, Coachin und Organisationsberaterin (DGSF), Traumatherapeutin (PITT), Lehrende für Beratung und Therapie (DGSF)

Langjährige Tätigkeit in der ambulanten Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Stationäre Jugendhilfe/Inobhutnahme, Suchtprävention und Wohnungslosenhilfe. Leitungstätigkeit in der ambulanten Betreuung psychisch belasteter Menschen. Seit über zwanzig Jahren als Trainerin und Dozentin für verschiedene Institute, Hochschulen und Akademien tätig. Sprecherin der Fachgruppe Armut – Würde – Gerechtigkeit und Mitglied des Forums Gesellschaftspolitik der DGSF e. V. Seit 2008 in eigener Praxis in Köln tätig.

KATJA LEIFELD, Dipl.-Psychologin, Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Psychoonkologin (WPO)

Ausbildung in systemischer Paar- und Familientherapie (DGSF), Supervision (DGSF) und Psychoonkologie (WPO). Erfahrungen im Bereich Rehabilitation, Therapie bei Essstörungen, chronischen Schmerzen und Krebserkrankungen. Freiberufliche Tätigkeit als niedergelassene Psychotherapeutin (HPG) in Frankfurt a. M., Schwerpunkte Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision.

INGE LIEBEL-FRYSZER, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Familientherapeutin, Supervisorin und Coach (DGSF), Lehrende für Systemische Familientherapie (DGSF)

Aus- und Weiterbildungen in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG), Psychodrama mit Kindern (Moreno-Institut) und systemischer Beratung und Therapie, Positive Psychotherapie (Peseschkian). Fortbildung und Arbeit mit traumatisierten Menschen. Berufliche Erfahrungen als Kindertherapeutin, Heimpyschologin, Jugendberatung. Aufbau einer psychologischen Beratungsstelle für städtische Kindertagesstätten (Stadt Frankfurt); Niederlassung als Psychologische Psychotherapeutin, Coach, Supervisorin und Weiterbildnerin; langjährige Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt im Studiengang „master of social sciences“. Schwerpunkte: Kindliche Entwicklung (insbes. Bindung, Entwicklungspsychologie), Psychotraumatologie, Konfliktarbeit/Arbeit in den Feldern der Psychiatrie und Jugendhilfe. Seit 2011 regelmäßige Lehre in China „Systemische Familientherapie“ und „Systemische Supervision“.

SUSANN LOJEWSKI, Lehrerin, Traumapädagogin (Fachverband Traumapädagogik e. V.)

Weiterbildungsleiterin, Systemische Beraterin/Supervisorin und Coach i. A. (DGSF), Biblio- und Psychodramaleiterin und Leiterin für therapeutisches Kinderpsychodrama (Aichinger/Reisinger/Holl), Lehrbeauftragte für Traumapädagogik am Lehrstuhl Evangelische Religion II (Universität Würzburg), Fortbildung in Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP nach Dr. Bohne). Langjährige Tätigkeit in der Arbeit und Beratung mit Kindern, deren Eltern, KollegInnen und unterschiedlichen Netzwerk-MitarbeiterInnen an Brennpunktschulen. Fortbildungs- und Supervisionstätigkeit im Bereich Traumapädagogik, u.a. für Schulaufsicht, KollegInnen, Pflegeeltern, JugendamtsmitarbeiterInnen, Kita- Team, JASlerInnen, traumapädagogisch arbeitende Wohngruppen etc. Darüber hinaus Fortbildungen im Bereich Kunstpädagogik, freie Malerei, Religionspädagogik, Achtsamkeit und Körperbewusstsein.

ERIKA LÜTZNER-LAY, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin, Supervisorin (DGSF)

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF Dr. C. Gammer), tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing), Supervision und Organisationsberatung (IPF Dr. C. Gammer). Langjährige berufliche Erfahrung in einer Erziehungsberatungsstelle, Erwachsenenbildung, in Ausbildungs-, Supervisions- und Seminararbeit, Familientherapie, im Transfer systemischer Konzepte in verschiedenen psychosozialen, pädagogischen, kirchlichen, politischen und unternehmerischen Arbeitsfeldern. Krisen- und Konfliktmanagement in Teams und Institutionen. Seit 1986 in freier Praxis. Integration eines ressourcenorientierten, systemischen, tiefenpsychologischen und körperpsychotherapeutischen Ansatzes. Langjährige Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt im Aufbaustudiengang Systemische Beratung und Masterstudiengang Management.

THOMAS MERZ, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Ausbildungen in Gesprächspsychotherapie (GwG), Systemischer Familientherapie (IF Weinheim), Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Körper- und Musiktherapie (Strobel). Aufbau einer Psychosozialen Beratungsstelle in Stadtlendorf und Tätigkeit im Zentrum für Psychosomatische Medizin Gießen. Seit 1985 beratende und therapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Paaren und Familien in einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle und in eigener Psychotherapiepraxis in Marburg. Supervision von Teams v.a. im Feld der Jugendhilfe, sowie von Aus- und Weiterbildungsteilnehmern. Langjährige Erfahrungen mit der Organisationsentwicklung in Verbänden, Unternehmen und Verwaltungen.

PETER MILLER, Dipl.-Sozialpädagoge

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (vft München). Seit 1990 in freier Praxis tätig: Paar- und Familientherapie, Supervision, Referent für Weiterbildungen. 12 Jahre Trainertätigkeit in der Familientherapieausbildung für den vft in München. Langjährig beim ASD Stadt Nürnberg und im Fachdienst der Blindeninstitutsstiftung Rückersdorf im Nürnberger Land. Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Heil- u. Elementarpädagogik. Mitbegründer eines integrativen Kindergartens, seit 1992 Geschäftsführer der Einrichtung. 1984 – 1996 Lehraufträge an der EFH Nürnberg: sozialpädagogische Praxisfächer, Supervision, Studienschwerpunkt Familienhilfen.

SABINE MÜLLER, Heilpädagogin, Erzieherin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin und Coach, Systemische Trauma-Fachberaterin

Leitung der interdisziplinären Frühförderstelle Kinderhilfe Nürnberg mit den Schwerpunkten Beratung und Therapie, MitarbeiterInnenführung, konzeptionelle Weiterentwicklung und Netzwerkarbeit, langjährige Berufserfahrung im Bereich der Frühförderung, Leitung einer heilpädagogisch-therapeutischen Kleingruppe im Vorschulalter, langjährige Berufserfahrung in der stationären Jugendhilfe und im therapeutischen Fachdienst teilstationärer Jugendhilfe, freiberufliche Tätigkeit Supervisorin, Coach, Systemische Familientherapeutin und Heilpädagogin. Weiterbildungsschwerpunkte: Leitungskompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Arbeiten mit Familien mit Migrationshintergrund, Behinderungsverarbeitung, Teilarbeit mit Kinder und Jugendlichen (A. Aichinger), Psychodrama Systemisch, Bindung, Interaktionsberatung, Arbeiten mit dem inneren Team.

ARMIN MÜLLER-PATZ, Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (SG), Mediator (BAFM)

Arbeitet seit mittlerweile vierzehn Jahren in eigener Praxis für systemische Beratung in Fulda. Insgesamt über 20 Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Beratungskontexten im non-profit Bereich. Arbeitsschwerpunkte sind: Systemische Beratung und Therapie für Einzelne und Familien; Supervision; Coaching; Paarberatung; Mediation in hochstrittigen Trennungs- und Scheidungsfällen, auch mit Beteiligung von Kindern; Konfliktmoderation für Unternehmen und Teams; Teamentwicklung für soziale Einrichtungen; Tätigkeit als lösungsorientierter Sachverständiger in Sorgerechts- und Umgangssachen für das Familiengericht Fulda; Lehrbeauftragter an der Hochschule Fulda am Fachbereich Sozialwesen für den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit sowie für den Masterstudiengang Therapie und Beratung.

WOLFGANG NÖCKER, Sozialarbeiter, Organisationsberater, Supervisor, Coach, M.A. Personalentwicklung, Systemischer Berater, Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung, Lehrender für Systemisches Coaching (DGSF)

Ausbildungen als Organisationsberater (BTS Mannheim) und systemischer Familienberater EH Darmstadt) Langjährige Berufserfahrung in der Jugendhilfe und Familienberatung. Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Planungsgruppe PETRA) Projekt zum Aufbau von Jugendhilfestrukturen in den Neuen Bundesländern. Seit 1995 freiberuflich in Organisationsberatung, Teamentwicklung, Coaching und Supervision in Wirtschaftsunternehmen, Öffentlicher Verwaltung und in Sozialen Organisationen. Experte für Organisationsentwicklung und Prozessberatung, Führungskräfteentwicklung, organisationale Reflexions- und Lernprozesse und Aufstellungsarbeit. Partner von Systemic-Consulting.

PROF. DR. MATTHIAS OCHS, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Familientherapeut (DGSF/SG), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Professur für Psychologie und Beratung an der Hochschule Fulda, FB Sozialwesen. Seit 20 Jahren vielfältige Erfahrungen in systemischem Arbeiten (u.a. Jugendhilfe, Universitätsambulanz, Kinderklinik, Familien und Erziehungsberatungsstelle, eigene Praxis) und systemischem Forschen. Wiss. Mitarbeiter in der Sektion „Med. Organisationspsychologie“ am Universitätsklinikum Heidelberg und in der PTK Hessen. Tätigkeit als Familientherapeut, Supervisor und Dozent im eigenen DGSF-Fortbildungsinstitut „Ochs&Orban – Institut für systemisches Arbeiten und Forschen“.

SABINE OTT-UHLAND, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF)

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. C. Gammer), Systemischer Supervision und Organisationsberatung (praxis institut Hanau), Sexualberatung. Langjährige Tätigkeit in der Jugendhilfe (Jugendamt), Mitarbeiterin in einer Paar- und Sexualberatungsstelle, langjährige selbstständige kaufmännische Berufstätigkeit. Seit 1995 in eigener Praxis tätig in den Bereichen Einzel- Paar- und Familientherapie, Supervision, Teambberatung / Teamentwicklung, Aus- und Weiterbildung, Coaching.

SABINE RAMSAYER, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Approbation), Systemische Familientherapeutin (DGSF/SG), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF/SG), Systemische Supervisorin und Institutsberaterin (DGSF/SG), Lehrende Supervisorin (DGSF/SG), Heilpraktikerin Psychotherapie (HPG)

Seit 2003 eigene Praxis für systemische Beratung, Therapie und Supervision in Stuttgart Mitte. Einzel-, Paar-, Familien-, und Gruppentherapie. Coaching, Fallund Teamsupervision, Projektsupervision, Teamentwicklung, Mediation, Fortbildungen und Vorträge. Langjährige Erfahrung in systemischer Weiterbildungslehre und Lehrsupervision. Seit 2004 tätig als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Systemische Familientherapeutin in Psychosomatischer Tagesklinik für Jugendliche und junge Erwachsene, Esslingen. Weitere Praxiserfahrung: Mobile Jugendarbeit, Straffälligen Hilfe, Familienberatungsstelle, Jugend- und Drogenberatung, Streetwork, Projektaufbau und Leitung einer Beratungsstelle für Essstörungen.

MARKUS RETTICH, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Pädagoge, Systemischer Berater, Coach, Organisationsberater

Studium der Psychologie und Erziehungswissenschaften, Dipl.-Pädagogik in Tübingen und Freiburg. Ausbildungen in Gruppendynamik, Transaktionsanalyse, Systemischer Organisationsentwicklung und Coaching. Akkreditiert zur Anwendung verschiedener diagnostischer Instrumente, z.B. Hogan Personality Inventory, CAPTain Advanced, Cultural Orientation Indicator, STAB, MBTI und ARP. Gründer von Systemic Consulting dem internationalen Netzwerk systemischer Beraterinnen und Berater. 15 Jahre interner Berater und verantwortlich für Führungskräfteentwicklung bei der Daimler AG, Stuttgart, seit 10 Jahren auch freiberuflich tätig. Experte für Executive Coaching, Managementberatung und Organisationsentwicklung, Teamentwicklung von Leitungs-, Projekt- und Innovationsteams, Strategieentwicklung und -umsetzungsberatung, individuelle Standortbestimmung von Führungskräften, Executive Education, Ausbildung und Supervision von Beratern und Coaches.

RENATE RÜHLE-HEMM, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familien- und Paartherapeutin (DGSF)

Mehrjährige Tätigkeit an einer Erziehungsberatungsstelle, in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Langjährige Erfahrung im Bereich der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, seit 2001 Familien- und Paarberatung in eigener Praxis, Supervision und Weiterbildung für Mitarbeiter aus (sozial)pädagogischen Berufsfeldern, ambulante Erziehungshilfen für verschiedene Jugendämter in Ober- und Mittelfranken.

PROF. DR. DANIELA SAUER, Juniorprofessorin für Beratung im schulischen Kontext, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Systemischer Coach (DGSF in Ausbildung), Gordon-Familientrainerin

Seit 2016 Juniorprofessorin für Beratung im schulischen Kontext an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Im Zeitraum von 2007 – 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Schulpädagogik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit Forschungs- und Lehrschwerpunkten in den Bereichen der schulbezogenen Beratung, Gesprächsführung, Lehrer*gesundheits sowie der Moderation von Schulentwicklungsprozessen. Autorin verschiedener Publikationen zur Beratung und Gesprächsführung im schulischen Kontext. Seit 2007 selbstständige Systemische Beraterin sowie 20-jährige Lehr- und Trainererfahrung in der Erwachsenenbildung (Lehreraus- und -fortbildung, Elterntraining).

SIMONE SCHÄTZLEIN, Dipl. Sozialpädagogin, Master of Arts in der Fachrichtung Management in Social Organizations, Systemische Beraterin (DGSF) und Supervisorin DGSv

Studium des Sozialwesens an der Hochschule Würzburg, berufsbegleitender Masterstudiengang Management in Social Organizations an der Evangelischen Hochschule Darmstadt, Weiterbildungen in der systemischen Beratung am praxis institut für systemische beratung Hanau und in Supervision und Coaching am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung Berlin. Leitungserfahrung in der teil- und vollstationären Seniorenpflege; seit 2002 tätig in der Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern. 2016: Lehrauftrag an der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Soziale Arbeit; Supervision und Coaching in verschiedensten Kontexten.

HELIANE SCHNELLE, Dipl.-Sozialpädagogin, Pädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Lehrtherapeutin (SG), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Supervisorin, Organisationsberaterin, Coach, ehem. Vorstandsmitglied der DGSF. Schwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelnen, Paaren und Familien in eigener Praxis, Supervision in Kontexten Kliniken, Schulen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Organisationsentwicklung, Teamentwicklung. Fortbildungen z. B. Systemisches Arbeiten mit Gruppen und Teams, Multifamilientherapie, kommunikative Kompetenzen und kreative Ansätze in Beratung und Therapie, Referentin für Systemisches Arbeiten in verschiedenen Kontexten, Organisationsberatung und Konfliktmoderation in Organisationen der freien Wirtschaft.

PETRA SCHULZEN, Dipl.-Pädagogin, Paar- und Familientherapeutin, Systemische Supervisorin

Langjährige Berufserfahrung in der kommunalen Jugendhilfe (Jugendarbeit, Pflegekinderdienst, Erziehungshilfe) und Lehrbeauftragte für Familienberatung am Pädagogischen Institut der Universität Mainz. Seit 1997 selbstständig in freier Praxis. Schwerpunkte: Fall- und Teamsupervision in der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe, Psychiatrie. Elterncoaching, Beratung von Pflege- und Adoptivfamilien. Qualifizierung sozialer Fachkräfte, Fortbildungen zu Hilfeplanung, Kindeswohlgefährdung, Konfliktmanagement, Kommunikative Kompetenz, Systemische Methoden.

HEIKE SCHWARZ, Personalentwicklung M.A., Dipl.-Sozialpädagogin, Systemisch-integrative Therapeutin, Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gesundheitscoach (Wieslocher Institut für systemische Lösungen, WISL)

Aus- und Weiterbildungen in Paar- und Familientherapie (Prof. V. Krähenbühl), tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing), Traumatherapie (Dr. L. Reddemann), Personal- und Organisationsentwicklung (Dr. B. Schmid), Konfliktmanagement (Dr. F. Glasl), Gesundheitscoaching und Stressmanagement (Dr. D. Drexler), Karrierecoaching (Dr. B. Schmid). Langjährige Tätigkeit in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Seit 1989 in freier Praxis in Darmstadt tätig in den Bereichen systemisch-integrative Beratung und Therapie für Einzelne, Paare und Familien, Supervision, Einzel- und Gruppencoaching für Führungskräfte, Gesundheitscoaching, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung. Lehrbeauftragte der Ev. Hochschule Darmstadt im Masterstudiengang Systemische Beratung, lehrende Supervisorin im Masterstudiengang Coaching und Supervision an der FH Frankfurt.

DR. JULIA STRECKER, Dipl.- Theologin, Familientherapeutin (IFW/SG), Supervisorin (DGSF/DGSV), MBSR-Lehrerin, Lehrtherapeutin in Systemischer Beratung und Familientherapie (DGSF), Lehrsupervisorin (DGSF/DGSV) unter anderem im Masterstudiengang Supervision der EFH Freiburg

Eigene Praxis in Köln seit 2008 mit Schwerpunkt: Kriseninterventionen, Paartherapie, Seelsorge und Achtsamkeit, Supervision und Coaching. Promotion über Rituale in Therapie und Seelsorge (2011).

PETER MARTIN THOMAS, Dipl.-Pädagoge, Erlebnispädagoge, Jugendforscher, Professional Speaker GSA (SHB), Organisationsberater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung, Coaching und Supervision (DGSF)

Langjährige ehrenamtliche und berufliche Erfahrung in der Jugendarbeit und Jugendhilfe, Mitglied in verschiedenen jugendpolitischen Gremien in Baden Württemberg (z. B. Enquete-Kommission „Jugend – Arbeit – Zukunft“ des Landtages, Landesjugendhilfeausschuss, Beirat zum Landesjugendbericht), ab 1997 Tätigkeit als Bildungsreferent, von 2001 bis 2007 Leiter eines landesweiten katholischen Trägers der Jugendarbeit (Bund der Deutschen Katholischen Jugend und Bischöfliches Jugendamt), seit 2008 selbständiger Organisationsberater, Supervisor, Coach und Moderator. Autor und Redner zu Themen der Jugend- und Sozialforschung, Leiter der Sinus-Akademie, Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen, Vorsitzender des Fernsehausschusses des SWR-Rundfunkrates, Vorstand im Landesjugendring Baden-Württemberg, Mitglied im Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie e. V. (VLSF). Arbeitsschwerpunkte sind Supervision und Organisationsentwicklung für Einrichtungen im Non-Profit-Bereich, Innovation und Marketing in der Jugendhilfe sowie die Verknüpfung von Milieu- und Jugendforschung mit systemischen Beratungskonzepten.

ANDREAS ULLHERR, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), Master of Arts (M.A.) in Supervision, Supervisor (DGSv)

Studium der Sozialen Arbeit (Hochschule Würzburg), Weiterbildung in Systemischer Beratung (praxis institut Hanau), Masterstudium Supervision (Ev. Hochschule Freiburg). Langjährige Tätigkeit in unterschiedlichen Betreuungs- und Beratungsangeboten der psychosozialen Versorgung. Seit 2001 Leitung einer beschützenden Wohneinheit in einer Übergangseinrichtung für psychisch kranke Menschen mit dem Arbeitsschwerpunkt auf Betreuung, Beratung, Personalführung, Fortbildung und der Qualitäts- und Organisationsentwicklung. Fokussierung auf die Umsetzung systemischer Konzepte in der Arbeit mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen, Psychosen und Doppeldiagnosen. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Fort- und Weiterbildung und als Supervisor.

CHRISTEL VELTE-SIEPMANN, Lehrerin, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF)

Studium Lehramt, Studium Heilpädagogik und Erwachsenenbildung, Ausbildungen in systemisch-struktureller Paar- und Familientherapie (Prof. Verena Krähenbühl, Darmstadt), integrativer Körperpsychotherapie (Dr. Georg Downing, München), NLP (Kreative Academy, Wiesbaden), moderner Hypnose (Institut für angewandte Hypnose, Mainz), systemisch-lösungsorientierter Beratung (IGST, Heidelberg). 10-jährige berufliche Erfahrung im Bereich Erwachsenenbildung/Familienbildung in Leitungsfunktionen und im Rahmen der Suchtberatung. Seit 1984 Ausbildungssupervisorin und Trainerin im Bereich Fort- und Weiterbildung der EH Darmstadt. Seit 1987 tätig in eigener Praxis in Groß-Umstadt/vorderer Odenwald mit den Schwerpunkten systemische Therapie und Beratung, Supervision, Coaching, Fortbildung, Team- und Organisationsentwicklung, Hypnosetherapie.

DR. JOACHIM WENZEL, Dr. phil., Dipl.-Pädagoge, Lehrender für Systemische Therapie/Familientherapie, Beratung, Coaching und Supervision (DGSF)

Langjährige Beratungs- und Leitungstätigkeit in der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden und der daran angeschlossenen Krisenberatungsstelle in Mainz (Face to Face-, Mail- und Telefonberatung). Mehrjährige Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz und als Lehrender an verschiedenen Hochschulen. Promotion zum Thema „Wandel der Beratung durch Neue Medien“, Entwicklung des webbasierten Onlineberatungsansatzes und von Datenschutzkonzepten in der Beratung. Selbständig in eigener Praxis in Mainz als Trainer/Dozent, Berater/Therapeut und Supervisor/Organisationsentwickler.

OLIVER WOLF, Dipl.-Sozialpädagoge, Sexualpädagoge, Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF)

Betriebswirtschaftliche Berufsausbildung und Studium zum Dipl.-Sozialpädagogen mit den Schwerpunkten Familienplanung und Sexualpädagogik. Weiterbildung zum Systemischen Berater (praxis institut), Systemischen Therapeuten/Familientherapeuten (SInA-ISB) und Systemischen Supervisor (praxis institut). Mehrjährige Erfahrung als Geschäftsführer sowie in der Beratung von Einzelnen und Paaren mit den Schwerpunkten Lebensberatung, Partnerschaftsberatung, Sexualberatung, zur Familienplanung und im Schwangerschaftskonflikt. Aktuell freiberuflich tätig in eigener Praxis im Bereich Beratung/Therapie, Supervision, Organisationsberatung sowie in der Fort- und Weiterbildung.

Referent*innen Workshops, Fachtage und Fachvorträge

KATI AHL, Pädagogin, Schulleiterin

Langjährige Tätigkeiten als Lehrerin, Mentorin und Unterrichtsentwicklungsberaterin sind die Grundlage einer umfangreichen Feldkenntnis im Bereich Pädagogik. Ergänzt durch die Expertise als Schulleiterin seit 2012 und die Mitarbeit in einer Fachkommission des Kultusministeriums weist sie eine breit gefächerte Perspektive im Bereich Schule und Pädagogik auf. Zusätzlich hat sie die Weiterbildung systemische Beratung kompakt absolviert und eine Ausbildung zur Marte-Meo-Kollegentrainerin bei J. Aarts, Eindhoven. Ihre Schwerpunkte sind neue Perspektiven in der Schulentwicklung und die lebendige Gestaltung von Lernprozessen. Außerdem gilt ihr großes Interesse der gelingenden Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften und der Entwicklungsförderung von Kindern durch Marte Meo in der Schule. Diesem Thema ist auch ihre erste Veröffentlichung gewidmet: Elterngespräche konstruktiv führen (Erscheinungsdatum Februar 2019).

DR. LARS ANKEN, Dr. phil., Sonderpädagoge, Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Hypnosystemischer Coach, OE/TE (Dr. Gunther Schmidt MEIHEI), Lehrender für Systemische Beratung i. W. (DGSF)

Langjährige Berufserfahrung in Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie als Lehrer im Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung und Lernen; Akademischer Oberrat am Institut für Sonderpädagogik der Universität Koblenz-Landau (Campus Landau) im Arbeitsbereich „Erschwertes Lernen und auffälliges Verhalten“. Stellvertretender Sprecher der DGSF Fachgruppe Armut – Würde – Gerechtigkeit. Institutsleiter von ISKKO (Institut für systemisch konstruktivistische Kommunikation) Landau.

PROF. DR. MED. EIA ASEN, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut

Studium der Medizin in Berlin, seit 1974 in London tätig. Ärztlicher Direktor des Marlborough Family Service Centre in London für viele Jahre, arbeitet jetzt am Anna Freud Centre und ist Gastprofessor am University College London. Er ist bekannt als Begründer der Multi-Familientherapie; in London arbeitet er in einem Brennpunkt mit Familien aus unterschiedlichsten Kulturen und mit schwierigsten Problemkonstellationen.

ROSEMARIE BUDZIAT, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Gruppendynamische Trainerin (DGGO), Psychodramaleiterin und Organisationsentwicklerin (DFP), Systemische Supervisorin und Coach (DGSv)

Erfahrungen in der Jugendhilfe, Jugendbildungs- und Erwachsenenbildungsarbeit, langjährige Führungserfahrung, freiberufliche Tätigkeit als Supervisorin und Coach, Trainerin, Moderatorin, Organisationsberaterin, Prozessbegleiterin sowie Weiterbildungsleiterin beim Moreno Institut Stuttgart. Seit 2016 Vorsitzende der DGGO (Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsdynamik www.dggo.de). Besondere berufliche Interessen: Alles was mit Gruppe, Team, Gruppenprozessen, Konflikten und Kommunikation zu tun hat.

EBERHARD DITTMANN, Mechaniker, Ingenieur, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor BDP, Gründer und Gesellschafter der Beratungsgesellschaft Psychologie für Organisationen

Jahrgang 1953, verheiratet, Vater von 2 Töchtern und Opa von 4 Enkelkindern. Nach unterschiedlichen Führungserfahrungen im psychosozialen Bereich und Trainer in der Industrie, 1984 Gründung der Unternehmensberatung: Psychologie für Organisationen. Mit Focus auf die Thematik Change-Management hat er umfangreiche Veränderungsprojekte in der Industrie und im Dienstleistungsbereich (u. a. Basler Versicherung, DZ-Bank, Boehringer Ingelheim, Aesculap, Stadtwerke, VW, Heraeus) begleitet. Aus der Frage nach der Energie großer Gruppen in Veränderungsprozessen sind einige Publikationen entstanden: u. a. Interaktive Großgruppen im Springer Verlag. In eigener Praxis als Psychologischer Psychotherapeut & Coach tätig. Seine Leidenschaft gilt dem argentinischen Tango, der Improvisation und der Leichtigkeit im Tanz/Leben.

EMILY M. ENGELHARDT, M.A. Pädagogin, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Online Supervisorin, Onlineberaterin & Ausbilderin für Onlineberatung (DGOB)

Geschäftsführerin am Institut für E-Beratung der Technischen Hochschule Nürnberg, Stellvertretende Fachgruppensprecherin der Fachgruppe „Onlineberatung und Medien“ der DGSF, Redaktionsmitglied des e-beratungsjournal – Fachzeitschrift für Onlineberatung und computervermittelte Kommunikation, Autorin zahlreicher Fachartikel zum Thema „Digitalisierung der Beratung/Onlineberatung/Online-Supervision“ und des im Herbst 2018 erscheinenden „Lehrbuch Onlineberatung“ (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht).

DR. BEN FURMANN, Psychiater, Psychotherapeut und stellvertretender Direktor des Helsinki Kurzzeittherapie-Instituts

International tätiger Trainer für lösungsfokussierte Kommunikation. Mitbegründer von Kids' Skills/Ich schaff's!, Autor zahlreicher Bücher. Auf seiner Webseite stellt Ben Furman zusätzlich Onlineverfahren zur Verfügung, die einen weiten Anwendungsbereich abdecken: www.benfurman.com

DR. CAROLE GAMMER, Klinische Psychologin, Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Gründerin der Phasischen Paar- und Familientherapie. Seit 30 Jahren bildet sie FamilientherapeutInnen aus und leitet Ausbildungsinstitute in Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Spanien. Carole Gammer hat in vielen europäischen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie-Abteilungen den systemischen Ansatz eingeführt und TherapeutInnen ausgebildet. Sie hat FamilientherapeutInnen in verschiedensten Kliniken, Institutionen der Jugend- und Erwachsenenhilfe, Beratungsstellen, Wohngruppen und Gefängnissen ausgebildet und zur Verbreitung der systemischen Sicht in diesen und anderen Arbeitskontexten beigetragen. Seit 1980 lebt sie in Paris und supervidiert Arbeitsteams in Krankenhäusern, Beratungsstellen und Jugendämtern. Sie ist Autorin von verschiedensten Aufsätzen in Familientherapie und hat ein Sammelwerk über das Thema „L'adolescence crise familiale“ herausgegeben. Außerdem ist sie Autorin des Buches „Die Stimme für Kinder in der Familientherapie“ (Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2007, 2. Auflage 2009).

MICHAEL GERLAND, Sozialpädagoge, Musikpädagoge, Systemischer Familientherapeut (DGSF)

Studium der Sozialpädagogik und Musiktherapie in Hamburg. Weiterbildung zum Systemischen Familientherapeuten (DGSF) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW-Hamburg). Weiterbildung: „Praxis der Multifamilientherapie“ am Context-Institut Berlin bei Dr. Eia Asen und Prof. Dr. Michael Scholz. Langjährige Praxis in der Familienhilfe sowie in der Arbeit mit Abhängigkeits-erkrankten und Aussteigern aus sog. Sekten und destruktiven Kulturen. Konzeptionelle Durchführung des Projektes „Familien-klasse“ an einer Hamburger Schule, sowie Durchführung von Gruppenarbeit mit Kindern aus Trennungsfamilien. Seit 2015 pädagogische Leitung bei „Legato – systemische Ausstiegsberatung, Fachstelle für religiös begründete Radikalisierung“.

DR. RER. POL. HABIL. FRIEDRICH GLASL, PD für Organisationslehre und Konfliktforschung an der Universität Salzburg

Gastprofessuren an Universitäten innerhalb und außerhalb Europas. 1967 – 1985 Senior Berater am NPI-Institut für Organisationsentwicklung (NL), 1985 Mitbegründer der TRIGON Entwicklungsberatung in Graz (A) und Rückkehr nach Österreich. Vorstandsvorsitzender der Trigon Entwicklungsberatung bis 2002. Eingetragener Mediator, Mediator BM und Mediationstrainer BM (Deutscher Bundesverband Mediation), Berater und Trainer für Unternehmensentwicklung und Konfliktmanagement in Wirtschaft, Verwaltung und Kultur, bei politischen und ethno-kulturellen Konflikten in Armenien, Georgien, Kroatien, in den Niederlanden, Nord-Irland, Russland, Südafrika. Autor u.a. der Standardwerke „Konfliktmanagement“, „Selbsthilfe in Konflikten“, „Dynamische Unternehmensentwicklung“ (mit Bernard Lievegoed), „Professionelle Prozessberatung“ (mit Trude Kalcher und Hannes Piber), „Konflikt, Krise, Katharsis und die Verwandlung des Doppelgängers“, „Mediation in Bewegung“ (mit Rudi Ballreich), „Die Kernkompetenzen für Mediation und Konfliktmanagement“ (mit Dudley Weeks) und von mehr als 150 Beiträgen in Fachzeitschriften und Sammelwerken.

DR. MARGARETE HECKER, Professorin (i. R.) EFH Darmstadt, Supervisorin (DGSv), Familientherapeutin, Dipl.-Sozialarbeiterin

Studium der Soziologie, Geschichte und Pädagogik an der Freien Universität Berlin, Familientherapieausbildung bei Carole Gammer, Martin Kirschenbaum und Salvador Minuchin (1975 – 1980). Von 1968 bis 1994 in der Aus- und Weiterbildung von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt tätig. Schwerpunkte in den letzten Jahren: Ausbilderin, Trainerin und Live-Supervisorin in systemischer Familienberatung, Weiterbildung von FamilienhelferInnen, Team- und Institutionsberatung, Beratung in existenziellen Krisen.

DR. BJÖRN ENNO HERMANS, Dr. rer. medic., Dipl.-Psychologe, Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Systemischer Kinder- und Jugendlichen-therapeut, Systemischer Supervisor und Organisationsentwickler, Notfallpsychologe / EMDR-Traumatherapeut

Langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, zuletzt als Leiter einer Ambulanz und einer Tagesklinik. Aktuell Leiter und Geschäftsführer eines Trägerverbundes der Jugend-, Familien- und Gefährdetenhilfe in Essen, sowie Systemischer Supervisor und Therapeut in eigener Praxis und Trainer/Lehrender. Vorsitzender der DGSF e. V.

PROF. DR. MED. FRIEDEBERT KRÖGER, Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Innere Medizin, Systemischer Lehrtherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF)

2003 – 2012 Chefarzt Kliniken für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Diakonie-Klinikum, Schwäbisch Hall und Klinikum am Weissenhof, Weinberg, Leiter des Psychoonkologischen Dienstes, Diakonie-Klinikum, Schwäbisch Hall. 1978 – 1991 Fachärztliche und psychotherapeutische Weiterbildung am Universitätsklinikum Heidelberg, Innere Medizin II, Balintgruppenleiter (Deutsche Balintgesellschaft), Lehrtherapeut Systemische Therapie und Supervisor Systemische Therapie (DGSF). Gründungsvorstand DGSF e. V., Ausbildungsleiter der Arbeitsgemeinschaft Diagnostik und Therapie der Familie (ADTF). Schwerpunkte: Gesundheitsökonomische Aspekte der Psychosomatik und Psychotherapie; Konzepte stationärer Psychotherapie; Systemische Familienmedizin.

HELMUT MAIER, Dipl.-Sozialpädagoge

Seit 1999 im Allgemeinen Sozialdienst des Stadtjugendamtes Erlangen, neben der Bezirkssozialarbeit im Fachdienst für den Themenbereich „Sexualisierte Gewalt“ Weiterbildungen in systemischer Beratung und systemischer Supervision (praxis-institut) und in pädagogischer und therapeutischer Arbeit mit jugendlichen Tätern und Täterinnen sexueller Gewalt (EREV). Seit 2012 Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft „Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit sexualisiert grenzverletzendem Verhalten“ e. V. (BAG KJSGV). Nebenberuflich tätig in der Fortbildung und als Supervisor.

DR. ELLERT NIJENHUIS, Ph. D., Dipl.-Psychologe

Arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit chronisch traumatisierten Patienten und ist einer der führenden Dissoziationsforscher in der Welt und Referent auf vielen internationalen Konferenzen. Zusammen mit Prof. Onno van der Hart und Kathy Steele hat er die Theorie der Strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit entwickelt.

DR. MED. TILMANN RENTEL, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, klinischer Ethikberater, zertifizierter Traumatherapeut (EMDRIA, DeGPT), Idiolektische Therapie (Grad. IG)

Tätigkeitsfeld: Niedergelassener ärztlicher Psychotherapeut für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit traumatherapeutischem Schwerpunkt seit 2013. Vorher 15 Jahre klinische psychotherapeutische Tätigkeit in den Bereichen Forensik, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatische Medizin. Kommunikationstrainer im Gesundheitswesen und anderen sozialen Berufen. Dozent und Supervisor an verschiedenen psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten. Lehrtätigkeit an der Evangelischen Hochschule in Nürnberg. Mitgründer und Vorstandsarbeit im TraumaHilfeZentrum Nürnberg. Teamsupervision und Coaching in sozialen Einrichtungen und Kliniken. Ausbilder in Idiolektik seit 2000.

PD DR. JOSEPH RIEFORTH, Dipl.-Psychologe, Psychologischer und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Systemischer Psychotherapeut

Wissenschaftlicher Leiter und Begründer der Ausbildungsstätten und Hochschulambulanzen Psychotherapie der Universität Oldenburg und der Abteilung Beratung und Konfliktlösung, in der seit mehr als 20 Jahren Kontaktstudien in Systemtherapie und systemischen Beratungs- und Konfliktlösungsverfahren entwickelt und durchgeführt werden.

JULIANA ORTIZ, Dipl. Bildende Künstlerin, M.A. Kunsttherapie, post graduated Diploma of Art Therapy

Studierte Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (Fachklasse Prof. Sighard Gille) in Leipzig. Schon während ihrer Studienzeit entwickelte sie künstlerische Workshops für Kinder im förderpädagogischen Bereich. Der dort gewonnene Eindruck von der Wirkung und Veränderung innerpsychischer Prozesse durch das bildnerische Gestalten war ihr Anreiz, Kunsttherapie zu studieren. Seit Abschluss des Studiums in Berlin Weissensee sowie am renommierten Goldsmith College in London arbeitet sie kunsttherapeutisch mit an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Geschwistern im stationären und ambulanten Setting. Für den Verbund für Geschwister schrieb sie ein künstlerisches Manual für Geschwisterfreizeiten. Über zwei Jahre erforschte sie den Einfluss von familienorientierter Kunsttherapie auf die innerfamiliäre Kommunikation während der stationären Behandlung in der Pädiatrischen Onkologie im Rahmen eines von der Krebshilfe geförderten Forschungsprojekts. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse analysiert Ortiz derzeit in ihrer Dissertation. Ihr therapeutischer Ansatz fokussiert den systemischen Grundgedanken. An verschiedenen Instituten in Deutschland gibt sie ihr Wissen als Dozentin weiter. Neben ihrer kunsttherapeutischen Arbeit ist Juliana Ortiz als freischaffende Künstlerin tätig.

DR. RER. MED. FLORIAN SCHEPPER, Dipl.-Psychologe, Systemischer Therapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (SG), Psychologischer Psychotherapeut für Kinder- und Jugendliche und Erwachsene (i.A.)

Nach zweijähriger Tätigkeit in einem Kinderdorf in Brasilien studierte er Psychologie in Leipzig. Während seines Studiums entdeckte er seine Leidenschaft für erlebnisaktivierende therapeutische Übungen und absolvierte bereits während des Studiums eine Weiterbildung zum Erlebnispädagogen. Nach seinem Studium begann er seine Tätigkeit als Stationspsychologe im Bereich der pädiatrischen psychosozialen Onkologie an der Universität Leipzig und arbeitete mehrere Jahre konsiliarisch im Projekt Kinder krebskranker Eltern an der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Leipzig. Mit dem Projekt „Jetzt bin ICH mal dran!“ für Geschwister chronisch kranker Kinder und durch die Gründung des Verbundes für Geschwister wurde er 2011 und 2013 mit dem Förderpreis der Stiftung Familienbande ausgezeichnet. Gemeinsam mit Manfred Vogt und Kollegen veröffentlichte er das KinderKlinikKarten-Memo Spiel, ein Therapiespiel für chronisch kranke Kinder und deren Familien. Des Weiteren veröffentlichte er Beiträge zur spieltherapeutischen Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Im Jahr 2014 erhielt er die Doktorwürde für seine Forschungsarbeit über ein familientherapeutisch und erlebnispädagogisch ausgerichtetes Angebot für Familien mit einem krebskranken Kind in Remission (Projekt FAMILIEN-freiZEIT). Er arbeitet seit mehreren Jahren als Dozent für verschiedene Institute in Deutschland.

PROF. DR. PHIL. GÜNTER SCHIEPEK, Dipl.-Psychologe

Leiter des Instituts für Synergetik und Psychotherapieforschung an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg. Professor an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Gastprofessor an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und an der Donau-Universität Krems. Geschäftsführer des Center for Complex Systems (Stuttgart/Salzburg). Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (Academia Scientiarum et Artium Europaea). Ehrenmitglied der Systemischen Gesellschaft (Deutscher Dachverband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Studium der Psychologie in Salzburg (Promotion 1984), Habilitation für Psychologie in Bamberg (1990). Langjährige Vertretung des Lehrstuhls für Klinische Psychologie an der Universität Münster und Leiter des Forschungsprojekts „Synergetik der Psychotherapie“ am Universitätsklinikum der RWTH Aachen (1998 – 2003). Arbeitsschwerpunkte: Synergetik und Dynamik nichtlinearer Systeme in Psychologie, Management und in den Neurowissenschaften. Prozess-Outcome-Forschung in der Psychotherapie. Neurobiologie der Psychotherapie. Computerbasiertes Real-Time Monitoring in verschiedenen Anwendungsfeldern. Sozialpsychologie. Management. Kompetenzforschung. Wissenschaftlicher Beirat zahlreicher Institute, Verbände und Fachzeitschriften. 20 Bücher. Etwa 150 internationale und deutschsprachige Beiträge in Fachzeitschriften und Büchern.

DR. PETRA THORN, Dipl.-Sozialarbeiterin, Dipl.-Sozialtherapeutin, Familientherapeutin DGSF

Seit 1993 in eigener Praxis mit einem Schwerpunkt auf der psychosozialen Kinderwunschberatung. Sie führt regelmäßig Fort- und Weiterbildungen zu psychosozialen Aspekten von Unfruchtbarkeit und assistierter Reproduktion durch. Seit vielen Jahren liegt ihr Fokus auf der Familienbildung mit Gametenspende. Sie hat auf zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen hierzu Vorträge gehalten, Bücher geschrieben und wissenschaftlich publiziert. Koautorin der ESHRE „Guidelines for Counselling in Infertility“, der deutschen Leitlinien für psychosomatische Diagnostik und Therapie bei Fertilitätsstörungen und Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Artikel und Bücher. Gutachterin für mehrere internationale Fachzeitschriften. 2006 hat sie den Verlag FamART gegründet. FamART publiziert Kinderbücher, Ratgeber und Fachliteratur zur Familienbildung mit medizinischer Unterstützung.

DR. GABRIELE WINKER, Professorin für Arbeitswissenschaft und Gender Studies an der TU Hamburg

Leiterin an der TU Hamburg der Forschungsgruppe Arbeit-Gender-Technik. Ihr Interesse gilt feministischen, intersektionalen und polit-ökonomischen Theorieansätzen. Sie ist Mitbegründerin des Feministischen Instituts Hamburg (www.feministisches-institut.de). Seit einigen Jahren beschäftigt sie sich mit den Auswirkungen neoliberaler Strategien auf alltägliche Sorgearbeit im beruflichen, familiären und ehrenamtlichen Bereich. Ihr ist es ein Anliegen, gesellschaftliche Prozesse der Diskriminierung im Bereich der Care-Arbeit zu analysieren, um daraus Ansatzpunkte für kollektives Handeln abzuleiten, so dass zukünftig alle Menschen sozial und finanziell abgesichert ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche verwirklichen können. Sie ist im Netzwerk Care Revolution (www.carerevolution.org) aktiv, einem bundesweiten Zusammenschluss von Initiativen und Organisationen, die sich für bessere Rahmenbedingungen im Bereich der unbezahlten und bezahlten Sorgearbeit einsetzen.

PROF. DR. SOPHIE ZECHMEISTER-BOLTENSTERN, Universitätsprofessorin für Bodenkunde/Bodenmikrobiologie

Leiterin des Instituts für Bodenforschung, Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), davor Leiterin der Abteilung für Bodenbiologie am Institut für Waldökologie und Boden, Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW), Wien. Arbeitsgebiete sind: Ökosystemforschung; Forstökologie; Biodiversität und Funktion von Bodenorganismen und ihre Wechselbeziehungen; Biologie des Stickstoffkreislaufes; Klimawandel und Treibhausgase; Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema, kooptiertes Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Bisherige ReferentInnen:

Lutz Besser

Jan Bleckwedel

Prof. Dr. med. Martin Bohus

Dr. med. Helmut Bonney

Prof. Dr. Holger Brandes

Dr. med. Karl Heinz Brisch

Prof. Dr. Peter Bänder

Prof. Dr. phil. Beate Ditzgen

Dr. Andreas Dutschmann

Prof. Dr. Urte Finger-Trescher

Prof. Dr. Günther und Dr. Gerta Fleissner

Prof. Dr. Peter Fonagy

Prof. Dr. med. Thomas Fuchs

Hans Gunia

Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl

Hanna Herty

Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp

Prof. Dr. Heino Hollstein-Brinkmann

Dr. med. Bernd Hontschik

Prof. Dr. Wilfried Hosemann

Prof. Dr. Karl-Peter Hubbertz

Dr. Michael Huppertz

Prof. Dr. med. Gerald Hüther

Andrea Iff-Kamm

Dr. Niclas Kilian-Hütten

Ulrich Kamm

Prof. Dr. Thomas Küchler

Dr. med. Bernd Langohr

Tom Levold

Dr. Suzanne Levy

Susanne Leutner

Prof. Dr. Elisabeth Nicolai

Prof. Dr. Haim Omer

Dr. med. Jochen Peichl

Mechthild Reinhard

Dr. med. Wilhelm Rothaus

Dr. med. Eckhard Schiffer

Prof. Dr. Nossrat Peseschkian

Prof. Dr. med. Christian Schubert

Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath

Prof. Dr. Jochen Schweitzer-Rothers

Annegret Sirringhaus-Bänder

Dr. Kismet Seiser

Dr. Maja Storch

Prof. Walter Spiess

Allgemeine Geschäftsbedingungen

(Stand: Juli 2018)

1. Anmeldung

Die Anmeldung muss schriftlich – per Post, Fax, eMail oder über unser Online-Formular – erfolgen und ist verbindlich. Sie wird von praxis institut für systemische beratung süd – im Folgenden praxis genannt – zeitnah per eMail bestätigt, bei Fort- und Weiterbildungskursen erhalten die Teilnehmer/innen einen entsprechenden Vertrag per Post. Es gilt ein Widerrufsrecht von 14 Tagen nach § 312c BGB (Fernabsatzgesetz). Erst mit Eingang der jeweiligen Anzahlung ist der Platz fest reserviert. Mit der Anmeldung erklärt der/die Teilnehmer/in, die allgemeinen Geschäftsbedingungen in der jeweils gültigen Fassung zur Kenntnis genommen zu haben und als Geschäftsgrundlage anzuerkennen. Unsere AGB sind auf der Homepage und im Programm veröffentlicht und werden bei Fort- und Weiterbildungskursen auch mit den Vertragsunterlagen zugesendet.

2. Teilnahme

Die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen, Workshops, Fachtagen und Fachvorträgen ist allen Interessierten möglich. Für die Teilnahme gelten zum Teil fachliche und persönliche Voraussetzungen, die für die einzelnen Veranstaltungen geregelt und benannt sind. Mit der Anmeldung erklärt die Teilnehmerin/der Teilnehmer, dass sie/er in der Lage ist, eigenverantwortlich an der Veranstaltung teilzunehmen.

3. Änderungen, Absage von Veranstaltungen

Beginn, Dauer und Ort der Veranstaltungen sind in der jeweiligen Ausschreibung bzw. Einladung festgelegt. Änderungen nach aktuellen Gegebenheiten bleiben vorbehalten. praxis behält sich vor, bei Erkrankung oder aus anderem wichtigen Grund andere Referent/innen zu beauftragen oder Termine zu verschieben. Daraus entsteht kein Recht auf Schadenersatz. Bei Ausfall einer Veranstaltung durch Krankheit der Kursleitung oder wegen unvorhersehbarer Ereignisse besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung. Weiterhin kann praxis Veranstaltungen aus organisatorischen Gründen, insbesondere bei geringer Anmeldezahl absagen, auf einen anderen Termin verschieben oder den Ort des Seminars verlegen. Über Absagen oder Verschiebungen werden die Teilnehmer spätestens 14 Tage vor dem Veranstaltungstermin informiert. Im Fall einer Absage einer Veranstaltung seitens praxis werden bereits bezahlte Gebühren rückerstattet, im Fall einer Terminverschiebung kann die Teilnehmerin/der Teilnehmer ihre/seine Teilnahme kostenfrei stornieren. Darüber hinaus gehende Schadenersatzansprüche (z.B. für bereits getätigte Reisebuchungen etc.) sind ausgeschlossen.

4. Zahlungsbedingungen

Die Gebühren für Fortbildungsworkshops, Fachtage und Fachvorträge sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung fällig. Bei Fort- und Weiterbildungskursen können die Gebühren in einem Betrag mit Skonto oder in mehreren Raten bezahlt werden. Die genauen Zahlungsmodalitäten der Ratenzahlungen sind im Vertrag geregelt. Für alle Veranstaltungen gilt: Die Teilnehmerin/der Teilnehmer verpflichtet sich zur rechtzeitigen Zahlung, auch wenn die Veranstaltung nicht oder nur teilweise besucht wird. In den Kursgebühren sind keine Unterkunfts- und Verpflegungskosten enthalten.

5. Rücktritt vor Kursbeginn

Ein Rücktritt vor Kursbeginn ist möglich, er muss schriftlich bis spätestens 1 Tag vor der Veranstaltung erfolgen. Erfolgt der Rücktritt bis 6 Wochen vor der Veranstaltung, ist bei Fortbildungsworkshops und Fachtagen eine Aufwandsentschädigung in Höhe der Anzahlung zu zahlen. Bei einem späteren Rücktritt gilt: 3 – 6 Wochen vor Beginn sind 50 % der Teilnahmegebühr zu zahlen, danach ist die Gesamtgebühr fällig. Es kann ein/e Ersatzteilnehmer/in benannt werden, sofern dieser/diese die Zugangsvoraussetzungen erfüllt. Bei Fortbildungskursen und Weiterbildungen ist bis 6 Wochen vor Beginn eine Aufwandsentschädigung in Höhe der Anzahlung zu zahlen, bei einem späteren Rücktritt gilt: 3 – 6 Wochen vor Beginn sind 50 % der 1. Rate, danach ist die komplette 1. Rate fällig.

6. Kündigung bei laufenden Kursen

praxis und Teilnehmer/innen können bei laufenden Kursen den Vertrag unter Einhaltung von Fristen kündigen. Die für Fortbildungskurse und Weiterbildungen geltenden Kündigungsfristen sind in den jeweiligen Verträgen geregelt. Gesetzliche Bestimmungen zur außerordentlichen Kündigung bleiben unberührt. praxis behält sich vor, Anmeldungen bei mangelnder fachlicher oder persönlicher Eignung nicht anzunehmen bzw. in laufenden Kursen den Vertrag zu kündigen, wenn im Kursverlauf schwerwiegende Bedenken gegen die fachliche und persönliche Eignung eines/r Weiterbildungsteilnehmers/in erkennbar werden. Dies wird vorab in einem Gespräch geklärt. Das Recht einer fristlosen Kündigung bei schwerwiegenden Vertragsverletzungen bleibt davon unberührt.

7. Personenbezogene Daten /Schweigepflicht

Die/der Teilnehmer/in erklärt sich mit der elektronischen Speicherung und internen Bearbeitung ihrer/seiner Daten gemäß EU-Datenschutz-Grundverordnung Art. 6 (1) a) und b) einverstanden. Näheres regeln unsere Datenschutzbestimmungen, die Bestandteil dieser AGB sind und unter www.praxis-institut.de/sued eingesehen werden können. Der/die Teilnehmer/in sichert die vertrauliche Behandlung aller Informationen über andere Teilnehmer/innen und/oder Einrichtungen sowie fallbezogene Daten zu.

8. Haftung

Bei Unfällen und Sachbeschädigung wird im Rahmen der gesetzlichen Bestimmung gehaftet. Bei Diebstahl oder Verlust von mitgebrachten Gegenständen ist jegliche Haftung seitens praxis ausgeschlossen.

9. Rechtliche Rahmenbedingungen

Änderungen der Verträge oder besondere Vereinbarungen bedürfen der Schriftform. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland, als Gerichtsstand wird Hanau vereinbart. Sollte eine Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam oder nicht durchführbar sein, so werden die übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt.

Unsere Trainingsstandorte: **Lernen soll Vergnügen sein; dazu gehört auch eine schöne Umgebung**

Hanau: praxis institut, Ulanenplatz 6 – Verwaltung + Seminarräume



Hanau: Brockenhaus

Hanau: Olof-Palme-Haus



Hanau: Congress Park



Unsere Trainingsstandorte:

Lernen soll Vergnügen sein; dazu gehört auch eine schöne Umgebung

Fürth: Seminarzentrum des praxis instituts



Erfurt: St. Martin und Lebenshilfe



Anmeldebedingungen

Die Anmeldung für einen Kurs erfolgt mit dem Anmeldeformular auf dieser Seite. Wenn ein Platz frei ist, erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, damit wird eine Anzahlung/Anmeldegebühr in Höhe von € 25,- für Fortbildungsworkshops bzw. € 100,- für 2-jährige Weiterbildungen fällig. Mit Eingang dieser Anzahlung ist der Platz im Kurs fest reserviert. Die Anzahlung ist Teil der Kursgebühren und wird mit der Gesamtrechnung verrechnet.

Die angegebenen Kosten sind die reinen Seminarkosten; Unterkunft und Verpflegung sind darin nicht enthalten.

Sie erhalten von uns rechtzeitig vor Beginn des Kurses eine Einladung mit allen weiteren organisatorischen Angaben. Bitte beachten Sie unsere AGB, die Sie hier auf unserer Homepage finden:

<http://www.praxis-institut.de/sued/info/agb/>



Anmeldung:

Es folgt meine ☐ Privatanschrift

☐ Firmenanschrift

Firma: _____

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon privat: _____ dienstlich: _____ Handy: _____

e-Mail: _____

Berufliche Ausbildung als: _____

Bisherige Weiterbildungen: _____

Derzeitiges Arbeitsfeld/Arbeitgeber: _____

DGSF-Mitglied: ☐ Ja ☐ Nein

Hiermit melde ich mich verbindlich an für den Kurs Nr.: _____

Titel: _____ Leitung: _____

Die Anmeldegebühr/Anzahlung in Höhe von € 25,- für Fortbildungsworkshops bzw. € 100,- für Weiterbildungen

☐ werde ich nach Eingang der Anmeldebestätigung an u.g. Konto überweisen
(Bitte bei der Überweisung unbedingt Kursnummer und Namen angeben!)

☐ wird von meinem Arbeitgeber überwiesen: Firmenname, Ort _____

Mit den Anmeldebedingungen und den AGB erkläre ich mich einverstanden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich in der Lage bin, an der Veranstaltung selbstverantwortlich teilzunehmen.

Ort

Datum

Unterschrift

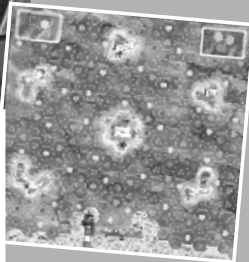
praxis - institut für systemische beratung Institut Süd · Ulanenplatz 6 · 63452 Hanau · Tel.: 0 61 81/25 30 03

www.praxis-institut.de/sued · mail@praxis-institut-sued.de

Bankverbindung: Rainer Schwing · Postbank Frankfurt · IBAN DE29 5001 0060 0352 4316 02 · BIC PBNKDEFF · Steuer-Nr.: 22 868 644 29



zum Umgang mit dem Auf und Ab
des Lebens



Das Spiel für kreative Psychotherapie
zum Stärken von Mut und Selbstvertrauen
bei Kindern und Jugendlichen
(ab 6 Jahre)

www.mvsv.de



praxis Institut Süd · Ulanenplatz 6 · 63452 Hanau



Neue eMail-Adresse –
wir bitten um Beachtung!

eMail: mail@praxis-institut-sued.de

www.praxis-institut.de/sued

Akkreditiertes Mitgliedsinstitut
der Deutschen Gesellschaft
für Systemische Therapie,
Beratung und Familientherapie
DGSF e. V.



Mitglied der
European Association of
Family Therapy (EFTA)



Zertifiziertes Mitglied des Vereins
Weiterbildung Hessen e. V.



Akkreditierte Fortbildungen der
hessischen, bayerischen
und ostdeutschen
Landespsychotherapeutenkammern

